



Mein Südsteirer

St. Nikolai ob Draßling | St. Veit am Vogau | Weinburg am Saßbach

*Wir wünschen einen
erholsamen Sommer!*



Die Kinder aller 3 Kindergärten unserer Gemeinde trafen sich im Kindergarten in St. Nikolai ob Draßling. Es war ein Riesenspaß, bei den Stationen gemeinsam zu spielen und sich dabei kennenzulernen.

„Mein Südsteirer“ ist die amtliche Informationszeitung der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark, informiert über Neuigkeiten aus der Gemeinde-stube und berichtet über das Gemeinleben.

Medieninhaber und Herausgeber
Marktgemeinde St. Veit
in der Südsteiermark
Am Kirchplatz 13, St. Veit
am Vogau, 8423 St. Veit in
der Südsteiermark, Tel: 03453
/ 2629, Mail: gde@st-veit-
suedsteiermark.gv.at

Erscheinungsort
Gemeindegebiet Marktgemeinde
St. Veit in der Südsteiermark

Verlagspostamt
8423 St. Veit am Vogau

Für den Inhalt verantwortlich
Bürgermeister Gerhard Rohrer.
Für eingesendete Beiträge wird
keine Haftung übernommen und
müssen diese nicht der Meinung
der Redaktion entsprechen.

Layout und Satz
Andreas Ruckenstuhl

Druck
Druckerei Niegelhell, 8430
Leitring

Druck- und Satzfehler
vorbehalten!

Nächste Ausgabe
Die nächste Ausgabe erscheint
Ende September 2018.
Redaktionsschluss ist der
10. August 2018

Feedback
Wir würden uns über Feedback
zu unserer Gemeindezeitung
freuen. Bitte senden Sie Ihre
Anregungen und Beschwerden,
aber gerne auch Lob an info@st-veit-suedsteiermark.gv.at.

Titelfoto
Alle Kinder der 3 Kindergärten
der Gemeinde trafen sich in
St. Nikolai ob Draßling zu einem
gemeinsamen Fest.



Zum Nachdenken

Ein herzliches Grüß Gott
liebe Jugend, geschätzte Damen und Herren,
verehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger.

seine tiefschwarze Farbe.

Nun lächelte der Professor und sagte: „Ich wollte Ihnen eine Aufgabe zum Nachdenken geben. Keiner von euch hat über den weißen Raum auf dem Papier geschrieben. Alle haben sich auf den schwarzen Punkt konzentriert.“

Auf diese Weise betrachten wir leider auch viel zu oft unser Leben. Auch wir haben eine weiße Leinwand bekommen, um sie zu nutzen und zu genießen, jedoch konzentrieren wir uns nur auf die dunklen, störenden Flecken, die sich hin und wieder auf

Die schwarzen Flecken sind sehr klein im Vergleich zu allem, was wir in unserem Leben haben: Liebe, Freundschaft, Lachen, Freude, gute Nachbarschaft und ein gemeinsames Miteinander, um ein paar Beispiele zu nennen. Lassen wir die schwarzen Flecken nicht unsere Sicht trüben und den Raum ausgrenzen, in dem noch Leben und Freude stattfindet. Nehmen wir die schwarzen Punkte wahr, doch richten wir unsere Aufmerksamkeit mehr auf das gesamte weiße Papier und damit auf die Möglichkeiten und glücklichen Momente in unserem

Leben und teilen wir sie mit anderen Menschen!

Es geht nicht darum, die Augen vor'm Negativen zu verschließen. Wir sollten einfach nur dem Guten mehr Raum geben.

Ich wünsche euch allen einen positiven Blick auf das Leben!

Liebe Grüße und bis bald
euer Bürgermeister
Gerhard Rohrer



Einen schönen Sommer
und erholsamen
Urlaub!

Vor kurzem las ich eine sehr schöne Geschichte mit einer aussagekräftigen Botschaft.

Weil sie mir so gut gefällt, möchte ich sie hier mit eigenen Worten wiedergeben.

Eines Tages kam ein Professor in die Klasse und schlug einen Überraschungstest vor.

Er verteilte sogleich das Aufgabenblatt, das wie üblich mit dem Text nach unten zeigte. Dann forderte er seine Studenten auf, die Seite umzudrehen und zu beginnen. Zur Überraschung aller gab es keine Fragen – nur

einen schwarzen Punkt in der Mitte der Seite. Nun erklärte der Professor folgendes:

„Ich möchte Sie bitten, das aufzuschreiben, was Sie dort sehen.“

Eine weitere Hilfestellung oder Anweisung gab er nicht. Die Schüler waren verwirrt, aber begannen mit ihrer Arbeit.

Am Ende der Stunde sammelte der Professor alle Antworten ein und begann sie laut vorzulesen.

Ohne Ausnahme beschrieben alle Schüler den schwarzen Punkt auf dem Papier – seine Größe, seine genaue Position, seinen Durchmesser,

der Leinwand bemerkbar machen. Den Mangel an Geld, den Mangel in unseren Fähigkeiten und Eigenschaften, gesundheitliche Probleme, Streit und Ärger mit unseren Mitmenschen, Neid, Gier usw.

Unser Leben ist ein wunderbares Geschenk. Neben unseren Problemen gibt es noch so viel Raum und Möglichkeiten, so viele Ereignisse und Momente, die es wert sind, beachtet und geschätzt zu werden. Doch wir nehmen sie als selbstverständlich hin und es stört uns, wenn diese Selbstverständlichkeit, dieses ebene weiße, nicht mehr gewährleistet ist.



Pickerl gepickt und Candle-Light-Dinner gewonnen

... das hat Fam. Tropper sen. aus Hütt und kann sich über ein romantisches Abendessen im Kerzenschein für 2 Personen im Landhaus Kainz in St. Nikolai ob Draßling freuen.

Bürgermeister Gerhard Rohrer überreichte den Preis persönlich und das Redaktionsteam gratulierte herzlich zum Gewinn und wünscht guten Appetit.

Bauverhandlungstermine für das 3./4. Quartal 2018

Termine für die nächsten Bauverhandlungen und ihre dazugehörigen Abgabefristen für die **vollständigen** Unterlagen:

letzter Abgabetermin	Bauverhandlung
30. Juli 2018	Donnerstag, 30. August 2018
27.08.2018	Donnerstag, 27. September 2018
25.09.2018	Donnerstag, 25. Oktober 2018
22.10.2018	Donnerstag, 22. November 2018
13.11.2018	Donnerstag, 13. Dezember 2018

Änderungen vorbehalten!

Kostenlose Bauberatungstermine

Neu ab Sommer 2017 bietet die Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark, **nur nach telefonischer Voranmeldung**, Bauberatungstermine mit unseren Bausachverständigen an.

Termine:
Dienstag, 10. Juli 2018
Dienstag, 28. August 2018
Dienstag, 02. Oktober 2018
Dienstag, 06. November 2018
Dienstag, 04. Dezember 2018
Jeweils von 08:00 bis 10:00

Uhr im Marktgemeindegam St. Veit in der Südsteiermark / Am Kirchplatz 13 / St. Veit am Vogau / 8423 St. Veit in der Südsteiermark.

Wünschenswert wäre, wenn **Planer und Bauwerber gemeinsam** mit den Entwürfen zur Bauberatung kommen würden. Weiters besteht an den Bauberatungsterminen die Möglichkeit einer Energieberatung durch DI Christian Luttenberger von der Klima- und Energie-Modellregion Grünes Band Steiermark.

Gemeinde-App

immer gut informiert

Bereits an die 750 Personen benutzen die Services der Daheim-App, die in letzter Zeit einige praktische Neuerungen und ein grundlegendes Redesign erfahren hat.



Mittlerweile ist die App ein echter Multi-Kommunikator mit vielfältig einsetzbaren Features geworden.

Mit Hilfe verschiedener „Info-Kanäle“ können die Ge-

meinde, Vereine, Schulen und Kindergärten sowie Gewerbetreibende direkt auf das Smartphone oder Tablet der BürgerInnen Informationen kommunizieren.

Für die NutzerInnen ist die Verwendung der App kostenlos. Sie entscheiden selbst, über welche Themen sie aktiv informiert werden möchten, d.h. ob sie eine Push-Mitteilung erhalten wollen oder nicht. Auch an die Abholtermine für Müll und an die Veranstaltungen wird automatisch erinnert. Alle, die diese wertvolle Hilfe noch nicht in Anspruch nehmen, können sie in Google Play oder App Store unter dem Namen „Daheim“ herunterladen. Alle Infos unter <http://www.daheim-app.at>.

St. Veit in der Südsteiermark wird mobil!

Am 1. Juli 2018 startet das innovative Anrufsammeltaxi MOBIL Südwest in 41 Gemeinden der Südweststeiermark (Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg) und in der Gemeinde Murfeld (Bezirk Südoststeiermark).

In Zukunft können knapp 3.200 gekennzeichnete Sammelpunkte, wie z.B. Nahversorger, Ärzte, Freizeiteinrichtungen, Bus- und Bahnhaltestellen im Bedienungsgebiet erreicht werden. Neben einer nachhaltigen Verbesserung der Erreichbarkeit innerhalb der Gemeinde wird auch der Zugang zum bestehenden öffentlichen Verkehr verbessert.

Bus und Bahn sind zu weit weg?

Mit MOBIL Südwest kommen Sie zum gewünschten Zeitpunkt verlässlich zu Bus und Bahn. ISTmobil fährt also dort wo kein Bus fährt bzw. fährt innerhalb der Betriebszeiten

dann, wenn Bedarf besteht.

Wie komme ich zu meiner Fahrt?

Die Bestellung von Fahrten ist denkbar einfach. Ab 1. Juli 2018 können Fahrten via App (kostenlos erhältlich für Android und iOS), mittels der einheitlichen Callcenter-Nummer 0123 500 44 11 oder online unter www.istmobil.at über den persönlichen Kundenzugang gebucht werden. Sie werden im Zuge der Bestellung über genaue Abfahrtszeit und Kosten informiert.

Alle Informationen finden Sie auf den **Seiten 7 – 10**. Folder und Karten sind ab 01.07.2018 auch im Gemeindegam und den Außenstellen erhältlich.



Meine Frage an Bürgermeister Gerhard Rohrer

Was ich meinen Bürgermeister schon immer mal fragen wollte.

Welche Frage wird Ihnen als Bürgermeister am häufigsten gestellt?

Wie geht's, schon wieder im Stress? Meine Antwort ist aber immer die gleiche: „Stress NEIN, viel zu tun JA. Es macht mir Spaß, für unsere Gemeinde etwas zu bewegen.“

Wie kann man junge Menschen für Politik begeistern?

Junge Menschen braucht man nicht für Politik zu begeistern. Man muss sie nur ernst nehmen, sie dürfen ihre Ideen einbringen, sie dürfen an der Umsetzung mitwirken, sie müssen Freude am Gestalten entwickeln, dann kommt alles andere von alleine.

Wie würden Sie mit 3 Schlagwörtern unsere Gemeinde beschreiben?

Herausfordernd, chancenreich, Herz der Südsteiermark.

Was ich meinen Bürgermeister schon immer mal fragen wollte!

Haben auch Sie eine Frage an Bürgermeister Gerhard Rohrer, die Ihnen auf den Lippen brennt? Dann schicken Sie uns diese per Mail an: info@st-veit-suedsteiermark.gv.at. In jeder kommenden Ausgabe der Gemeindezeitung werden wir eine oder mehrere Fragen beantworten.



Die Wanderschar am Ausgang zum Schloss Weinburg.

Foto: Anton Barbic

Furchtlos über die „Angstleiten“

Die „Gesunde Gemeinde“ St. Veit in der Südsteiermark lud diesmal zu einer halbtägigen Wanderung in den Ortsteil Weinburg ein, und rund 50 junge und junggebliebene Leute folgten der Einladung auf einen spannenden Fußmarsch durch Wald und Fluren vorbei an geschichtlichen Stätten.

Dazu wusste der Weinburger Walter Feldbacher vom Universalmuseum Joanneum, der gemeinsam mit Gemeinderätin Annemarie Voit für die klaglose Organisation zuständig war, viele oft sogar schaurige „G'schichterln“ zu erzählen. Etwa vom einstigen „Landgericht Weinburg“ samt den Hexenprozessen, über fast verblichene Flurnamen, wie „Schneckenriegel“ und „Bergkogel“, die „Bildeiche“, die einstens viele Heiligenbilder zierte, bis hin zur tausendjährigen Eiche, und dann gar über die „Angstleiten“. Einstens führte darüber ein beängstigender steiler Fahrweg.

Dort gab's auch den „Schwiegerhaufen“ – ein Haufen aus Reisig, der aus von Vorbeikomenden abgelegten Zweigen entstanden war. Auch hier waren Bäume mit Heiligenbildern behangen, weshalb man davor kleine Zweige und Äste zur Verehrung niederlegte.

Und Feldbacher erinnerte auch an die einstigen Versteigerungen von „Untersteirer Wein“ – die „haben sich oft Tage lang hingezogen ...“. – Vorbei ging's auch am Weinburger Kreuzweg, den seinerzeit nach einem Unfall im Wald und erfolgter glücklicher Genesung Hans Kern angelegt hatte und nun davon erzählte. Auch der attraktive Haus-

garten von der Familie Florian Scheucher war einen Besuch wert. Zeit zum Mitgehen hatte sich auch Bürgermeister Gerhard Rohrer mit Gemeindegassier August Jöbstl genommen.

An die örtliche Blumenpflege erinnerte GR Annemarie Voit, die mit einer Schar fleißiger Damen sich um das „blumige“ Ortsbild kümmert. Gleich zwölfmal im Jahr rückt man da aus und zupft unentgeltlich Unkraut, schneidet Rosen, und tut alles, dass es Blumen und Sträuchern in Weinburg gut geht. Wer da mitmachen möchte, ist dazu natürlich gerne gesehen!

Anton BARBIC



Walkingtreff

... gemeinsam fit durch unsere Gemeinde.

In St. Nikolai trifft sich wöchentlich eine Walkinggruppe. Jeder und jede ist herzlich zum Mitwalken eingeladen.

Treffpunkt ist jeden Mittwoch um 18:45 Uhr am Sportplatz in Draßling.

Neu im Team



Lena Johs stellt sich vor

Mein Name ist Lena Johs, ich bin 23 Jahre alt und wohne in St. Veit am Vogau. Nach meiner fünfjährigen Ausbildung an der Handelsakademie in Leibnitz war ich drei Jahre lang als Office Assistant bei einer

südsteirischen Kosmetikmanufaktur beschäftigt. Seit 2. Mai 2018 bin ich nun Angestellte der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark. 1,5 Tage bin ich in der Außenstelle in St. Nikolai ob Draßling für das Bürgerservice tätig und die restlichen Tage unterstütze ich im Gemeindeamt in St. Veit am Vogau die Buchhaltung, die Postpartnerstelle und das Bürgerservice. Ich freue mich auf viele positive Begegnungen und eine gute Zusammenarbeit.



Tamara Ortler stellt sich vor

Mein Name ist Tamara Ortler, ich wurde in Wagna geboren, bin 41 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in St. Veit am Vogau. Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich in Ehrenhausen. Bevor ich mit meiner Familie vor 11 Jahren in unser Haus in St. Veit am

Vogau gezogen bin, habe ich in Retznei gewohnt. Ich bin mit meinem Ehemann glücklich verheiratet und wir haben vier Kinder. Meine zwei jüngeren Kinder besuchen noch die Volksschule in St. Veit am Vogau und meine zwei älteren Töchter arbeiten in Pflegeberufen.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie, treffe mich aber auch gerne mit Freundinnen. Ich freue mich schon auf meine neue berufliche Aufgabe in der Volksschule St. Nikolai ob Draßling.

Förderung für Musikausbildung

Antragstellung nicht vergessen!



Die Gemeinde gewährt für die Ausbildung an Musikinstrumenten durch Musiklehrer oder private Musikschulen eine Förderung.

Die Förderhöhe beträgt grundsätzlich 35 % der Ausbildungskosten. Für MusikschülerInnen, die ein Instrument für die Blasmusik lernen und Mitglied bei einer Ortsmusikkapelle sind bzw. beim Blasmusikverband registriert sind, beträgt die Förderhöhe 50 % der Ausbildungskosten.

Bedingungen

Der Hauptwohnsitz des Schülers/der Schülerin muss sich in der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark befinden.

Für den Schüler/die Schülerin muss Familienbeihilfe bezogen werden.

Die Förderung wird einmalig nach Ablauf des Ausbildungsjahres (Sept. – Juli)

gewährt. Eine Antragstellung bei der Gemeinde unter Vorlage von Rechnung und Zahlungsbestätigung über die Ausbildungskosten, Familienbeihilfenachweis (nur ab Beendigung der Schulpflicht notwendig) und die Vorlage einer Mitgliederliste der Ortsmusikkapelle (nur bei erhöhter Förderung notwendig) ist erforderlich.

Antragsfrist

Der Antrag ist bis spätestens Ende August für das jeweils letzte Ausbildungsjahr zu stellen!

Der Besuch einer öffentlichen Musikschule wird nicht gefördert, da die Gemeinde Beiträge direkt an diese bezahlt.

VISIONEN TRÄUME IDEEN

PICHLER

Parkett & Türen

Beratung - Verlegung - Verkauf

Weinburg a. S. 93
8481 St. Veit in der Südsteiermark
Mobil: (0664) 345 74 17
Tel. & Fax: 03472 / 30 531
www.pichler-parkett.at
thomas@pichler-parkett.at

Parkett
Korkböden
Laminatböden
Linoleum
Beläge
Teppiche
Unterböden

Wir verlegen sanieren schleifen versiegeln oder ölen ihre Böden.

Türen von Dana & Kunex Stiegen und Stufen

Wohnträume greifbar nah...

Müll gesammelt

Der „Steirische Frühjahrsputz“ für unsere Natur

Der „Große Steirische Frühjahrsputz“ stand am 07. April 2018 auch wieder in St. Veit in der Südsteiermark auf dem Programm.

Im gesamten Gemeindegebiet fanden sich an den verschiedenen Treffpunkten rund 150 motivierte HelferInnen ein, um aktiv ein Zeichen gegen das unbedachte Wegwerfen von Müll zu setzen. Insgesamt wurden so rund 400 kg an Abfall vom Wegesrand und öffentlichen Plätzen eingesammelt. Als Dankeschön für die Mithilfe gab es für alle TeilnehmerInnen eine gemeinsame Abschlussjause. Auch die drei Kindergärten und Volksschulen beteiligten sich an dieser Aktion mit eigenen Sammeltagen.



Fahrtenbestellung:
0123 500 44 11

MOBIL
SÜDWEST
by **IST**
mobil

MOBIL Südwest – die Ergänzung zum öffentlichen Verkehr!

Das bedarfsorientierte Anrufsammeltaxi MOBIL Südwest sichert in Ergänzung zum bestehenden ÖV-Linienverkehr ab 1. Juli 2018 Ihre Mobilitätsversorgung in der Region Südweststeiermark (Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg). Erreichen Sie unabhängig und kostengünstig wichtige Standorte wie z. B. Nahversorger, Ärzte, Freizeiteinrichtungen oder Bus- und Bahnhaltstellen u.v.m.

Zu welchen Zeiten kann ich MOBIL Südwest nutzen?

Montag–Freitag: 5.15–20.00 Uhr

Samstag: 7.00–18.00 Uhr

Sonn-/Feiertag: 7.00–18.00 Uhr

Die frühestmögliche Bestellung kann ab Betriebsbeginn erfolgen, die letzte Fahrtbestellung ist bis Betriebsende möglich. Fahrten an Sonn- und Feiertagen sind spätestens am Vortag bis 17.00 Uhr zu bestellen.



© S-Bahn Steiermark/Lamm

Wie buche und bezahle ich meine MOBIL Südwest Fahrt?

Ab 1. Juli 2018 können MOBIL Südwest Fahrten zwischen den Sammelhaltepunkten gebucht werden.

- 1 Buchen Sie Ihre Fahrt per **Telefon** unter 0123 500 44 11, via **ISTmobil App** (kostenlos erhältlich für Android und iOS) oder **online** unter **www.ISTmobil.at**.
Die Buchung muss mind. 60 Minuten vor der gewünschten Abfahrtszeit erfolgen, Daueraufträge sind möglich.
- 2 Nennen Sie Ihren gewünschten Start- und Zielhaltepunkt.
Gerne helfen wir Ihnen telefonisch Ihren gewünschten Haltepunkt zu finden.
- 3 Mobilitätseingeschränkte Personen erhalten eine Hausabholung.
Voraussetzung ist die Genehmigung der Gemeinde und der Nachweis einer kostenlosen mobilCard.
- 4 Sie werden über Abfahrtszeit & Kosten oder mögliche Anschlussverbindungen an Bus und Bahn informiert.
- 5 Die Bezahlung erfolgt in bar oder mittels kostenloser mobilCard (kostenlos bei ISTmobil erhältlich).

Wieviel kostet eine MOBIL Südwest Fahrt?

TARIFSYSTEM

Distanz	1 Person	< 2–3 Personen	≥ 4 Personen
bis 5,5 km	€ 3,00	€ 2,00	€ 1,00
bis 7,5 km	€ 6,00	€ 5,00	€ 4,00
bis 10 km	€ 9,00	€ 7,00	€ 6,00
ab 10,01 km	€ 1,10/km	€ 0,80/km	€ 0,50/km

Preise gelten pro Person.
* Ab 10,01 km erfolgt mit dem angegebenen Kilometersatz eine exakte Abrechnung.
Fahrten innerhalb der Heimatgemeinde sind mit der mobilCard immer günstiger (max. € 6,-/Person).

... meine Pellets-
Heizung auf kleinstem Raum



	7 kW Paket	11 kW Paket	15 kW Paket
Listenpreis	€ 15.359,--	€ 15.599,--	€ 15.863,--
Aktionspreis	€ 11.970,--	€ 12.150,--	€ 12.360,--
FBI Öko-Bonus	€ -500,--	€ -500,--	€ -500,--
Paketpreis:	€ 11.470,--	€ 11.650,--	€ 11.860,--

... mein Paket beinhaltet:

- ETA Kessel PelletsUnit (Mischerkreis für Pufferbetrieb, digitaler Raumfühler, Fühlerset für Pufferspeichermanagement)
- IS Schichtpufferspeicher 500 l mit Wärmedämmung 100 mm
- Frischwassermodul 33 l/min. inkl. Verrohrungsset
- Inbetriebnahme durch ETA Werkskundendienst

MÖGLICHE FÖRDERUNGEN*:

- > Kesseltauschförderung vom Land bis zu max. € 3.885,--
- > Förderung durch die Gemeinde (zB Straß) in gleicher Höhe wie das Land mit bis zu max. € 3.885,--
- > ev. Bundesförderung ab Juni 2018 bis zu max. € 2.000,--
- = mögliche Gesamtförderung bis zu € 9.770,--

* Sind mögliche Förderungen bei Erfüllung bestimmter Förderkriterien.
Nähere Infos bei Ihrem FBI-Installateur. Aktionspreise gültig bis 27.07.2018.

Sammelhaltepunkte Sankt Veit i.d. Südsteiermark

9301	Lind		Reiterweg
9302	Lind		Mondgasse
9303	Lind		Sonnenstraße
9304	Lind		Kapelle
9305	Lind		Abzweigung
9306	St Veit am Vogau		Kaiserweg - Tulpenweg
9307	St Veit am Vogau		GemAmt Am Kirchplatz
9308	St Veit am Vogau		Schule
9309	St Veit am Vogau		Pflegerheim St Veit
9310	St Veit am Vogau		Obere Marktstraße
9311	St Veit am Vogau		Am Feldried
9312	St Veit am Vogau		Sterzweg - Blumenweg
9313	St Veit am Vogau		Rosengasse
9314	St Veit am Vogau		Kirchplatz
9315	St Veit am Vogau		Friedhof St Veit am Vogau
9316	St Veit am Vogau		Josef Hueber Weg
9317	St Veit am Vogau		Grabenweg
9318	St Veit am Vogau		Schmiedkr Wagendorfer
9319	St Veit am Vogau		Wagendorf/Planksee
9320	St Veit am Vogau		Triftweg
9321	St Veit am Vogau		Ort - Blütenweg
9322	St Veit am Vogau		Glockenturm Wagendorf
9323	St Veit am Vogau		Wagendorf Nord
9324	St Veit am Vogau		Ortsmitte - Sternad
9325	St. Veit am Vogau		Karwaldweg
9326	Neutersdorf		Rabenhof L208
9327	Neutersdorf		Neutersdorferstr Gertweg
9328	Neutersdorf		Neutersdorferstr Rehgrund
9329	St Veit am Vogau		Sauerbrunnstraße
9330	Neutersdorf		Kreuzung Scheucher
9331	Neutersdorf		Brücke Ritter
9332	Labuttendorf		Rüsthau
9333	Labuttendorf		Otterweg
9334	Labuttendorf		Waldweg
9335	Labuttendorf		Waldweg-Kaiserweg
9336	St Nik. ob Draßling		Weinbau Schlögl
9337	St Nik. ob Draßling		Mirnsdorf
9338	St Nik. ob Draßling		Leitersdorf
9339	St Nik. ob Draßling		Feuerwehr
9340	St Nik. ob Draßling		Hochfeld
9341	St Nik. ob Draßling		Draßling
9342	St Nik. ob Draßling		Draßlingbergweg
9343	St Nik. ob Draßling		Kirche
9344	St Nik. ob Draßling		Rosenbergstraße
9345	St Nik. ob Draßling		Pessaberg
9346	St Nik. ob Draßling		Lenzbauer Buschenschank
9347	St Nik. ob Draßling		Tennisplatz
9348	St Nik. ob Draßling		Sittstattweg
9349	St Nik. ob Draßling		Hofer
9350	St Nik. ob Draßling		Kreuzung Mettersdorf
9351	St Nik. ob Draßling		Marchtringbergweg
9352	St Nik. ob Draßling		Kirchbergerberg
9353	St Nik. ob Draßling		Kirchberg
9354	St Nik. ob Draßling		Hüttweg Frauenfeld
9355	St Nik. ob Draßling		Frauenfeld
9356	St Nik. ob Draßling		Maierhofweg

Marktgemeinde Sankt Veit i.d. Südsteiermark

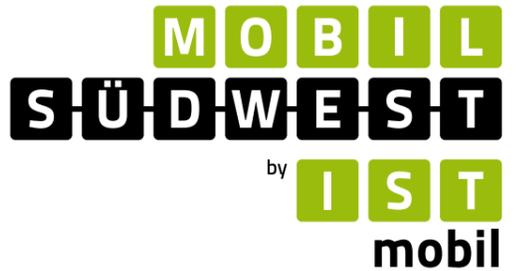
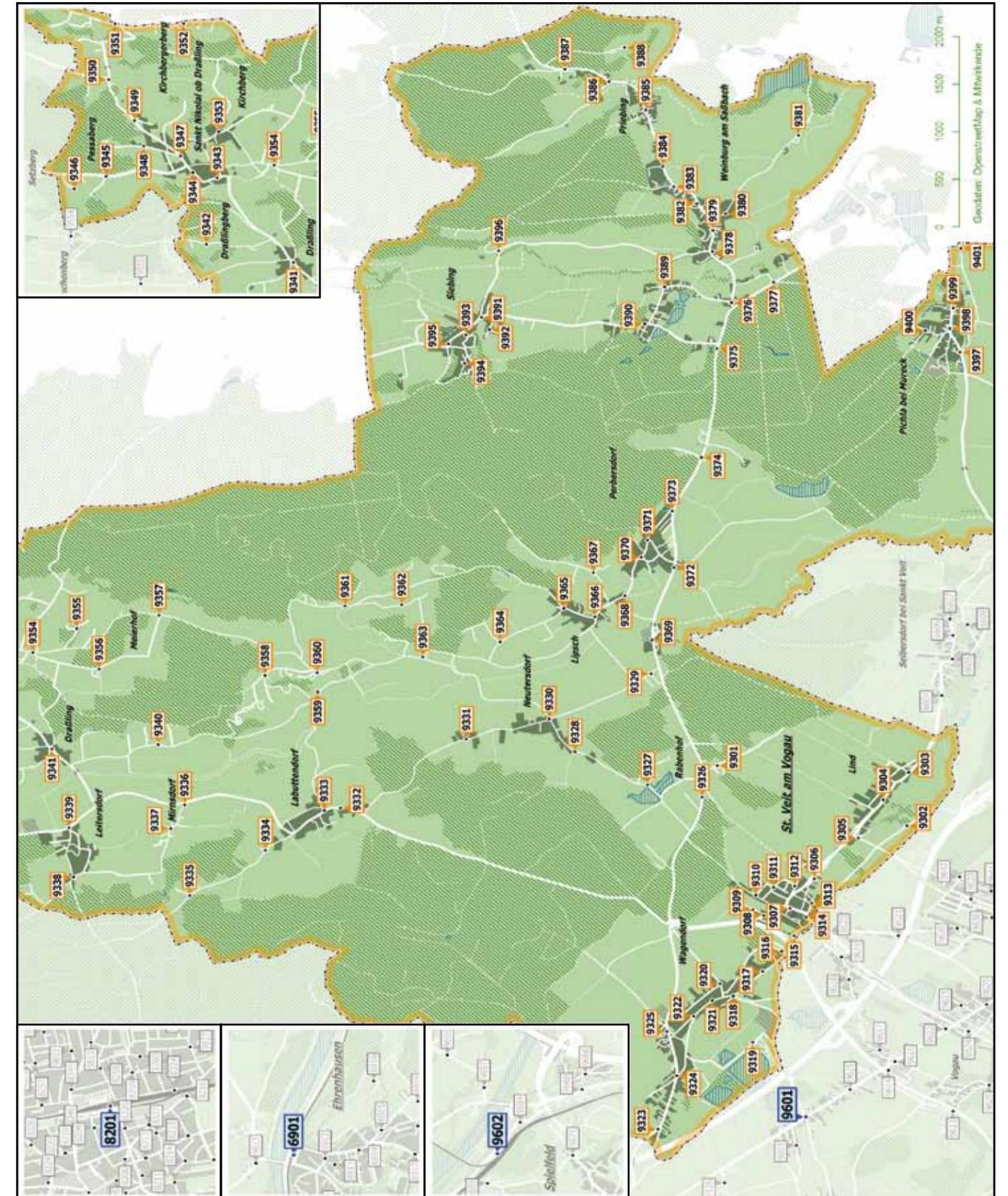
MOBIL Südwest Fahrten sind auch gemeindeübergreifend möglich, die jeweilige Gemeindekarte finden Sie unter www.ISTmobil.at.

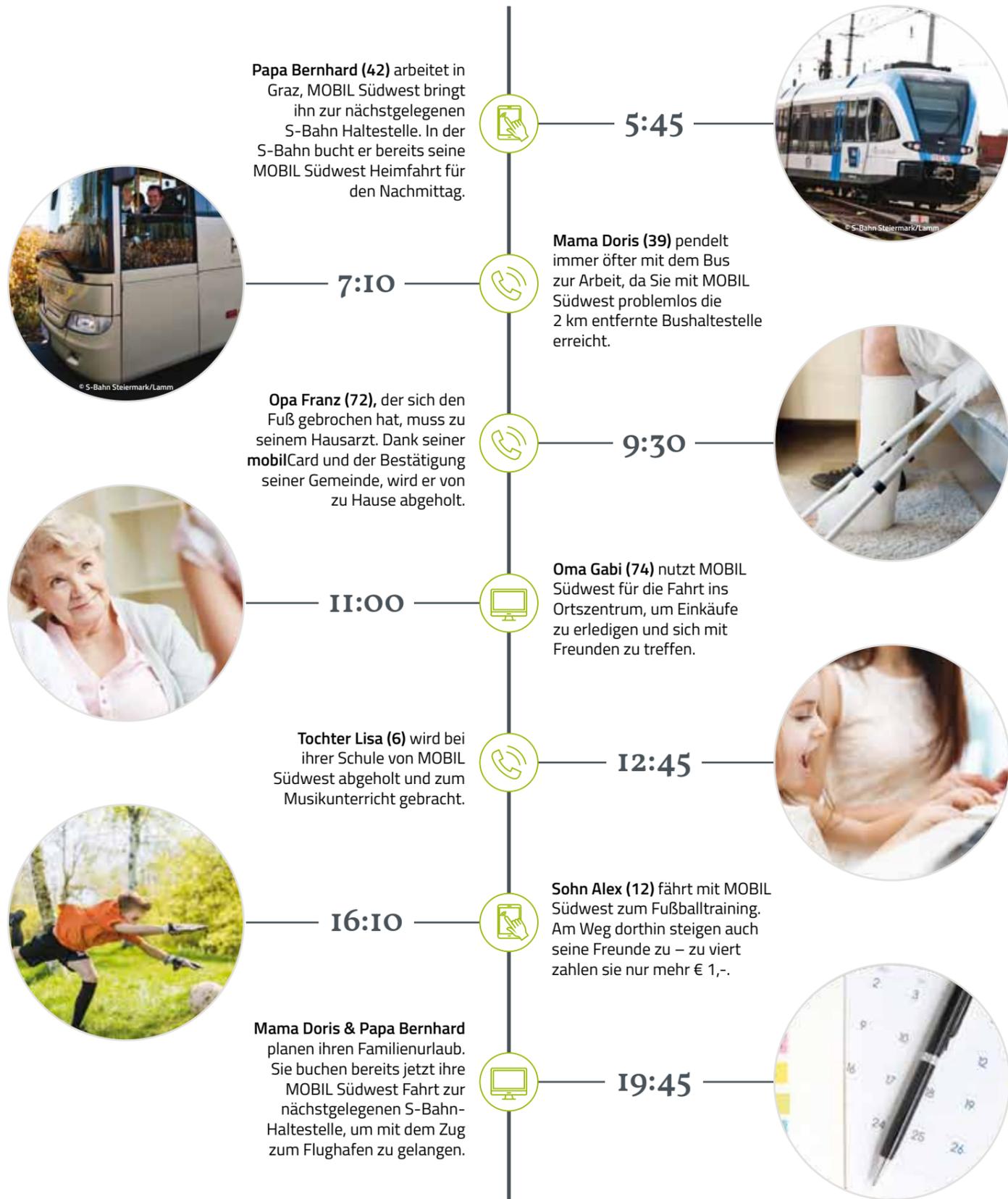
9357	St Nik. ob Draßling		Hartfeld
9358	Hütt		Hütterbergweg
9359	Hütt		Hochfeldweg Hütt Kapelle
9360	Hütt		Hütt Rüsthau
9361	Hütt		Winkelbauerweg
9362	Hütt		Schönwetterweg
9363	Hütt		Hochfeldweg Hütt
9364	Lipsch		Am Hochwald
9365	Lipsch		Bärengrabenweg
9366	Lipsch		Dorfstraße - Neufeldweg
9367	Lipsch		Grillberg
9368	Lipsch		Trafo
9369	Lipsch		Gh Sterzwirt
9370	Lipsch		Dorfstraße-Teichweg
9371	Perbersd/St. Veit		Kapelle
9372	Perbersd/St. Veit		Umfahrung
9373	Perbersd/St. Veit		Perbersdorfstraße
9374	Perbersd/St. Veit		Haus 48
9375	Weinburg		Wegkreuzung
9376	Weinburg		Stangdorfweg
9377	Weinburg		Röckweg
9378	Weinburg		Parkplatz Weinburg
9379	Weinburg		Priebing
9380	Weinburg		Brunnwiesenweg
9381	Weinburg		Hartlweg
9382	Weinburg		Friedhofweg
9383	Weinburg		Trift
9384	Weinburg		Bresniggweg
9385	Weinburg		Ort
9386	Weinburg		Glanzweg
9387	Weinburg		Kirchweg
9388	Weinburg		Kreinerweg
9389	Weinburg		Stangdorfweg Sportplatz
9390	Weinburg		Stangdorf
9391	Siebing		Ort - Sixt
9392	Siebing		Pfeifferweg
9393	Siebing		Kapellenw Siebingerhaus
9394	Siebing		Harrachweg
9395	Siebing		Rüsthau
9396	Siebing		Höflaweg
9397	Pichla		Neuweg
9398	Pichla		Pichla 16
9399	Pichla		bei Holl
9400	Pichla		Landnerweg
9401	Pichla		Gartenweg

ÖV Hauptknotenpunkte*

6901	Ehrenhausen		Bahnhof
8201	Leibnitz		Bahnhof
9601	Obervogau		B67 Abzweigung
9602	Spielfeld		Bahnhof

* ermöglichen den einfachen und kostengünstigen Anschluss zu Bus und Bahn. Unabhängig von der tatsächlichen Fahrtlänge sind die gekennzeichneten ÖV Hauptknotenpunkte um max. 6,00 Euro erreichbar. Fahrten innerhalb der Heimatgemeinde sind immer günstiger (max. € 6,-/Person). Voraussetzung ist der Besitz einer kostenlosen mobilCard.





5:45 — Papa Bernhard (42) arbeitet in Graz, MOBIL Südwest bringt ihn zur nächstgelegenen S-Bahn Haltestelle. In der S-Bahn bucht er bereits seine MOBIL Südwest Heimfahrt für den Nachmittag.

7:10 — Mama Doris (39) pendelt immer öfter mit dem Bus zur Arbeit, da Sie mit MOBIL Südwest problemlos die 2 km entfernte Bushaltestelle erreicht.

9:30 — Opa Franz (72), der sich den Fuß gebrochen hat, muss zu seinem Hausarzt. Dank seiner mobilCard und der Bestätigung seiner Gemeinde, wird er von zu Hause abgeholt.

11:00 — Oma Gabi (74) nutzt MOBIL Südwest für die Fahrt ins Ortszentrum, um Einkäufe zu erledigen und sich mit Freunden zu treffen.

12:45 — Tochter Lisa (6) wird bei ihrer Schule von MOBIL Südwest abgeholt und zum Musikunterricht gebracht.

16:10 — Sohn Alex (12) fährt mit MOBIL Südwest zum Fußballtraining. Am Weg dorthin steigen auch seine Freunde zu – zu viert zahlen sie nur mehr € 1,-.

19:45 — Mama Doris & Papa Bernhard planen ihren Familienurlaub. Sie buchen bereits jetzt ihre MOBIL Südwest Fahrt zur nächstgelegenen S-Bahn-Haltestelle, um mit dem Zug zum Flughafen zu gelangen.

Unsere Außendienstmitarbeiter haben für Sie erledigt

alle Fotos: Günther Pölzl



Der MOBIL Südwest Betrieb wird durch die Mikro ÖV Förderung des Landes Steiermark – Abteilung 16 und aus Gemeindemitteln finanziert. Die Grundlagenplanung MOBIL Südwest wurde im Rahmen des Programmes zur Entwicklung des ländlichen Raumes LE 2014-2020 mit Mitteln der Europäischen Union, des Bundes und des Landes Steiermark gefördert. Das LEADER-Programm wird über das Regionalressort des Landes Steiermark abgewickelt.

ISTmobil GmbH, Kärntner Straße 7b, 8020 Graz
 Fahrtenbestellung: 0123 500 44 11
 Kundenservice: 0123 500 44 99
 Mail: servicezentrale@ISTmobil.at, Web: www.ISTmobil.at



Bitte die Müllbehälter bzw. Leichtverpackungssäcke **immer am Abend vor dem Entleerungstermin** für die Abholung bereit stellen!!!

Kinderkrippe

Die Umbauarbeiten beim Bauhof für die Errichtung der Kinderkrippe sind bereits voll im Gange.

Die Entscheidung, ob die Kinderkrippe als Halbtags- oder Ganztagesbetrieb geführt wird, wird demnächst erfolgen. Die Genehmigungsverhandlung mit der zuständigen Abteilung des Landes Steiermark ist bereits Ende April erfolgt. Detaillierte Informationen werden noch zeitgerecht erfolgen.

Reservierungen von Interessenten werden von Petra Pratter in der Außenstelle St. Nikolai ob Draßling unter der Tel: 03453 / 2629-30 oder per Mail an pratter@st-veit-suedsteiermark.gv.at entgegen genommen.



IHR PARTNER FÜR VERMESSUNG

IN IHRER NÄHE

- >> Grundstücksvermessungen
- >> Grenzrücksteckungen
- >> Lage- und Höhenpläne
- >> Bauvermessungen
- >> Achs-, Gebäude- und Profilarabsteckungen

> INNOGEO > ZT >

> Ingenieure für Vermessungswesen

8423 St. Veit am Vogau
Schulstraße 16

0664 / 180 69 94
www.inngeo.at



Sitzungsgeflüster

aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat sich in seinen Sitzungen mit nachstehenden Themen beschäftigt und Beschlüsse gefasst.

Dienstag, 27. März 2018

Verordnungen - Widmung als öffentliche Verkehrsfläche bzw. Straße für Grst.Nr. 108/2 (neu) KG 66168 St. Veit am Vogau: Die Gemeinde hat das neu vermessene Weggrundstück Nr. 108/2, KG St. Veit am Vogau, von den Grundeigentümern erworben. Das Grundstück wurde dem öffentlichen Gut zugeschrieben und wird dieses nun als öffentliche Verkehrsfläche verordnet.

Aufhebung des Aufschließungsgebietes „WASchmidbauer Prechtler - St. Veit“ - Vollwertiger-

klärung des Baulandes: Die Aufschließungserfordernisse sind nunmehr erfüllt, indem die Neuteilung durch Vorlage der Vermessungsurkunde hinsichtlich der Parzellierung in drei Baugrundstücke und einem Grundstück für den Zufahrtsweg gegeben ist. Der Gemeinderat beschließt die Umwandlung in vollwertiges Bauland.

Flächenwidmungsplanänderung VF 0.11 „Gründl - Labuttendorf“: Auf Antrag der Grundeigentümer soll im Bereich Beginn des Waldweges in Labuttendorf weiteres Bauland ausgewiesen werden. Der Gemeinde-

rat stimmt der Flächenwidmungsplanänderung zu.

Rechnungsabschluss der Gemeinde für das Haushaltsjahr 2017 samt Bericht des Prüfungsausschusses: Der Rechnungsabschluss 2017 wurde ordnungsgemäß kundgemacht. Trotz Umsetzung einiger Projekte ist es zu einem IST-Überschuss von ca. € 1.151.800,- gekommen. Die Summe der ordentlichen Einnahmen betrug € 6.627.082,67, die Summe der außerordentlichen Einnahmen € 1.055.253,79, die Summe der ordentlichen Ausgaben € 6.185.887,52 und die Summe der außerordentlichen Ausgaben € 1.019.353,13. Zusätzliche Finanzmittel befinden sich auf den sieben Rücklagensparbüchern der Gemeinde in Höhe von gesamt € 1.258.348,03.

Die Gesamtsumme der derzeitigen Darlehensstände mit Ende des Jahres 2017 beträgt € 4.438.043,40. Der Verschuldungsgrad beträgt 1,68 %. Im Jahr 2017 gab es in der Gemeinde 28.789 Dienstposten. Der Rechnungsabschluss wurde vom Prüfungsausschuss geprüft.

Auftragsvergaben für Bauprojekte der Gemeinde in St. Veit am Vogau: a) Planungsleistungen und Bauaufsicht für Bauhofumbau und Kinderkrippenneubau, b) Baumeisterarbeiten für Bauhofumbau:

a) Der Gemeinderat beschließt die Auftragsvergabe an die Firma Planconsort für Planungsleistungen und Bauaufsicht für Bauhofumbau und Kinderkrippenneubau. Die Auftragssummen für den Neubau der Kinderkrippe betragen € 63.043,- und für den Bauhofumbau € 24.731,-. Enthalten sind jeweils die Leistungen Planung, örtliche Bauaufsicht, statisch-konstruktive Bearbeitung, Bau-

Verstärkung gesucht!

Damit uns nicht die Luft ausgeht, suchen wir tatkräftige Unterstützung! Also bewirb dich bei uns – wir stellen **Monteure und Lehrlinge** ein!



(Bruttolohn Facharbeiter lt. Kollektivvertrag € 2.134,73, Überzahlung je nach Qualifikation und Erfahrung möglich; Lehrlingsentschädigung im ersten Lehrjahr: € 593,95)

Franz Brauneegger Installationen GmbH & Co KG

Wagendorferstraße 30a, 8423 Wagendorf

www.brauneegger.at

T 03453 2104

ROT HEISS ROT
SO HEIZT ÖSTERREICH

NEU: Online Heizungsplaner!

FBI Bad
Wärme
Haustechnik
BRAUNEGGER

ROT HEISS ROT
SO HEIZT ÖSTERREICH

www.brauneegger.at

stellenkoordination, Fachplanung und Bauaufsicht Haustechnik und Elektro.

b) Der Gemeinderat beschließt die Auftragsvergabe an die Firma Süd Bau als Bestbieter. Die Auftragssumme beträgt € 99.200,- netto und umfasst die Betonarbeiten.

Festlegung der Wegebau-maßnahmen der Gemeinde im Jahr 2018: Anregungen und Mitteilungen der Gemeinderäte für notwendige Straßensanierungen wurden gesammelt und über den Wegeausschuss zusammengefasst bzw. im Bauausschuss vorbesprochen. Das Budget des Jahres 2018 für Straßenbaumaßnahmen beträgt € 250.000,- und soll jedenfalls eingehalten werden. Baumaßnahmen sind beim Blumenweg-Irisgasse-Lavendelweg mit einer Gesamtkostenschätzung von € 80.000,-€, bei den Schmidbauer-Gründen in St. Veit mit ca. € 15.000,-, beim Josef-Hueber-Weg und Dechantweg mit € 120.000,- und beim Planetenweg mit € 10.000,- vorgesehen. Kleinere Sanierungen sind beim Marsweg in Lind und beim Einfahrtbereich zum Gemeindeparkplatz in Weinburg vorgesehen. Somit wird die Auftragssumme bei ca. € 240.000,-€ liegen.

Übertragung der Durchführung von Auftragsvergaben in Angelegenheiten des Wegebau an die Landesstelle Referat Bauausführung ländlicher Wegebau: Mit dem Referat Bauausführung ländlicher Wegebau wurden in der Vergangenheit stets Wegebau- und Sanierungsmaßnahmen zur großen Zufriedenheit durchgeführt. Der Gemeinderat beschließt daher die Übertragung der Durchführung von Auftragsvergaben in Bezug auf den Wegebau an die Landesstelle Referat Bauausführung ländlicher Wegebau.

Annahme des Mikro-ÖV Förderungsvertrages des Landes Steiermark für „MOBIL Südwest“ durch die Gemeinde: Der Gemein-

derat möchte am Ruftaxiprojekt „Mobil Südwest“ teilnehmen. Die Finanzierung erfolgt über den Fahrkartenverkauf und Unterstützung durch Gemeinden und Land Steiermark. Für die Gemeinde St. Veit in der Südsteiermark wurde ein jährlicher Finanzierungsbeitrag von € 34.746,- ermittelt. Zu diesem Betrag gibt es Landesförderungen in Höhe von € 13.898,- und Regionsmittel in Höhe von € 11.656,-, sodass der Gemeinde eine Restfinanzierung von € 9.192,- im Jahr verbleiben soll. Das Projekt startet am 01.07.2018 und wird der Fördervertrag mit dem Land Steiermark vom Gemeinderat beschlossen.

Teilnahme der Gemeinde an der Umsetzung „MOBIL Südwest“ und Beauftragung der „ISTmobil GmbH“: Zur Umsetzung des im vorhergehenden Tagesordnungspunkt erläuterten Mikro-ÖV-Projektes „Mobil Südwest“ ist die Beauftragung der Firma ISTmobil GmbH notwendig. Diese ist für Organisation und den Betrieb des regionalen Mobilitätssystems zuständig. Die jährlichen Kosten der Gemeinde betragen € 34.746,-. Das Projektgebiet umfasst die Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg sowie die Gemeinde Murfeld und betrifft nur die tatsächlich teilnehmenden Gemeinden. Der Gemeinderat beschließt, die Teilnahme am Ruftaxiprojekt „Mobil Südwest“.

Aufnahme Gemeindevertragsbedienstete(n) für Buchhaltung, allgemeine Verwaltung, Bürger- und Postservice als Karenzvertretung mit einem Beschäftigungsausmaß von 100 %: Der Gemeinderat beschließt die Stelle an Lena Johs aus St. Veit am Vogau zu vergeben.

Dienstag, 24. April 2018

Kaufvertrag der Gemeinde für Weggrundstück Nr. 54/5 (neu) KG 66168 St. Veit am Vogau von Frau Jahn: Im Bereich der Rosengasse in St. Veit am Vogau zwischen den Baulandgrundstücken

Prechtler und dem Ortszentrum wurde von der Gemeinde neues Bauland gewidmet. Zur Erschließung von drei Bauplätzen und als weitere Zufahrt für die weiter nördlich befindlichen Grundstücke ist die Anlage eines Weges erforderlich.

Verkehrswegebezeichnung für das Grundstück Nr. 54/5 (neu) KG 66168 St. Veit am Vogau und künftiger Erweiterung: Eine Neubezeichnung dieses Erschließungsweges ist sinnvoll, damit sich die zukünftigen Bauten auf den dortigen drei Baugrundstücken einfacher auffinden lassen. Der Gemeinderat beschließt, den Weg als „Primelgasse“ zu bezeichnen.

Verordnungen Widmung als öffentliche Verkehrsfläche bzw. Straße für Grst. Nr. 54/5 (neu) KG 66168 St. Veit am Vogau: Für die Verbücherung beim Grundbuchamt ist die Widmung dieser Wegparzelle als öffentliche Verkehrsfläche bzw. die Erklärung zur öffentlichen Straße notwendig, was vom Gemeinderat beschlossen wird.

Flächenwidmungsplanänderung VF 0.12 „Lanzl - St. Veit“: Die Grundeigentümer haben der Gemeinde einen Teilungsplan für ihr Grundstück vorgelegt. Demnach sollen im südlichen Bereich dieses Grundstückes zwei Baugrundstücke mit jeweils ca. 800 m² parzelliert werden, auf denen je ein Wohnhaus errichtet werden soll. Der Gemeinderat beschließt die Flächenwidmungsplanänderung in vollwertiges Bauland – Allgemeines Wohngebiet.

Abschluss eines Dachflächenüberlassungs- und Nutzungsvertrages mit der Ökoteam Solar Photovoltaikverbund GmbH, 3943 Schrems, für das Gebäude a) Kultur-Feuerwehrhaus Weinburg – 8481 Weinburg 71, b) Bauhof-Kläranlage Weinburg – 8481 Weinburg 114: Dem Nutzer (Ökoteam Solar Photovoltaikverbund

GmbH) wird das Recht zur Errichtung und zum Betrieb von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern der Objekte eingeräumt. Die Gemeinde erhält ein jährliches Entgelt in Höhe von 5 % des Stromertrages der Anlagen.

Ernennung eines Datenschutzbeauftragten der Gemeinde: Die KD – Kommunale Datenschutz GmbH Steiermark, eine Tochtergesellschaft des Gemeinde- und Städtebundes, wird als Datenschutzbeauftragter der Gemeinde beschlossen.

Auftragsvergaben für a) Bauhofumbau St. Veit – Baumeisterarbeiten für Betondecke ua., b) Kinderkrippe St. Veit – Zimmermeisterarbeiten und Fenster-Außentüren:

a) Die Baumeisterarbeiten für Betondecke beim Bauhofumbau St. Veit am Vogau werden an die Firma Ing. Franz Vollmann aus Lebring mit einer Nettoauftragssumme von € 49.453,99 inklusive einem Nachlass von 3 % vergeben.

b) Die Leistungen Zimmermeisterarbeiten für den Rohbau der Kinderkrippe, Holzfassade und Holzterrasse werden zu einer Nettoauftragssumme von € 160.854,31 an die Firma Bau & Holz Posch GmbH aus Eibiswald vergeben. Die Leistungen Holzfenster, Holzfenstertüren, Alu-Beklippsung, außenliegender Sonnenschutz für die Kinderkrippe werden mit einer Nettoauftragssumme von € 44.570,02 inklusive 5 % Nachlass an die Firma Schantl GmbH aus Gleinstätten vergeben.

Ernennung eines weiteren Delegierten und Ersatzdelegierten für den Integrierten Sozial- und Gesundheitssprengel ISGS-Leibnitz Ost: Die Gemeinde ist Mitglied beim Sozial- und Gesundheitssprengel ISGS-Leibnitz Ost und hat aufgrund der Einwohnerzahl Anspruch auf Entsendung von zwei Mitgliedern. Als Delegierte werden Bürgermeister Gerhard Rohrer und Gemeindegast August Jöbstl und

als Ersatzdelegierte Vizebürgermeister Harald Schögler und GR Rudolf Reinprecht gewählt.

Abschluss eines Totenbeschauvertrages der Gemeinde mit Dr. Mario Gepp, 8483 Deutsch Goritz 16/3: Die Gemeinde hat bereits einige Verträge mit praktischen Ärzten zur Durchführung der Totenbeschau im Bereitschaftsdienst abgeschlossen. Nunmehr soll diese Vereinbarung auch mit Dr. Mario Gepp erweitert werden. Als Entgelt sind € 160,- je Totenbeschau und die Abgeltung des amtlichen Kilometergeldes vorgesehen. Der Gemeinderat beschließt den Totenbeschauvertrag.

Aufnahme Gemeindevertragsbedienstete(n) für Reinigungstätigkeiten mit einem Beschäftigungsausmaß von 32,50 %: Der Gemeinderat beschließt, die Stelle an Tamara Ortler aus St. Veit am Vogau zu vergeben.

Denn sie wissen nicht, was sie essen

Wie das Auge im Supermarkt, im Gasthaus und der Kantine oft blind is(s)t.

Am 13. März konnte Hannes Royer vom Verein „Land schafft Leben“ im Rahmen der Vortragsreihe „Gesunder Mensch - Gesunder Lebensraum“ des Steirischen Vulkanlandes im Gasthaus Rom-Größ begrüßt werden.

Den rund 60 interessierten Zuhörern wurde sehr enthusiastisch und ungeschminkt näher gebracht, dass jeder Einzelne von uns die Entscheidung trifft, ob die heimische Landwirtschaft gestärkt wird oder der Auftrag an ausländische Produzenten vergeben wird.

Wir nehmen jährlich rund 1 Tonne an Lebensmittel zu uns und sollten uns deshalb inten-

siver damit beschäftigen, wie die Lebensmittel produziert werden.

Nicht Großkonzerne, sondern WIR entscheiden, ob wir unser Geld für Produkte aus der Region ausgeben und dadurch die heimische Land-

wirtschaft und unseren Lebensraum unterstützen.

Wie die heimischen Lebensmittel produziert werden und weitere Informationen gibt es unter www.landschaftleben.at



... individuelle Lösungen nach Maß



METALL & DESIGN

www.metallunddesign.at

Inhaber: Karl Grosschädl
am Kirchplatz 14 b [Schauroom]
Sonnenstraße 13 a [Planung/Fertigung]
A - 8423 St. Veit in der Südsteiermark
Tel: 03453 / 37 090 40
Mail: info@metallunddesign.at

Ihr Spezialist für Edelstahl

- Innengeländer
- Außengeländer
- Vordächer
- Wind - Sichtschutz
- Zäune und Tore
- Französischer Balkon
- Handlauf Relling
- Handläufe Holz • Edelstahl



Edelstahlgeländer • Modell « Michaela »

ab € 169,- per lfm

... besuchen Sie uns im Schauroom in St. Veit | Vogau • Mo. - Fr. • 8 bis 17 Uhr



Vordach • Glas grau



Französische Balkone

NEU LED • Handläufe



„Mäusetreffen“

Ein neuer Fixtermin für unsere Kleinen

Seit Februar finden einmal im Monat, jeweils Dienstags von 09:30 Uhr bis 11:00 Uhr, Mäusetreffen für Eltern und Großeltern mit ihren Kindern im Alter zwischen 0 bis 3 Jahren in unserer Gemeinde statt.

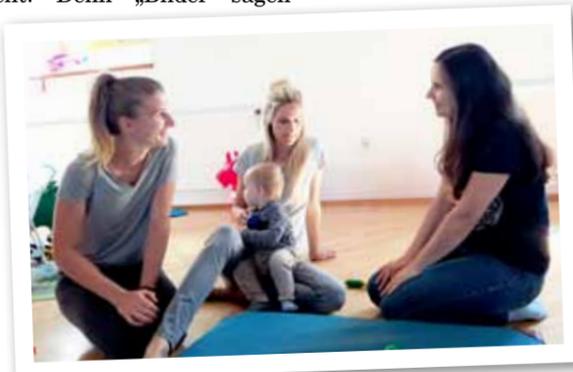
Die Teilnahme an den bisherigen Treffen war enorm. Groß und Klein waren begeistert und verbrachten einen schönen Vormittag, wie man auch an den folgenden Bildern sieht. Denn „Bilder sagen

mehr als tausend Worte“.

Die nächsten „Mäuse“-Treffen werden an folgenden Tagen abgehalten:

- Dienstag, 3. Juli 2018
- Dienstag, 7. August 2018
- Dienstag, 2. Oktober 2018

Die Kindergartenpädagoginnen Sandra Schuchlenz-Huß und Michaela Hofer freuen sich auch weiterhin auf große Teilnahme.



Schreiner Erdbewegung - Baumaschinen- & Kraftfahrzeugvermietung

Unser Fuhr- und Maschinenpark umfasst:

Bagger verschiedener Größen, Verdichtungsmaschinen (Rüttelplatte, Stampfer...), Dumper, Grabenfräse, Autoanhänger, Tieflader, Maschinenüberstellungen, landw. Lohnarbeiten, Säharbeiten usw.

Baumaschinenvermietung Schreiner

8423 Wagendorf, Triftweg 7
Mobil: 0664 / 5135797

www.baumaschinenvermietung-steiermark.at



Rufen Sie uns an - wir sind für alle Wünsche offen und erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot!

Warum muass i wos zohn?

Steuern, Gebühren und Abgaben einfach erklärt

Die Hundeabgabe

Die Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark erhebt gemäß dem Steiermärkischen Hundesabgabengesetz und der Hundesabgabeordnung der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark für das Halten von Hunden eine Hundesabgabe.

Der Erwerb eines über 3 Monate alten Hundes ist beim Marktgemein-

deamt St. Veit in der Südsteiermark oder in den Außenstellen St. Nikolai ob Draßling und Weinburg am Saßbach innerhalb von 4 Wochen anzumelden! Das Anmeldeformular kann über die Gemeindeforumseite heruntergeladen werden oder ist in den Ämtern erhältlich. Dem Anmeldeformular sind einige Beilagen, wie etwa die Registernummer des Stammdatensatzes, ein eventuell notwendiger Hundekundenachweis, der Nachweis einer Haftpflichtversicherung

Termine für Hundekundenachweis



Folgende Termine für die Ablegung eines erforderlichen Hundekundenachweises werden von der Bezirkshauptmannschaft Leibnitz angeboten:

Samstag am **07.07.2018**, in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Samstag am **06.10.2018**, in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Samstag am **10.11.2018**, in der Zeit von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kursort: Bezirkshauptmannschaft Leibnitz, Kadagasse 12, 8430 Leibnitz, im Parterre.

Die Kursgebühr beträgt € 40,- und ist vor Beginn des Kurses vor Ort zu bezahlen. **Hund/e nicht mitnehmen!**

Die telefonische Anmeldung ist unter der Nummer 03452 / 82911 / 262 bzw. 263 möglich.



mit einer Mindestdeckungssumme von 725.000,- Euro anzuschließen.

Wird der Hund innerhalb des Jahres erworben, ist die Abgabe anteilmäßig für den Rest des Jahres zu entrichten. Wird bei der Anmeldung des Hundes nachgewiesen, dass der Hund erst

nach dem 30. September erworben wurde, so ist für das laufende Jahr keine Abgabe zu entrichten.

Die Hundesabgabe beträgt je Hund generell € 60,00 pro Jahr, kann sich aber unter gewissen Voraussetzungen verdoppeln oder halbieren.

Abgabenerhöhung

Ist die Hundesabgabe nicht gegeben und daher ein Hundekundenachweis erforderlich, so erhöht sich die Abgabe auf das Zweifache, d.s. € 120,00, bis der Hundekundenachweis der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark vorgelegt wird.

Abgabenbegünstigung

Eine Abgabenbegünstigung

um 50 % (auf € 30,- pro Jahr) ist unter gewissen Voraussetzungen, z.B. für Hunde, mit denen ein Begleithundekurs oder übergeordneter Kurs abgelegt wurde, für Wachhunde, Jagdhunde oder Berufshunde, möglich. Für die Begünstigung ist bei der Gemeinde bis spätestens 28. Februar anzusehen.

Hundeanmeldung nicht vergessen!

Die Hundesabgabe ist am 15. Mai fällig und wird mittels Lastschriftanzeige im 2. Quartal vorgeschrieben.

Die Hundehalterin/Der Hundehalter hat die Beendigung des Haltens eines Hundes unter Angabe des Endigungsgrundes und unter Bekanntgabe einer allfälligen neuen Hundehalterin/eines allfälligen neuen Hundehalters innerhalb von vier Wochen der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark zu melden.

Diese Meldepflicht gilt auch, wenn die Hundehalterin/der Hundehalter in eine andere Gemeinde verlegt.



Jetzt Gemeindefan werden!

... und mit den neuesten Informationen rund ums Gemeindegesehen immer am Laufenden bleiben.

<http://www.facebook.com/stveitsuedsteiermark>



Foto: AWW © Michaela Lorber

Spatenstich

für eine neue Dimension der Abfallwirtschaft im Bezirk Leibnitz

Eine neue Ära in der kommunalen Abfallwirtschaft beginnt. Mit dem Spatenstich am 26. April 2018 startete der Bau des Ressourcenparks Kernraum Leibnitz.

Die 29 Gemeinden des Bezirks schaffen damit für ihre Bevölkerung eine ganz neue Qualität: „Der neue Ressourcenpark garantiert niedrigere Kosten für die Gemeinden, mehr Service für Bürgerinnen und Bürger sowie die stoffliche Trennung und das Recycling von Haushaltsabfällen“, sagt der Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes Wolfgang Neubauer. Der Ressourcenpark Leibnitz, in der Industriestraße 1, 8430 Leibnitz, soll im Dezember 2018 fertiggestellt sein.

Gemeinsam mehr Servicequalität und zeitgemäße

Altstofflösungen schaffen.

Bis zu 80 verschiedene Abfallfraktionen werden im neuen Ressourcenpark getrennt gesammelt. Viele Stoffe, die bisher aus Platzgründen zusammengeworfen wurden, können nun getrennt erfasst und einem stofflichen Recycling übergeben werden, wie z.B. leere PET-Getränkeflaschen, die nach Farbe (farblos, blau, grün) sortiert werden. Das schont die Umwelt und spart den BürgerInnen Geld. Im neuen Ressourcenpark können fast alle Abfallarten kostenlos abgegeben werden. Der Ressourcenpark „Kernraum Leibnitz“ ist ein Leitprojekt, das weit über die Bezirksgren-

ze hinaus eine Signalwirkung im Aufbau einer nachhaltigen Ressourcenwirtschaft hat, so Landesrat Johann Seitingner. In einem eigenen Re-Use Shop am Gelände gibt es zusätzlich die Möglichkeit, gebrauchte, aber noch gut funktionierende Haushalts- und Gartengeräte, Bücher, Spielsachen, Dekoartikel und vieles mehr sehr günstig zu kaufen.

Modernes Erscheinungsbild und kompetente Beratung.

Ein modernes Erscheinungsbild erleichtert die richtige Zuordnung der angelieferten Wertstoffe für die Kunden. 4 - 5 gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für einen reibungslosen Ablauf und stehen den Kunden zusätzlich für Fragen bei der richtigen Zuordnung zur Verfügung. Als zusätzli-

che Serviceleistung kann ein Elektro-Kleintransporter zum Selbsttransport online oder telefonisch reserviert und ausgeliehen werden. Mit der zentralen Verwaltung durch den AWW Leibnitz, der auch seine Büroräumlichkeiten im neuen Ressourcenpark haben wird, ist eine optimale Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und privaten Entsorgungspartnern hinsichtlich Vermarktung der gesammelten Abfälle vorgesehen und auch umfassende Öffentlichkeitsarbeit möglich.

Altstoffsammelzentrum der Gemeinde.

Das Altstoffsammelzentrum in St. Nikolai ob Draßling, Hochfeld, ist auch nach der Inbetriebnahme des Ressourcenparks Leibnitz, wie gewohnt geöffnet.

Wenn fremde Pflanzen „springen“

Gebietsfremde Pflanzen, sogenannte Neophyten, werden immer mehr zur Landplage, verdrängen heimische von ihren angestammten Standorten. Sie zurückzudrängen ist ein Gebot der Stunde.

Von einer solchen „Invasion nicht heimischer Pflanzen“, sprach Peter Köck von der Klima- und Energiemodellregion „Grünes Band Südsteiermark“ (KEM) im Rahmen der Maßnahme „Neophytenmanagement Au(s)blicke Gosdorf“ im Weinburger Kultursaal.

„Sie pflanzen sich rascher als heimische Pflanzen fort“, begründete er deren sprunghafte Weiterentwicklung. Beim rund zwei Meter hoch werdenden „Drüsigen Springkraut“ kann man das gar wörtlich nehmen, denn seine reifen Samen springen tatsächlich meterweit in die Gegend. Es blüht rot-violett und findet sich in Waldungen, an deren Rändern bis hin in Hausgärten.

Er zählte eine ganze Reihe solcher Pflanzen auf; im Besonderen stechen da noch Staudenknoterich, Riesenbärenklau, Ambrosia, Goldrute bzw. „Murveigl“, Stechapfel und Götterbaum hervor. Sie seien nicht nur eine große Gefahr für die heimische Artenvielfalt, so Köck, son-



Beim Informationsvortrag im Kultursaal in Weinburg am Saßbach

dern „sie schaden Land- und Forstwirtschaft und manche richten auch Schaden im Straßen- und Wasserbau an“. – Freilich, ihre Bekämpfung sei nicht immer einfach, und er gibt der mechanischen und händischen gegenüber der chemischen den Vorzug. Denn: „Mit chemischen Mitteln schädigt man auch daneben stehende heimische Pflanzen“.

Relativ leicht lässt sich das „Drüsige Springkraut“ bekämpfen, hielt er fest. „Jetzt ist noch Zeit dazu!“ Es soll auf jeden Fall vor der Samenbildung entfernt werden. Da genügt es, es mit der Sense – oder an den Waldrändern könnte auch der maschinelle

Mähbalken eingesetzt werden – das oft schon großflächig vorkommende Springkraut abzumähen und das Mähgut einfach liegen und verrotten lassen. „Freilich muss man das immer wieder machen“, mahnt er. Mühsamer wird es schon bei anderen Neophyten, wo er empfiehlt, diese wurzeltief auszugraben.

Dahingehend ging sein Appell besonders an die Land- und Forstwirte, um den heimischen Pflanzen den gebührenden Schutz angedei-

hen zu lassen. Übrigens nehmen diese oft üppig gedeihenden Fremdpflanzen jungen Bäumen deren Lebensraum weg, die der Bauer oft um viel Geld angepflanzt hat. – Und: Bürgermeister Gerhard Rohrer von der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark kündigte dazu spezielle Informationsaktivitäten an. Über www.energie-agentur.at erfährt man noch interessante Details dazu (Kontakt Neophytenmanagement).

Anton BARBIC



Arbeitsprogramm:
Straßensanierung
Bodenbeschichtung
Betonsanierung

POSSEHL SPEZIALBAU GESMBH
Alte Hauptstraße 31
9112 Griffen
Tel. +43 (4233) 2107-0
Fax +43 (4233) 2107-15
e-mail: office@possehl-spezialbau.at
<http://www.possehl-spezialbau.at>

WALTER KAUFMANN
0664 145 75 70
i.kaufmann@aon.at

Sonnenstraße 19
8423 Lind bei St. Veit a. V.
www.gartengestaltung-kaufmann.com

Volksbegehren

„DON'T SMOKE“ und
„FRAUENVOLKSBEGEHREN“

Aufgrund der Entscheidung des Bundesministeriums für Inneres findet in der Zeit von Montag, dem 01. Oktober 2018 bis einschließlich Montag, dem 08. Oktober 2018 das Volksbegehren „DON'T SMOKE“ sowie das „FRAUENVOLKSBEGEHREN“ statt.

Stimmberechtigt ist, wer am letzten Tag des Eintragungszeitraumes das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt (österreichische Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres, kein Ausschluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag 27. August 2018 in der Wählerverzeichnis einer Gemeinde eingetragen ist. Die Eintragung ist während des gesamten Eintragungszeitraumes im Markt-gemeindeamt in St. Veit am Vogau, Am Kirchplatz 13, an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten möglich:

- Montag, 01. Oktober 2018, 08:00 bis 16:00 Uhr
- Dienstag, 02. Oktober 2018, 08:00 bis 20:00 Uhr
- Mittwoch, 03. Oktober 2018, 08:00 bis 16:00 Uhr
- Donnerstag, 04. Oktober 2018, 08:00 bis 20:00 Uhr
- Freitag, 05. Oktober 2018, 08:00 bis 16:00 Uhr
- Samstag, 06. Oktober 2018, 08:00 bis 12:00 Uhr
- Montag, 08. Oktober 2018, 08:00 bis 16:00 Uhr.

Bitte beachten: Personen, die bereits eine Unterstützungserklärung für ein Volksbegehren abgegeben haben, können für diese Volksbegehren keine Eintragung mehr vornehmen, da eine getätigte Unterstützungserklärung bereits als gültige Eintragung zählt.

Neu ist: Mit Einführung des neuen Volksbegehrensgesetzes 2018 ist es möglich, dass die Wahl- bzw. Stimmberechtigten in jede Gemeinde gehen können, um für ein Volksbegehren zu unterschreiben. Weiters kann die Eintragung

auch online mit Bürgerkarte bis zum letzten Tag des Eintragungszeitraumes (8. Oktober 2018), 20.00 Uhr, durchgeführt werden.

Nachfolgende Volksbegehren stehen zum Redaktionsschluss mit dem angegebenen Wortlaut zur Unterstützung offen:

Asyl europagerecht umsetzen

Mangels Solidarität einiger EU-Mitgliedsstaaten im Asylbereich möge der Bundesgesetzgeber unverzüglich durch (verfassungs-)gesetzliche

Maßnahmen folgende Rahmenbedingungen schaffen: Jene Asyl-Kosten, die über Österreichs gerechten EU-Anteil hinausgehen, werden von den laufenden EU-Beitragszahlungen zweckgebunden abgezogen, bis ein EU-weites solidarisches Asylwesen samt Asylfinanzgleich und ein funktionierendes Management der EU-Außengrenzen eingerichtet sind. Infos unter: <http://www.gmeinsam.eu>

ORF ohne Zwangsgebühren

Der Nationalrat möge eine Änderung des ORF-Gesetzes und des Rundfunk-Gebühren-Gesetzes beschließen, in dem die zwingenden ORF-Gebühren und Abgaben ersatzlos abgeschafft werden und die parteipolitische Einflussnahme auf die Organe des ORF beseitigt wird. Infos unter: <https://www.cpo.eor.at>

Für verpflichtende Volksabstimmungen

Wir wollen, dass das österreichische Volk nicht mehr von Politikern bevormundet werden kann. Daher regen

wir eine Bundesverfassungsgesetzes-Änderung derart an, dass eine Volksabstimmung über einen Gesetzesvorschlag innerhalb eines halben Jahres durchgeführt werden muss, wenn dies von mehr als 100.000 Wahlberechtigten verlangt wird und ebenso vor jeder Änderung der Bundesverfassung und vor dem Abschluss eines Staatsvertrages.

Das Ergebnis einer jeden Volksabstimmung ist raschest umzusetzen. Infos unter: <http://www.wfoe.at/>

Faires Wahlrecht – Volksbegehren

Derzeit werden Kleinparteien, die bei einer Wahl weniger als 4 Prozent der gültigen Stimmen erhielten, die ihnen laut Bundesverfassung zustehenden Mandate weggenommen. Diese Mandate werden anschließend auf die größeren Parteien aufgeteilt.

Wir regen die sofortige Streichung der derzeit bestehenden 4%-Sperrklausel in der Nationalrats-Wahlordnung und damit die Umsetzung des uneingeschränkten Verhältniswahlrechts laut der österreichischen Bundesverfassung an. Infos unter: <http://www.wfoe.at/>

Weniger Fluglärm

Der Flugverkehr ist die umweltschädlichste Verkehrsart. Wir regen daher an, der Bundes(verfassungs)gesetzgeber möge Maßnahmen zur Senkung des Fluglärms und der Luftverschmutzung setzen. Wir fordern ein generelles Nachtflugverbot für Österreich von 22 bis 6 Uhr, die Einführung der Mineralölsteuerpflicht auf Luftfahrtbetriebsstoffe (Flugbenzin), sowie eine Umsatzsteuerpflicht auf Flugtickets und Flugbenzin. Die Halbierung der Flugabgabe seit 1.1.2018 sollte rückgängig gemacht werden. Infos unter: <http://www.wfoe.at>

Autobahnmaut abschaffen

Die Autobahnmaut auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen führt zu Umgehungsverkehr („Mautflüchtlinge“) durch die Gemeinden und Ortszentren. Das belastet

die dort wohnende Bevölkerung unnötig mit Stau, Lärm, Abgasen und erhöhtem Unfallrisiko. Wir regen daher an, dass der Bundesgesetzgeber die Mautpflicht für österreichische Autobahnen und Schnellstraßen rasch beendet. Die Motorrad- und Autofahrer würden sich dadurch die Kosten für die Autobahnvignette ersparen, die LKW-Fahrer die GO-Maut. Infos unter: <http://www.wfoe.at/>

CETA-Volksabstimmung

Wir lehnen speziell die im CETA-Handelsvertrag mit Kanada vorgesehenen Sonderklagerechte für Unternehmen, die den Staat Österreich für ihre möglichen Investitionsverluste mittels privater Schiedsgerichte haftbar machen können, ab. Die Volksvertreter mögen dazu eine Volksabstimmung beschließen. Wir regen daher eine bundesverfassungsgesetzliche Änderung an, die festlegt, dass durch Bundesgesetz eine Volksabstimmung über den CETA-Vertrag beschlossen



Foto: pixabay.com

werden kann und muss. Info unter: <http://www.wfoe.at/>

EURATOM-Ausstieg Österreichs

Wir sind für den Ausstieg Österreichs aus EURATOM und gegen jegliche Art der Finanzierung der (EU-)Atomenergiewirtschaft mittels österreichischer Steuergelder. Wir regen an, der Nationalrat möge durch verfassungsgesetzliche Maßnahmen sicherstellen, dass die zuständigen Mitglieder der Bundesregierung verpflichtet sind, sich bei Verhandlungen und Abstim-

mungen in der EU und der Europäischen Atomgemeinschaft EURATOM für einen sofortigen Ausstieg Österreichs aus dem EURATOM-Vertrag einzusetzen. Infos unter: <http://www.wfoe.at/>

Österreichs Grenzschutz wiederherstellen

Wir wollen mehr Schutz und Sicherheit in Österreich durch permanente und lückenlose Grenzkontrollen an der österreichischen Staatsgrenze. Wir regen daher eine sehr baldige bundesverfassungsgesetzliche Änderung an, die festlegt, dass

durch ein Bundesgesetz eine Volksabstimmung über die Wiedereinführung von permanenten und lückenlosen Grenzkontrollen an der gesamten österreichischen Staatsgrenze sowie der Austritt Österreichs aus dem Schengen-Abkommen beschlossen werden kann und muss. Infos unter: <http://www.wfoe.at/>

Österreichs Neutralität wiederherstellen

Wir sind für den Frieden. Die im Jahr 1955 beschlossene „immerwährende Neutralität“ Österreichs soll wiederhergestellt werden. Wir sind gegen ausländische Soldaten in Österreich und gegen österreichische Soldaten im Ausland. Wir regen daher eine sofortige bundesverfassungsgesetzliche Änderung an, die festlegt, dass durch Bundesgesetz eine Volksabstimmung über den Austritt Österreichs aus der NATO-Partnerschaft und aus PESCO (Permanent Structured Cooperation) beschlossen werden kann und muss. Infos unter: <http://www.wfoe.at/>

GRAFIKSERVICE
OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
GROSSFORMATDRUCK
BESCHRIFTUNG
TEXTILDRUCK
DRUCKVEREDELUNG
BUCHBINDEARBEITEN
WERBEMONTAGEN

BAUSTELLENTAFELN
GANZBOGENPLAKATE
ROLL UPS, BANNER
KEILRAHMENBILDER
PRINTMEDIEN ALLER ART

DRUCKEREI
NIEGELHELL
GmbH

A-8430 Leitring | Hauptstraße 23
Tel. 03452 / 84 820 | Fax: DW 4
E-Mail: office@niegelhell.net

www.niegelhell.net

spark7  #glaubandich

Bei
Kontoeröffnung:
20 Euro
oder Billabong-
Rucksack!*

Plus
Zeugnissgeld:
2 Euro
pro Einser!*

#glaubandich
Wir tun es auch.

*Aktion gültig für alle Jugendlichen bis zum 19. Geburtstag, die bis 14. September 2018 ein kostenloses spark7 Konto in der Steiermärkischen Sparkasse eröffnen (bei unter 14-Jährigen ist die Unterschrift der Eltern notwendig). Der 20-Euro-Bonus bzw. das Zeugnissgeld wird direkt aufs Konto gebucht. Billabong-Rucksack erhältlich solange der Vorrat reicht! Nicht mit anderen Kontoeröffnungsaktionen kombinierbar. Gültig mit dem Jahreszeugnis 2018.

spark7.com/stmk

Schmutzfinke treiben ihr Unwesen

Muss das sein?

Regelmäßig werden der Spielplatz und das öffentliche WC in St. Veit am Vogau verunstaltet und verschmutzt. Müll wird achtlos neben die Mistkübel geworfen, Glasflaschen zerschlagen,

Sitzgelegenheiten beschädigt und zerstört und Abflüsse im WC mutwillig verstopft.

Alle Vorfälle werden in Zukunft ausnahmslos zur Anzeige gebracht!



Ärzteverzeichnis

Ärzte für Allgemeinmedizin

Dr. Gunther Forster - Hausapotheke
St. Nikolai ob Draßling 136, 8422 St. Veit in der Südsteiermark
Tel: 03184 / 20 44

Ordinationszeiten:
Mo: 07:00 - 10:00 Uhr
Di: 07:00 - 10:00 Uhr
Mi: 07:00 - 10:00 und 16:00 - 18:00 Uhr
Do: keine Ordination
Fr: 07:00 - 10:00 und 16:00 - 18:00 Uhr

Dr. Eduard Rode
Am Feldried 9, St. Veit am Vogau, 8423 Sankt Veit in der Südsteiermark
Tel: 03453 / 41 44

Ordinationszeiten:
Mo: 08:00 - 12:00 Uhr
Di: 08:00 - 12:00 Uhr
Mi: 08:00 - 12:00 und 16:00 - 18:00 Uhr
Do: 16:00 - 18:00 Uhr
Fr: 08:00 - 12:00 Uhr

Dr. Gilbert Jeschko - Hausapotheke
Mettersdorf 67, 8092 Mettersdorf am Saßbach
Tel: 03477 / 2144

Ordinationszeiten Weinburg:
Di: 18:00 - 19:00 Uhr
Do: 11:00 - 12:00 Uhr

Zahnarzt

Dr. Norbert Höller
Am Kirchplatz 2a/2, St. Veit am Vogau
8423 St. Veit in der Südsteiermark
Tel: 03453 / 7477

Ordinationszeiten:
Mo: 09:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr
Di: 07:30 - 13:00 Uhr
Mi: 13:00 - 19:00 Uhr
Do: 09:00 - 12:00 und 13:00 - 17:00 Uhr
Fr: 07:30 - 13:00 Uhr

Wahlarzt

Wahlarztpraxis Seelenwerk – denken fühlen sein
Dr. Michael Schneider und Julia Tausendschön, Am Kirchplatz 7, St. Veit am Vogau, 8423 St. Veit in der Südsteiermark
Tel: 0650 / 63 33 880

Ordinationszeiten:
jeden Mittwoch nach telefonischer Vereinbarung

Apotheke

Mariahilf Apotheke Straß in Steiermark
Hauptstraße 14a, A-8472 Straß in Steiermark
Tel: 03453/2610

Öffnungszeiten
Mo: - Fr: 8:00 - 12:30 und 14:30 - 18:00 Uhr
Sa: 8:00 - 12:30 Uhr



Pflegedrehscheibe und Demenzservicestelle Leibnitz

Büro Leibnitz
Schmiedgasse 19, 8430 Leibnitz

Öffnungszeiten
Di und Mi: 09:00 - 12:00 Uhr

Telefonische Erreichbarkeit:
Mo - Fr: 09:00 - 13:00 Uhr
Pflegehotline: 0664 / 22 702 22
Demenzhotline: 0664 / 22 702 44

Bereitschaftsdienst an Wochenenden und Feiertagen erfahren Sie über die Tonbanddurchsagen des jeweiligen Arztes oder unter der Telefonnummer: **jeweilige Ortsvorwahl + 141**. Der Bereitschaftsdienst ist ausschließlich für **medizinische Notsituationen** vorgesehen, die keinen Aufschub der ärztlichen Betreuung zulassen.

Stellenausschreibung Ressourcenpark-MitarbeiterIn des Abfallwirtschaftsverbandes Leibnitz

Der Abfallwirtschaftsverband Leibnitz ist ein Gemeindeverband laut Steiermärkischen Abfallwirtschaftsgesetz 2004 idGF. und als solcher ein Dienstleistungsbetrieb für alle Gemeinden des Bezirkes Leibnitz. Für den Betrieb eines Ressourcenparks (Altstoffsammelzentrum) in der Industriestraße 1, 8430 Leibnitz, werden umweltbewusste, teamfähige MitarbeiterInnen gesucht.

Aufgabenbereiche:

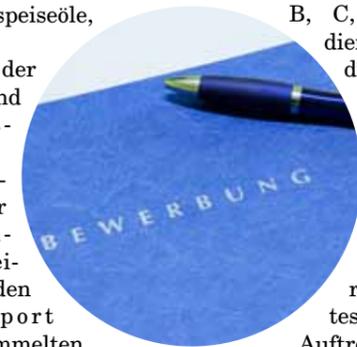
- Entgegennahme von ca. 80 verschiedenen Abfällen/Altstoffen (z.B. Altholz, Alteisen, Grünschnitt, Flachglas, Problemstoffe,

Kartonagen, Plastikgetränkeflaschen, Elektroaltgeräte, Li-Ionen Batterien, Altspeiseöle, uvm.)

- Beratung der Bürger und Hilfeleistung
- Durchführung aller Vorbereitungsarbeiten für den Abtransport der gesammelten Abfälle/Altstoffe zur weiteren Behandlung
- Reinhaltung des Betriebsgeländes, kleine Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten

Voraussetzungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung, Führerschein B, C, E, Präsenzdienst / Zivildienst
- Umweltbewusstsein und positive Einstellung zur Abfalltrennung
- Einsatzbereitschaft, gutes und sicheres Auftreten, freundliche Art im Umgang mit den Bürgern, technisches Verständnis
- Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung, z.B. Problemstoffkurs



- Fachwissen und Erfahrungen im Abfallbereich sind von Vorteil

Wir bieten:

- Beschäftigungsausmaß 40 Stunden Woche
- Entlohnung laut Gemeindevertragsbedienstetengesetz – Entlohnungsschema II Arbeiter (§ 19 GVBG). Bruttogehalt mindestens 1.750,- Euro pro Monat
- Anstellung im öffentlichen Dienst. Dienstbeginn ist voraussichtlich Anfang Dezember 2018

Wenn Sie eine verantwortungsvolle Aufgabe im öffentlichen Dienst suchen, richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Ausbildungsnachweisen, Kursbestätigungen bis:

Freitag, 29. Juni 2018
an den Abfallwirtschaftsverband Leibnitz, Kadagasse 4/1, 8430 Leibnitz, Tel.: 03452 76166, E-Mail: awv.leibnitz@abfallwirtschaft.steiermark.at

Herzliche Einladung zum Tag der offenen **ATELIERTÜR** bei Maler & Bildhauer **Richard A.M. Gert** Grabenweg 10, 8423 Wagendorf am **30.6.** und **1.7.** 2018 von **9.30** bis **20.00** Uhr

An beiden Tagen auf alle Kunstwerke **-20%**

Vorbeikommen - Kunstwerke genießen - Arbeitstechniken des Künstlers kennenlernen

Kontakt/Info: r.gert@aon.at - 03453/4271 - www.richardgert.at

Hilfe für Schmetterlinge & Co

Insektenfreundliche Gartengestaltung

Schmetterlinge, wie auch andere Insekten sind stark vom Rückgang betroffen. Dafür gibt es mehrere Gründe, wie z.B. Lebensraumverlust, der Einsatz von Pestiziden, das Fehlen von Feldrändern und Hecken, Monokulturen im Agrarbereich, erhöhter Stickstoffgehalt in Böden oder zu häufiges Mähen, die alle gemeinsam dazu führen, dass der Lebensraum und die Nahrungspflanzen dieser Arten verschwinden.

Fliegende Insekten sind für die Natur unerlässlich. Wenn Insekten fehlen, werden viele Pflanzen nicht mehr bestäubt. Ein großer Teil der Nutz- und wild wachsenden Pflanzen ist aber von bestäubenden Insekten abhängig. Ohne sie gibt es Ernteausfälle und Wildpflanzen können sich nicht mehr vermehren. Betroffen sind auch insektenfressende Tiere, da diese ihre Nahrungsgrundlage verlieren würden.

Durchgestylte Gärten ohne „Unkraut“ bieten unseren Insekten keinen Lebensraum, es fehlen ihnen Nektar- und Fraßpflanzen. Ein gepflegter „Englischer Rasen“ ist schön anzusehen – aber als Insektenlebensraum ungeeignet und sehr arbeitsintensiv. Es reicht schon eine Ecke im Garten, die nicht gemäht wird. Ein paar bunte Wildblumen, heimische Sträucher sowie der Verzicht von Schädlings- bzw. Pflanzenschutzmitteln reichen schon aus. Ein schöner „Naturgarten“ muss nicht ungepflegt wirken.



Foto: E. Trummer-Frik

Jeder Einzelne kann etwas tun, um den Insekten, wie z.B. den Schmetterlingen ein wenig Platz im Garten zu schaffen. Hier ein paar einfache Anregungen, wie wir unsere Gärten etwas insektenfreundlicher gestalten können:

- Setzen sie blühende Kräuter, wie Oregano, Borretsch, Koriander oder Thymian: diese Kräuter können sie auch zum Kochen verwenden. Warum kaufen, wenn man sie selber im Garten haben kann? Auch Lavendel ist eine beliebte Nektarquelle und duftet nebenbei noch hervorragend. Haben sie nur einen Balkon? Diese Kräuter passen gut in Blumenkästen und brauchen wenig Platz. Lassen sie die Kräuter auch blühen!
- Eine Wiese mit bunten Blumen ist ein wunderschöner Anblick und voller Leben. Schaffen Sie in Ihrem Garten einen Bereich, in dem das Gras wachsen kann und Blumen, wie Löwenzahn, Astern, Flockenblume oder Gänseblümchen gedeihen können. Vielleicht haben Sie Platz für Efeu – diese Kletterpflanze trägt bis in den Winter Blüten und bietet einigen Arten Unterschlupf in der kalten Jahreszeit.
- Sträucher, wie Faulbaum, Gewöhnlicher Schneeball, Schwarzer Holunder oder ein Schlehenstrauch können die nichtblühende Thuje ersetzen. Diese bietet für Insekten keinen Lebensraum.
- Setzen sie Sal-Weiden, diese ökologisch wertvolle Art wird von vielen Insekten als Nahrungsquelle genutzt.
- Obstbäume und Obsthecken, wie Apfelbaum oder der Brombeer- und Himbeerstrauch bieten den

Insekten einen optimalen Lebensraum und ihre Früchte sind wohlgeschmeckend.

- Bei Vielen unbeliebt, aber das Eldorado für Schmetterlinge – die Brennnessel. Sie ist eine Wunderpflanze, bedenkt man, dass sie als Heil-, Düngepflanze und als perfekter Lebensraum für über 100 Insektenarten Bedeutung hat!
- Aufstellen eines Insektenhotels: Man kann diese kaufen oder sogar selber bauen. Anleitungen findet man im Internet.



Vermeiden Sie die Verwendung von Kunstdünger oder Pestiziden. Benutzen Sie biologische Dünger, wie z.B. Kompost.

Foto: E. Trummer-Frik

Vielleicht fühlen Sie sich angesprochen und wollen einen Beitrag leisten, um in Ihrem Garten einen Lebensraum für Insekten, wie Schmetterlinge, anzulegen. Sie haben die Möglichkeit mitzuhelfen, ökologische Rückzugsflächen für diese gefährdeten Arten zu schaffen bzw. zu erhalten, die in unserer heutigen Kulturlandschaft immer weniger Platz finden.

100 Jahre Grenze

Die Zeit vor der Grenzziehung: Teil I
1900 - 1918 - Ausstellung im Museum für Geschichte/UMJ - 19.04. - 02.09.2018

Kuratiert von: Univ.-Prof. Dr. Helmut Konrad



S. Frank (Graz), Vor der Grenzziehung: Murbrücke in Mureck, 1916/17, Privatbesitz Walter Feldbacher

Alljährlich brachten Ochsen gespannte große Mengen Wein (z.B. „Jerusalem“, „Kerschbacher“, „Luttenberger“, „Pöllitschberger“) aus den „Windischen Bühel“/Slovenske Gorice zum Verkauf in die Mittel- und Obersteiermark, so auch zu den Weinlitzationen um Katrein auf Schloss Weinburg.

Besonders die jungen Weine aus dem „steirischen Unterland“ erfreuten sich größter Beliebtheit. Die vorwiegend aus den Rebsorten Mosler, Riesling und Traminer gekelterten Weine wurden damals als „geistig, fein und blumig“ beschrieben, während sie im Alter leider an „Süße, Milde und Lieblichkeit“ einbüßten.



Klima- und Energie-Modellregion
Grünes Band Südsteiermark



Elektro-Mobilität noch immer gut gefördert!

Bund, Land Steiermark und Fahrzeug-Importeure ermöglichen – bis spätestens – Ende 2018 für Private Zuschüsse bis zu 5.400€ beim Kauf eines E-PKW's mit Wallbox! Aber auch für Unternehmen, Gemeinden u. A. gibt es Förderungen vom E-Fahrrad bis zur Ladestation.

Es ist ganz im Sinne der Klima- und Energie-Modellregion Grünes Band Südsteiermark, möglichst viele dieser Unterstützungen in die Mitgliedsgemeinden Mureck, St. Veit i. d. Südsteiermark und Murfeld zu holen, um die Mobilität umweltfreundlicher, klimaschonender und energieeffizienter zu gestalten und Teil der sich anbahnenden elektrischen Revolution der Mobilität zu sein, die wir derzeit erleben:

Jahr für Jahr steigt die Vielfalt der E-Auto-Angebote am Markt, Ladetechnologien mit kürzeren Ladezeiten, Erhöhung der Reichweiten, neue E-Tankstellen und Mobilitäts-Modelle wie E-Carsharing, ... greifen um sich. Die Rahmenbedingungen wie NoVA- und KFZ-Steuer-Befreiung, geringer Wartungsbedarf (kein Motoröl und Getriebe, ...) und im Vergleich niedrige „Treibstoffkosten“ durch die dreifach bessere Effizienz des E-Auto's, helfen Kosten sparen. Erneuerbarer Strom für das E-Auto ist Bedingung einer Energiewende und auch für eine Förderung, weshalb die Kombination E-Auto, Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher höchst sinnvoll ist, ebenso wie die künftige Integration der Batterien ins Stromnetz. Wir werden in Zukunft leiser, sauberer und günstiger unterwegs sein.



e-via@EROM



e-via@EROM

Sämtliche Details zu allen E-Förderungen findet man unter www.umweltfoerderung.at. Ein übersichtliches Menü, das zwischen Betrieben, Gemeinden und Privatpersonen unterscheidet, führt nach Auswahl zu den Fördermöglichkeiten. Die Unterstützung setzt sich zusammen aus einem „E-Mobilitätsbonus“ der Fahrzeugimporteure, der beim Ankauf des Fahrzeugs gewährt wird und unabhängig von etwaigen zusätzlichen Nachlässen ist - und wenn diese Voraussetzung erfüllt ist – auch der eigentlichen E-Mobilitätsförderung des Bundes, die im Falle von Privatpersonen für E-PKW's mit Ladestellen durch das Land Steiermark erhöht wird:



e-via@GOZ

Achtung, die formellen Vorgaben hinsichtlich des Ablaufs (Reihenfolge Registrierung, Anschaffung, Fördereinreichung) müssen bei der Einreichung strengstens eingehalten werden!

So ergeben sich unter bestimmten Voraussetzungen (100% erneuerbarer Strom, gewählter E-Mobilitätsbonus, maximal 30% der förderfähigen Kosten, ...) **durchaus interessante Beträge:**

- **E-PKW:** Für Private 4.000€ + 1.000€ Zuschuss Land Steiermark = 5.000€! / Betriebe, Gebietskörperschaften, Vereine: bis 3.000€
- **E-Zweiräder** (Moped, Motorrad) für Private: 750 €
- **(E-) Fahrräder** für Unternehmen, sonstige unternehmerisch tätige Organisationen, öffentliche Gebietskörperschaften, Vereine und konfessionelle Einrichtungen: 200€ **E-Transportrad:** 500€ (nicht E: 400€)
- Für Betriebe, Gebietskörperschaften, Vereine: **E-Leichtfahrzeuge** 1.000€, **E-Kleinbus** und **E-Nutzfahrzeuge** bis 20.000€
- **E-Ladeinfrastruktur:** Für Private 200€ und im Zuge Kauf/Leasing eines E-PKW's + 200€ Zuschuss Land Steiermark = 400€! Betriebe, Gebietskörperschaften, Vereine (öffentlich nicht diskriminierend zugänglich): bis 10.000 €

Also: Noch rasch ein E-Auto / E-Motorrad organisieren und live dabei sein am **Donnerstag 11. Oktober 2018**, wenn sich die „e-via - Die Elektrallie 2018“ flüsternd dem **Grünen Band Südsteiermark** entlang durch die **KEM Region** schlängelt und in **Mureck Halt** macht! www.e-via.info



e-via@EROM

KONTAKT, INFO & VERFASSER: KEM Grünes Band Südsteiermark, Modellregions-Manager ©DI Christian Luttenberger, Energieregion Oststeiermark GmbH, +43 (0)676 78400 86, christian.luttenberger@erom.at, www.erom.at, www.bit.ly/KEM_GBS, <http://www.mureck.gv.at/klima-und-energiemodellregion-gruenes-band-suedsteiermark>





Klima- und Energie-Modellregion Grünes Band Südsteiermark



Stromspeicher – Sinn oder Unsinn?

Erneuerbaren Energien gehört – gerade in der Stromerzeugung – die Zukunft. Auch im neuen österreichischen Regierungsprogramm 2018 wird als Ziel für 2030 eine **100%ige Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen** angegeben. Die Zuwächse sollen vor allem durch Ausbau der Sonnen- (PV) und Windenergie, sowie der Kleinwasserkraft erfolgen. Hierbei stellt sich jedoch die Herausforderung, dass die Sonne nicht durchgehend scheint, der Wind mal stärker, mal schwächer bläst und auch der Wasserpegel von Flüssen nicht immer gleich hoch ist. Es kommt zu Schwankungen in der Stromproduktion, die auf die eine oder andere Art ausgeglichen werden müssen.

Die anfängliche Frage kann daher mit „**Ja, Strom zu speichern macht Sinn!**“ beantwortet werden. Auf diese provokante Aussage muss natürlich ein obligatorisches „Aber“ hinzugefügt werden: „**Aber nur in bestimmten Bereichen und Anwendungsgebieten**“.

Regionale steirische Studie:

Nach den Ergebnissen des internationalen Kooperationsprojekts „**Auf dem Weg zur Stromspeicher-Vorreiterregion in LAG Thermenland-Wechseland (AT) und LAG Mittlere Altmark (DE)**“ wurden in den letzten Jahren gerade in der Batterie-Speichertechnologie große Fortschritte sowohl auf technologischem Niveau, als auch in Bezug auf die Kosteneffizienz erzielt. So sind **Speicher-Wirkungsgrade jenseits von 90%** mittlerweile Standard und die **Kosten haben sich in den letzten drei Jahren halbiert**.



Für wen macht ein Batteriespeicher Sinn?

Die Studie beschäftigte sich im Speziellen mit verschiedenen Anwendungsgebieten und stellte fest, dass Speicheranlagen derzeit allerdings nur in Verbindung mit einer eigenen PV-Anlage und genügend elektrischen Verbrauchern (z.B. Wärmepumpe, Schwimmbadtechnik, Elektroauto, etc.) für Private **SINNVOLL** sind. Für **Landwirtschaften** (z.B. Schweine- und Geflügelzucht) und **Unternehmen** mit guten Rahmenbedingungen (z.B. Tankstellen, Autohäuser oder Büros mit Abendbetrieb) und eigenen PV-Anlagen **lohnt sich eine Anschaffung** eines Speichers ebenfalls. Dies hauptsächlich dadurch, dass der selbst produzierte Strom nicht ins allgemeine Stromnetz eingespeist werden muss, sondern zwischengespeichert und dann selbst verbraucht wird, wenn er benötigt wird. Dadurch können Stromkosten gespart und das Klima entlastet werden. Ein Antrag auf Förderung entsprechend der nebenstehenden Box (Stand Förderung 2018) ist Anfang 2019 wieder möglich.

	PV-Anlage	Stromspeicher
Förderung	200-250 €/kWp	500 €/kWh
Maximalbetrag	30% der Anschaffungskosten	45% der Anschaffungskosten
Genauere Informationen auf http://www.pvaustria.at/forderungen		

Achtung: zum Einreichzeitpunkt muss die Anlagenplanung und Auswahl abgeschlossen sein.

Komplexe Rahmenbedingungen

Leider lässt sich für die ermittelten Anwendungsbereiche (Private, Landwirtschaft, Verwaltung und Unternehmen) keine pauschale Aussage zur Sinnhaftigkeit treffen, da spezifische Rahmenbedingungen wie vorhandene Verbraucher, Nutzungsgewohnheiten oder Einspeiseförderungen eine große Rolle spielen können. Hier sollten Experten die Situation vor Ort bewerten und auch die optimale Dimensionierung des Speichers berechnen, um das **Kosten/Nutzen-Verhältnis zu optimieren**.

Steirisches Stromspeicherteam

Im Zuge des erwähnten internationalen Kooperationsprojekts wurde von den Projektpartnern ein steirisches „**Stromspeicherteam**“ gegründet, das Stromspeicher-Interessierte unverbindlich unterstützt. Die **Klima- und Energiemodellregion Grünes Band Südsteiermark** ist in diesem Team in Person des Modellregions-Manager DI Christian Luttenberger vertreten, der Ihnen bei Interesse gerne weitere Informationen vermittelt. Sie erhalten einen Fragebogen zur Abschätzung Ihrer Anlage und nach der Auswertung eine kostenlose Vorortberatung.

KONTAKT, INFO & VERFASSER: KEM Grünes Band Südsteiermark, Modellregions-Manager ©DI Christian Luttenberger, Energieregion Oststeiermark GmbH, +43 (0)676 78400 86, christian.luttenberger@erom.at, www.erom.at, www.bit.ly/KEM_GBS, <http://www.mureck.gv.at/klima-und-energiemodellregion-gruenes-band-suedsteiermark>



Klima- und Energie-Modellregion Grünes Band Südsteiermark



Warmwasser durch Solaranlagen - Geld und Ressourcen sparen!

Die Warmwassererzeugung mit modernen Solaranlagen kann Kosten und Ressourcenverbrauch für Brennstoffe im Idealfall bis zu 100% reduzieren – die Sonne schickt keine Rechnung!

Und so nebenbei werden wertvolle Arbeitsplätze gesichert und geschaffen - im Jahr 2016 wurden 95 % der in Österreich installierten Solarwärmanlagen auch in Österreich hergestellt, Solarwärme zählt zu den Sparten mit der höchsten Wertschöpfung im Land!



Weltweit zeichnet sich in den letzten Jahren eine Verlagerung des Solarwärmemarktes bei Warmwasseranlagen von **Privathäusern** hin zu kommerziell genutzten größeren Anlagen in **Landwirtschaften, Unternehmen, Mehrfamilienhäusern, Tourismusbetrieben, Nahwärmenetzen und öffentlichen Gebäuden** ab. Im Jahr 2016 wurden weltweit 37 solare Großanlagen über je 350 KW Wärmeleistung (je 500 m²) in Betrieb genommen.

Moderne Entwicklungen haben es jetzt aber auch möglich gemacht, das wirtschaftlich hoch spannende **Einsatzfeld für Solarwärme in der Landwirtschaft** wesentlich zu erweitern. Der erhöhte Wärmebedarf - z.B. bei der Aufzucht von Küken und Ferkeln, oder der Warmwasserbedarf beim Abfüllen von Obstsaften und eingelegtem Gemüse bieten ertragreiche Einsatzmöglichkeiten. Auch Gärtnereien interessieren sich zunehmend für diese kostenlose und ökologische Art der Wärmegewinnung.



Grund genug, dass sich die **Klima- und Energiemodellregion Grünes Band Südsteiermark** darum bemüht, die Nutzung dieser klimafreundlichen hochwertigen Technologie zu verstärken.

So fand bereits im Februar 2018 eine Info-Veranstaltung zum Thema „**SOLARWÄRME IN DER LEBENSMITTELPRODUKTION**“ in Mureck statt und wurden kostenlose Erstberatungen durch Ing. Andreas Reiter, AEE NOW, <http://www.aee-now.at> angeboten. In der KEM-Gemeinde St. Veit i. d. Südsteiermark wurde dieses Angebot bereits 3 mal genutzt – bei 2 landwirtschaftlichen Unternehmen und einem öffentlichen Gebäude!

Aber auch für Private und kleine Anlagen gibt es sehr attraktive Förderungen! Einen Überblick dazu bieten die Förderstellen unter <http://www.wohnbau.steiermark.at/cms/beitrag/12600568/113383975/> (<http://www.wohnbau.steiermark.at/> → Ökoförderungen → Solarthermie) und www.umweltfoerderung.at auf Bundesebene.

Für Info's, Registrierung und Einreichung der steirischen Ökoförderungen ist KEM Partner **Energieagentur Weststeiermark** im KEM-Büro im Au(s)blicke Haus in Misselsdorf 154, 8480 Gosdorf, 03462 23 289, <http://www.energie-agentur.at/landesfoerderung>, für Sie verfügbar!

KONTAKT, INFO & VERFASSER: KEM Grünes Band Südsteiermark, Modellregions-Manager ©DI Christian Luttenberger, Energieregion Oststeiermark GmbH, +43 (0)676 78400 86, christian.luttenberger@erom.at, www.erom.at, www.bit.ly/KEM_GBS, <http://www.mureck.gv.at/klima-und-energiemodellregion-gruenes-band-suedsteiermark>

QUELLEN: <http://www.solarwaerme.at>, AEE NOW, <http://www.aee-now.at>, Eigene



1918 - 1945

Daten und Fakten aus unserer Gemeinde

1918

Ende des ersten Weltkrieges.

Die Diözese wird Patron der Schloßkirche Weinburg am Saßbach.

Beatrice Lucchesi Palli, geb. Prinzessin von Bourbon-Parma, wird Besitzerin des Schlosses Weinburg am Saßbach.

Das mittlere Deckenfeld in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau wird bemalt.

1919

Gründung des Kameradschaftsvereines Pichla bei Mureck.

Am 15. Juni wurde am Kirchplatz in St. Veit am Vogau eine von 3.000 Menschen besuchte Protestversammlung abgehalten und gegen den ungerechten Friedensschluss von St. Germain Protest erhoben.

1920

Friedensvertrag von St. Germain: Die Untersteiermark wird abgetrennt.

1921

Die Volksschule Siebing wird von 1921 bis 1936 zweiklassig geführt.

Felix Barazutti beendet die Ausmalung der Pfarrkirche St. Veit am Vogau mit der Schöpfung der letzten Deckenfelder vor der Orgel.

Aus der Berndorfer Glockengießerei Krupp werden für die Pfarrkirche St. Veit am Vogau drei neue Bronzeglocken geliefert und aufgezogen. Errichtung des Kriegerdenkmales in Lind und Wagendorf.

1922

Schaffung des Kriegerdenkmales in St. Nikolai ob Draßling.

Eröffnung eines Uhrenfachgeschäftes im Haus Nr. 8 in St. Veit am Vogau, welches bis 1928 bestand.

Bildhauer Karl Pichler aus Leibnitz liefert die Gedenktafeln mit den Namen der Kriegeropfer, welche un-

2018 100 Jahre Republik

Eine geschichtliche Serie im offiziellen Gedenk- und Erinnerungsjahr 2018

Österreich begeht heuer den 100. Jahrestag der Gründung der Republik. Dies nimmt auch die Gemeinde St. Veit in der Südsteiermark zum Anlass, um in der Gemeindezeitung „Mein Südsteierer“ über die historischen Ereignisse in Österreich und in unserer neuen Gemeinde zu berichten.

1918-1920:

Die Gründungsphase der Ersten Republik und der Friedensvertrag

Die militärische Niederlage der Mittelmächte (Österreich-Ungarn, Deutsches Reich, Osmanisches Reich, Bulgarien) im Ersten Weltkrieg führte zum Auseinanderbrechen der Habsburger Monarchie und der Schaffung von unabhängigen Nationalstaaten als Nachfolgestaaten. Der Kleinstaat Österreich wurde eine parlamentarische Republik.

Bereits am 21. Oktober 1918 waren alle deutschsprachigen Abgeordneten des zuletzt 1911 auf der Basis des allgemeinen Männerwahlrechts gewählten Reichsrats zusammengetreten, um eine provisorische österreichische Nationalversammlung zu bilden. Nachdem Kaiser

Karl „auf jeden Anteil an den Staatsgeschäften“ verzichtet hatte, wurde am 12. November 1918 die Republik Deutsch-Österreich ausgerufen. Erster Staatskanzler wurde der Sozialdemokrat Karl Renner.

Die ersten freien Wahlen, bei denen erstmals auch Frauen das allgemeine und gleiche, aktive wie passive Wahlrecht eingeräumt wurde, fanden im Februar 1919 statt. Die danach gebildete Koalitionsregierung von Sozialdemokraten und Christlichsozialen unter Karl Renner blieb bis Juni 1920 im Amt und führte das Land durch eine schwierige Zeit.

Der am 10. September 1919 unterzeichnete Friedensvertrag von St.-Germain-en-Laye nahm wesentlichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der jungen Republik. Österreich

wurden drückende Reparationszahlungen und wirtschaftliche Verpflichtungen auferlegt, der Anschluss an das nunmehr ebenfalls demokratische Deutschland wurde verboten. Das Staatsgebiet Österreichs betrug nur mehr 84.000 km² und der Staat zählte lediglich 6,5 Millionen Einwohner. In einigen Landesteilen konnte die volle Souveränität zudem erst später erlangt werden (Burgenland 1921 und Teile Kärntens 1920 nach einer Volksabstimmung über die Grenzfrage).

1920:

Die Verfassung

Die Verfassung von 1920 markierte endgültig den Beginn der Ersten Republik. Österreich wurde als demokratischer Bundesstaat eingerichtet. Die Vorlagen dazu kamen von Staatskanzler Karl Renner, Michael Mayr und Hans Kelsen. Das Verfassungswerk stellte einen Kompromiss zwischen den beiden regierenden Parteien, den Sozialdemokraten und den Christlichsozialen, dar.

Wichtige Eckpunkte waren

- das Wahlrecht
- der Parlamentarismus
- die Gewaltenteilung
- der Föderalismus

Eine wichtige Novellierung des Bundes-Verfassungsgesetzes erfolgte 1929. Diese brachte

eine Stärkung des Bundespräsidenten. Unter anderem wurde festgelegt, dass der Bundespräsident direkt vom Volk gewählt wird und in Krisensituationen wichtige Kompetenzen wahrnehmen kann.

Nach den Wahlen vom 17. Oktober 1920 wurde der Christlichsoziale Michael Mayr erster Bundeskanzler der Republik Österreich. Die Sozialdemokraten verließen die Regierung und gingen in Opposition. Fortan wurde die Erste Republik überwiegend von christlichsozialen Bundeskanzlern regiert, über viele Jahre in einer Koalition mit den Großdeutschen und teilweise dem Landbund.

1920-1933:

Die wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen

Die Kluft zwischen den beiden politischen Lagern vergrößerte sich, ein konstruktives Zusammenarbeiten im Parlament war nicht mehr gegeben. 1933 fand die Demokratie in Österreich ihr vorläufiges Ende. Unter Bundeskanzler Engelbert Dollfuß wurde schrittweise eine diktatorische Herrschaft errichtet, die sich in einer doppelten Frontstellung gegenüber dem vom Deutschen Reich unterstützten Nationalsozialismus sowie der Sozialdemokratie befand. Am 4. März 1933 – einen Tag, bevor Hitler in Deutschland seinen größten Wahlsieg errang – nutzte Bundeskanzler Dollfuß eine Geschäftsordnungskrise im Nationalrat dazu, durch einen Bruch der Verfassung das Parlament auszuschalten. Ein neuerliches Zusammentreten verhinderte der Bundeskanzler mit Hilfe der Exekutive. Dollfuß regierte das Land auf der Basis des Kriegswirtschaftlichen

Ermächtigungsgesetzes, einer „Notverordnung“ aus dem Jahr 1917, die von der Republik Österreich als Notverordnungsmaßnahme zur Eindämmung wirtschaftlicher Krisen übernommen worden war.

Regierung und Nationalversammlung standen vor großen Herausforderungen. Der verlorene Weltkrieg, die Kriegsschulden und die zu Beginn der 1920er Jahre überaus schwierige wirtschaftliche Situation sowie die damit einhergehende Arbeitslosigkeit und Armut verschärfte die Not vieler Menschen, von denen immer mehr an der Überlebensfähigkeit der jungen Republik zweifelten. Zudem trug der ideologische Gegensatz zwischen den beiden großen politischen Lagern (Christlichsoziale und Sozialdemokraten) zur innenpolitischen Polarisierung bei und verschärfte so die gesellschaftlichen Spannungen.

Mit finanzieller Unterstützung aus dem Ausland (Völkerbundanleihe, geregelt in den „Genfer Protokollen“) gelang jedoch zunächst ab 1922 die wirtschaftliche Konsolidierung des Landes. Sparmaßnahmen waren die Folge, etwa durch einen dramatischen Stellenabbau im öffentlichen Dienst. Der Hyperinflation konnte Einhalt geboten werden, im Jahr 1925 wurde der „harte“ Schilling („Alpendollar“) als neue Währung eingeführt. Aufgrund dieser Maßnahmen gelang es der Regierung zwar, einen Wirtschaftsaufschwung einzuleiten, der jedoch von der ab 1929 einsetzenden Weltwirtschaftskrise negativ beeinflusst wurde.

Mit den auf Österreich übergreifenden Folgen der Weltwirtschaftskrise nahm die innenpolitische Radikalisierung



Arbeitsmädchen des RAD-Lagers 5/220 Schloss Weinburg, 1942, Sammlung Walter Feldbacher

ter der Orgelempore in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau angebracht werden.

1923

Renovierung des Glockenturmes in Wagendorf.

Gründung des Gesangsvereines Siebing mit 43 Mitgliedern.

Die FF Weinburg am Saßbach kaufte die erste Motorspritze an.

1924

Der Gesangsverein Siebing veranstaltet die erste Theateraufführung.

Gründung der FF Siebing mit 24 ausübenden und 3 unterstützenden Mitgliedern.

Errichtung einer Brückenwaage in Weinburg und einer Viehwaage in Siebing.

St. Veit am Vogau erhält vom Werk Neudorf an der Mur elektrische Energie.

Johann Passat wurde als Organist in der Pfarre St. Veit am Vogau angestellt. Dieser Organistendienst wurde ursprünglich vom Schulleiter geleistet.

Das Volksschulgebäude in St. Veit am Vogau wurde grundlegend renoviert.

1925

Am 1. Jänner Einführung der Schillingwährung.

Ausbau des Straßennetzes von St. Nikolai ob Draßling durch Aufschotterungen.

Anschluss von St. Nikolai ob Draßling an das Stromnetz des E-Werkes Kiendler.

Die FF Wagendorf wird von 41 Mitgliedern unter Wehrführer Johann Jahrbacher gegründet und das erste Rüsthaus wird in Wagendorf gebaut.

1926

Gründung der FF Hütt.

1927

Errichtung eines hölzernen Rüsthauses durch die FF Hütt.

Gründung der FF Pichla bei Mureck mit 26 Mitgliedern, Errichtung des ersten Rüsthauses und Ankauf ei-

ner ersten Handdruckspritze.

1928

Gründung der FF Leitersdorf.

Gründung der FF Priebling und Anschaffung einer Handdruckspritze.

Installation des elektrischen Lichtes in der Schloßkirche Weinburg am Saßbach.

12 Männer gründen den ersten Männergesangsverein in St. Veit am Vogau. Gründungsobmann ist Franz Hofer.

1928

Gründung der Ortmusikkapelle St. Nikolai ob Draßling durch Oberlehrer Alois Strohmayr.

Karl Maly wurde mit 1. Mai Benefiziat in Weinburg.

1929

Errichtung der 1. Trafostation in Draßling.

Die ersten Häuser in St. Nikolai ob Draßling werden mit Strom versorgt: Herzog, Altenburger, Hirschmann, Blumauer.

Im Haus Nr. 3 in St. Veit am Vogau begann eine Wagnerwerkstätte mit dem Bau und der Reparatur von Wagen und Fuhrwerken.

1930

Die neun Kreuzwegbilder von Felix Barazutti werden in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau angebracht.

Der Katholische Burschenverein St. Veit am Vogau spielt im Gasthaus Frisch und konkurrierend dazu der Männergesangsverein St. Veit am Vogau im Gasthaus Thaller Theateraufführungen.

1931

Lostrennung von Rannersdorf von der Pfarre St. Nikolai ob Draßling.

Eröffnung eines Gasthauses in Labuttendorf Nr. 13, welches bis 1970 bestand.

1933

Der Bildhauer und Vergolder Anton Zenz aus Brunnsee hat Altar, Bilder



Blick von Vogau nach St. Veit am Vogau, 1928

und Figuren geputzt, gefasst und teilweise neu vergoldet.

Die FF Labuttendorf erhält die erste Motorspritze.

1934

Am 12. Juli geben Mitglieder des O.S.S. mitten in St. Veit am Vogau fünf scharfe Schüsse ab, mit denen zum Glück niemand getroffen wurde.

Mit 218 Mädchen erreichte die Klosterschule in St. Veit am Vogau die höchste Zahl an Schülerinnen.

1935

Errichtung des Sängersängerheimes in Siebing.

Am 1. Februar hält in St. Veit am Vogau der neue Dechant Chorvikar Franz Gindl aus Graz seinen feierlichen Einzug.

Die Orgel in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau wird repariert.

Renovierung des Nischenbildstockes in Labuttendorf.

1936

Erste Aufführungen von Einaktern durch die Theatergruppe St. Nikolai ob Draßling.

Stefanie Taschany, eine Nichte des Dichters Karl Morre, Lehrerin, Organistin und Kirchenchorleiterin in Weinburg, setzt einen vierstimmigen Satz des Weinburger Katharinenliedes am 21. November in Kurrentschrift und Es-Dur, wobei die Melodie einem Kirchenlied entnommen ist.

Die Erzherzog-Johann-Trachtenkapelle konnte beim Landesmusiktreffen in Graz den „Silbernen Ehrenpreis“ erringen.

1937

Gottfried Pail wird mit 28 Jahren Bürgermeister der Gemeinde St. Veit am Vogau.

1938

Die Klosterschule in St. Veit am Vogau wurde aufgelöst, aber als Mädchen-volksschule weiterbetrieben und unter die Leitung der Volksschule gestellt.

13. März: Enthebung der

immer mehr zu. Die politischen Parteien stellten paramilitärische Verbände auf – „Republikanischer Schutzbund“ (Sozialdemokraten) und „Heimwehr“ (bürgerliche Parteien) –, die, teils bewaffnet, demonstrativ in der Öffentlichkeit immer wieder ihre Stärke bei Aufmärschen demonstrierten oder 1931 wie in der Steiermark die dortigen Heimwehren einen Putschversuch versuchten.

Eine innenpolitische Zäsur erfolgte 1927: Rechtsgerichtete Frontkämpfer hatten in Schattendorf (Burgenland) auf sozialdemokratische Schutz-bündler geschossen und dabei einen Mann und ein Kind getötet. Nachdem die Täter freigesprochen worden waren, kam es in Wien zu Protesten, die zu schweren Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und der Polizei sowie zum Brand des Justizpalastes führten. 84 Demonstranten und vier Polizisten fanden dabei den Tod. Dieses Ereignis wird als Vorstufe auf dem Weg zu dem 1934 folgenden Bürgerkrieg gesehen.

1933-1934: Das Ende der Ersten Republik

Im Mai 1933 gründete Dollfuß die Vaterländische Front als überparteiliche politische Kraft, die alle regierungstreuen Kräfte Österreichs vereinen sollte. Der Republikanische Schutzbund wurde genauso untersagt wie die Kommunistische Partei. Nach wiederholtem Terror auf der Straße wurde im Juni 1933 auch die NSDAP in Österreich verboten. Zu diesem Zeitpunkt war das faschistische Italien Mussolinis bereits zum engen Verbündeten und Schutzherrn der österreichischen Unabhängigkeit avanciert.

Anfang 1934 ordnete die Regierung Hausdurchsuchungen in sozialdemokratischen Parteilokalen an, um den weiterhin im Untergrund bestehenden sozialdemokratischen Schutzbund endgültig zu entwaffnen. Der sozialdemokratische Parteivorstand zauderte allerdings mit einer klaren Entscheidung zum umfassenden Widerstand.

Als am 12. Februar 1934 ein sozialdemokratisches Parteilokal im Linzer Hotel Schiff durchsucht werden sollte, setzte

sich der Schutzbund zur Wehr. Auch Schutzbündler in anderen Regionen Österreichs griffen zu den Waffen. Dieser Bürgerkrieg endete nach wenigen Tagen, die Regierung im Verein mit den Heimwehren behielt die Oberhand. Die Kämpfe forderten auf beiden Seiten 356 Todesopfer. Gegen verhaftete Anführer des Schutzbundes wurden 21 standrechtliche Todesurteile gefällt, von denen neun vollzogen wurden. Die Sozialdemokratische Partei sowie alle ihre Vorfeldorganisationen und Gewerkschaften wurden verboten.

Am 1. Mai 1934 erhielt Österreich eine neue Verfassung, auch Maiverfassung genannt. Diese löste das seit 1920 geltende Bundes-Verfassungsgesetz ab. Um der neuen Verfassung eine demokratische Legitimation zu geben, trat am Tag davor der seit 1933 nicht mehr tagende Nationalrat zusammen und beschloss nach Aberkennung der Mandate der sozialdemokratischen Abgeordneten mit den Stimmen der Christlichsozialen Partei und des Heimat-



Christenlehre in St. Nikolai ob Draßling, 1937-1938

blocks die neue Verfassung. Die demokratische Republik Österreich wurde zu einer „Kanzlerdiktatur“, die einen an das faschistische Italien angelehnten Ständestaat verwirklichen wollte. Das Land erhielt den offiziellen Namen „Bundesstaat Österreich“.

1934-1938: Die Jahre der Diktatur

Engelbert Dollfuß sollte sein Amt als Bundeskanzler jedoch nicht lange ausüben: Am 25. Juli 1934 kam es zum sogenannten Juliputsch. Bewaffnete Nationalsozialisten besetzten das Bundeskanzleramt und die Rundfunkzentrale in Wien. Der

dilettantisch vorbereitete Umsturzversuch, der vermutlich von Adolf Hitler unterstützt wurde, brach in Wien noch am selben Tag zusammen. Es folgten allerdings noch mehrtägige Kämpfe in einigen Bundesländern, vor allem in Oberösterreich, der Steiermark und in Kärnten, die weit mehr als 200 Todesopfer forderten. Zu den im Juli 1934 Getöteten zählte auch Bundeskanzler Dollfuß, der am 25. Juli im Bundeskanzleramt angeschossen wurde und dort verblutete. Sein Nachfolger wurde Unterrichtsminister Kurt Schuschnigg, der an den autoritären Regierungskurs seines Vorgängers anknüpfte.

1932-1938: Österreich und der NS-Terror

Seit 1932 hatte der nationalsozialistische Terror in Österreich schrittweise zugenommen. Dies hatte 1933 zum Verbot der NSDAP in Österreich geführt. Wenngleich es in Österreich rund 100.000 Parteigänger der Nationalsozialisten – seit dem

Verbot der NSDAP sogenannte „Illegale“ – gab, waren es der äußere Druck durch das nationalsozialistische Deutschland und die mangelnde Unterstützung seitens der westlichen Demokratien, die schließlich das Ende der österreichischen Unabhängigkeit herbeiführten.

Bereits 1936 unterzeichnete Schuschnigg das Juliabkommen mit Deutschland. In diesem mit Hitler abgeschlossenen Vertrag verpflichtete sich Österreich, die inhaftierten Nationalsozialisten zu amnestieren, sich in außenpolitischen Angelegenheiten an Deutschland zu orientieren und zwei Vertrauenspersonen der Natio-

nalsozialisten in die Regierung aufzunehmen. Deutschland hob die Tausend-Mark-Sperre – eine 1933 gegen Österreich verhängte Wirtschaftssanktion – auf und versicherte, sich nicht in die inneren Angelegenheiten Österreichs einzumischen.

Am 12. Februar 1938 kam es zu einem Zusammentreffen zwischen Bundeskanzler Schuschnigg und Hitler in Berchtesgaden. Schuschnigg wurde unter Druck gesetzt und unterzeichnete in der Hoffnung, so die Unabhängigkeit Österreichs retten zu können, das sogenannte Berchtesgadener Abkommen, das den Nationalsozialisten weitreichende politische Einflussmöglichkeiten in Österreich zugestand.

Aber auch innerhalb Österreichs wurden Stimmen für einen Anschluss immer lauter. Schuschnigg setzte daher kurzfristig für den 13. März 1938 eine Volksbefragung über die Unabhängigkeit Österreichs an. Er erhoffte sich dabei eine Mehrheit für die Unabhängigkeit des Landes. Am 3.



Deutsche Wehrmacht 1942 am Kirchplatz in St. Veit am Vogau

März fand sogar ein Gespräch Schuschniggs mit den verbotenen sozialdemokratischen „Freien Gewerkschaften“ statt, die eben wie weite Teile der revolutionären Sozialisten und Kommunisten die Volksbefragung unterstützen. Zu diesem Plebiszit sollte es jedoch nicht mehr kommen. Hitler verlangte ultimativ dessen Absage und drohte mit einer militärischen Intervention. Zugleich setzten massive Demonstrationen der illegalen Nationalsozialisten ein, die den „Druck von der Straße“ erhöhten. Am frühen Abend des 11. März trat Schuschnigg zurück, zu seinem Nachfolger wurde der Nationalsozialist Ar-

thur Seyß-Inquart ernannt. Am 12. März 1938 marschierte die deutsche Wehrmacht in Österreich ein und wurde von großen Teilen der Bevölkerung jubelnd begrüßt.

1938: Der „Anschluss“ – Österreich wird Teil des Dritten Reiches

Am 13. März 1938 beschloss die Regierung Seyß-Inquart das „Gesetz über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich“. Österreich hatte somit als eigenständiger Staat zu existieren aufgehört.

Bei der am 10. April abgehaltenen Volksabstimmung über die Eingliederung Österreichs ins Deutsche Reich stimmten laut amtlichen Angaben 99,73% für den Anschluss. Diese Volksabstimmung war jedoch weder frei noch geheim, sondern wurde von den Nationalsozialisten als öffentliche Machtdemonstration inszeniert.

Josef Bürckel wurde im April als erster Reichskommissar eingesetzt. Er gliederte Österreich

ins Deutsche Reich ein. Die neun Bundesländer wurden in sieben Reichsgaue zusammengefasst (Kärnten-Osttirol, Niederdonau, Oberdonau, Salzburg, Steiermark, Tirol-Vorarlberg und Wien – das Burgenland wurde zwischen Niederösterreich und der Steiermark aufgeteilt) und zentral von Berlin verwaltet. Österreich wurde zur Ostmark.

Für die jüdischen Bewohnerinnen und Bewohner Österreichs begannen Jahre beispiellosen Terrors, psychischer Demütigungen und physischer Folter. Sie wurden ihres Vermögens beraubt und vertrieben. Dem österreichischen Judentum wurde jegliche Exis-

tenzgrundlage entzogen. Mindestens 66.000 jüdische Österreicherinnen und Österreicher wurden Opfer der Shoa.

In Gefängnisse und Todeslager kamen aber auch viele jener Österreicherinnen und Österreicher, die sich im Widerstand gegen das NS-Regime engagierten. Die gegen Kriegsende aktiv agierenden Widerstandsgruppen nahmen Kontakt zu den nach Österreich vorstoßenden alliierten Truppenverbänden auf, um die Befreiung Österreichs zu beschleunigen.

Für Österreich sah die Bilanz von NS-Herrschaft und Krieg folgendermaßen aus: Wie bereits erwähnt wurden mindestens 66.000 österreichische Juden und Jüdinnen ermordet, von 64.000 jüdischen Todesopfern konnten bislang die Namen eruiert werden. Von den 11.000 in Österreich lebenden Roma und Sinti wurden 9.500 bis 10.000 Personen ermordet. Den nationalsozialistischen Medizinern fielen 25.000 Menschen zum Opfer. Aufgrund politischer Verfolgung wurden 10.000 Männer und Frauen hingerichtet, ermordet oder starben infolge der Haftbedingungen und Verfolgung; 8.000 von ihnen sind bislang identifiziert. Die Gesamtzahl der österreichischen Todesopfer des NS-Regimes muss mit mindestens 110.000 angenommen werden. 247.000 Österreicher starben als Soldaten der Deutschen Wehrmacht oder wurden als vermisst gemeldet. 24.000 Zivilisten und Zivilistinnen kamen bei Luftangriffen oder anderen Kriegshandlungen zu Tode.

Geschichtlich gesehen waren die Österreicherinnen und Österreicher Opfer und Täter. Opfer, da der Anschluss ein eindeutiger Bruch des Völkerrechts war. Täter, da zahlreiche Österreicher aktiv an den Gräueltaten des Nationalsozialismus mitwirkten. Sie hatten führende Positionen im Dritten Reich inne und trugen Mitverantwortung für die Shoa und die grausame Vernichtungspolitik, die sich gegen Regimegegner, Roma, Sinti, Homosexuelle, „Spanienkämpfer“, Kärntner Slowenen, die „Kinder vom Spiegelgrund“, Opfer der NS-Militärjustiz, Euthanasieopfer, Wehrmachtsdeserteure und andere richtete.

Bürgermeister und der Gemeinderäte.

10. April: Volksabstimmung in Österreich: In St. Nikolai ob Draßling stimmten alle für den Anschluss mit Ausnahme von einer Gegenstimme.

1939

bis 1945: 2. Weltkrieg: 38 Tote und 11 Vermisste in St. Nikolai ob Draßling.

Bis Ende 1967 bildeten die Gemeinden Perbersdorf bei St. Veit am Vogau, Pichla bei Mureck, Siebing und Weinburg mit Priebing sowie Hainsdorf und Oberrakitsch eine Verwaltungsgemeinschaft.

Bis 1945 stand die Volksschule Weinburg im Mittelpunkt des politischen Geschehens. Gegen Kriegsende befand sich im Schulgebäude der Hauptverbandplatz einer deutschen Truppeneinheit.

Im Schloß Weinburg werden bis zum Kriegsende Arbeitsmädchen vom Reichsarbeitsdienst einquartiert.

Die Standesämter, als Einrichtung des Staates, werden für die Personenstandsverzeichnung installiert.

1940

Eröffnung eines Gasthauses in Labuttendorf Nr. 7 mit Gemischtwarenhandlung, der zeitweilig auch eine Posthilfsstelle angeschlossen war.

1942

Von den übrig gebliebenen zwei Glocken in der Schloßkirche Weinburg wurde am 17. März die kleinere und ältere von der Reichsstelle für Metalle abgenommen und abtransportiert.

Für die Rüstungsindustrie des zweiten Weltkrieges werden alle Glocken der Pfarrkirche St. Veit am Vogau abgenommen. Von der Schloßkirche Straß und der Dorfkapelle Untervogau werden die Stahlglocken ausgeborgt.

1944

Am 25. Februar stürzt ein B-24 „Liberator“-Bomber bei Perbersdorf bei St. Veit am Vogau ab.

Ausgezeichnetes Kürbiskernöl

St. Veit in der Südsteiermark stellt die meisten prämierten Betriebe.

Jedes Jahr stellen sich hunderte Kürbiskernölproduzenten der Landesprämierung für Steirisches Kürbiskernöl g.g.A. Und das mit großem Erfolg für die Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark.

Mit der Teilnahme an dieser sensorischen Bewertung durch professionelle Verkoster, sowie der chemischen Rückstandsanalyse durch ein akkreditiertes Prüflabor, überprüfen die Landwirte die Qualität ihres Kürbiskernöles. Mit dieser Auszeichnung wird auch für den Konsumenten sichtbar, wie es um die Qualität des Steirischen Kür-

biskernöles steht.

Als sichtbares Zeichen für die produzierte „Top Qualität“ dürfen die diesjährigen prämierten Betriebe den Flaschenaufkleber „Prämierter Steirischer Kernölbetrieb“ verwenden, um sich von anderen Betrieben zu unterscheiden und zu



zeigen, dass sie um regelmäßige Qualitätssicherung bemüht sind.

Mit Abstand die meisten prämierten Kürbiskernölbetriebe – nämlich 21 – kommen aus der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark.

Das sind: Familie Friedl, Siebing - Familie Götz, Hütt - Familie Grabin, Labuttendorf - Familie Gröbacher, Perbersdorf - Familie

Hergl, Siebing - Familie Huss, Wagendorf - Familie Kaufmann-Feldbacher, Wagendorf - Familie Kern, Siebing - Familie Lackner, Hochfeld - Familie Lorber, Perbersdorf - Familie Neuhold, Draßling - Familie Paar, Neutersdorf - Familie Pock, Pichla bei Mureck - Familie Ruckenstuhl, St. Veit am Vogau - Familie Schweinzer, Labuttendorf - Familie Selinschek, Pichla bei Mureck - Familie Tatzl, Wagendorf - Familie Tropper, Hütt - Familie Winterleitner, Labuttendorf - Familie Winterleitner, Wagendorf - Familie Zurk, Siebing



Große Freude bei den Ausgezeichneten, die an der Prämierungsfeier teilgenommen haben.

Foto: LK-Steiermark

SÜDBAU
Hoch- u. Tiefbau GmbH.

8423 St. Veit am Vogau, Werkstraße 18
Tel. 03453 / 2404 - Fax DW: 14
e-mail: sued-bau@aon.at

BAU- UND ALTSTOFF
RECYCLING SÜD

BRS

A - 8423 St. Veit am Vogau - Gewerbepark 2
Tel.: 03453/20250, Fax: 03453/20250 - 14



Die ÖBB baut in unserer Nähe

Erneuerungsarbeiten in Murfeld mit Sperre Eisenbahnkreuzung B 69

Damit die Fahrgäste der ÖBB sicher und pünktlich unterwegs sind, benötigen Bahnstrecken regelmäßig ein „Service“. Im Sommer 2018 werden deswegen umfangreiche Erneuerungsarbeiten an den Gleisanlagen zwischen Spielfeld-Straß und Bad Radkersburg durchgeführt.

Sperren Eisenbahnkreuzungen in Murfeld

B 69 Südsteirische Grenz-Straße von 29. Juni, 20:00 Uhr bis 05. Juli 08:00 Uhr

Außerdem sind von 04. Juli, 09:00 Uhr bis 11. Juli 2018, 17:00 Uhr folgende weitere Eisenbahnkreuzungen gesperrt: Hollerweg (Oberschwarza), Gemeindeweg (Seibersdorf), Kirchsteigweg West (Seibersdorf), Streitfeldweg (Unterschwarza), Zwischen Weg (Unterschwarza). Von 04. Juli, 09:00 Uhr bis 17. Juli 2018, 17:00 Uhr, ist die Eisenbahnkreuzung Haltweg (Unterschwarza) gesperrt.

Welche Auswirkungen ha-

ben die Arbeiten?

Im Zuge der Arbeiten kommt es Nachts zu Lärm- und Staubbelastungen. Es wird alles getan, um die Auswirkungen auf Anrainerinnen und Anrainer so gering wie möglich zu halten.

Aufgrund der Arbeiten wird auch ein Schienenersatzverkehr mit Bussen zwischen Spielfeld-Straß und Bad Radkersburg von 29. Juni bis 23. Juli eingerichtet.

Fragen zu den Bauarbeiten?

Nähere Informationen zu den Arbeiten erhalten Sie unter der Telefonnummer 0664 / 617 9184 (Mo – Do 08:00 – 15:00 Uhr, Fr 08:00 – 12:00 Uhr). Bitte nehmen Sie diese Nummer nur für Fragen zu den Bauarbeiten in Anspruch.

Garten-Tipp



Erfrischungstee

Heute erfreuen sich die verschiedensten Kräuter nicht nur als Heil- und Gewürzpflanzen, sondern finden auch in Tees große Beliebtheit. Besonders jetzt im Sommer gut, sind gekühlte Kräutertees eine gesunde und schmackhafte Erfrischung.

Zutaten mehrere Tassen:

10g Himbeerblätter
10g Erdbeerblätter
10g Zitronenmelisse oder Verbene
10g Lindenblüten
10g Malvenblüten
10g Holunderblüten oder etwas Sirup
5g Kornblumen
5g Ringelblumen

Kann mit beliebigen Kräutern, je nach Geschmack oder Verfügbarkeit, ergänzt werden – so schmeckt der Tee jedes Mal anders.

1 EL pro Tasse mit kochendem Wasser übergießen und 8-10 Minuten ziehen lassen. Eiswürfel und Zitronenscheibe dazu geben und schon hat man einen gesunden und erfrischenden Eistee.

Schönen Sommer und viel Spaß beim Kräuterpflücken und Tee-mischen.

Eure Kräuter Lisi



Kinderunfälle einfach vermeiden im Sommer

Der perfekte Sommertag: Im Garten spielen, grillen und danach den Sprung ins kühle Nass wagen. So schön all diese Aktivitäten sind, sie bergen auch ernste Gefahren für Kinder.

Der an der Grazer Universitätsklinik für Kinder- und Jugendchirurgie angesiedelte Verein GROSSE SCHÜTZEN KLEINE, der auch das Projekt „Kindersicherer Bezirk“ koordiniert, weiß genau, was wo passiert und hat daraus die wichtigsten KindersicherheitsTIPPS für die Sommermonate abgeleitet:

Ertrinken

- die größte und schwerwiegendste Unfallgefahr im Sommer!

Jährlich ertrinken 2-3 Kinder in Österreich, ebenso viele weitere tragen bleibende Behinderungen aufgrund des Sauerstoffmangels davon. Beim Ertrinken entscheiden 5 Minuten über Leben und Tod! Das Tückische: Kinder ertrinken lautlos, sie sind in dieser Notsituation nicht fähig, um Hilfe zu rufen! 9 von 10 Ertrinkungsunfällen geschehen im Umkreis von nur 10 Metern zur Aufsichtsperson. Auch wenn es strikt klingt, hier gibt es keine Kompromisse:

- Eltern dürfen ihr Kind im und am Wasser niemals aus den Augen lassen – ständige Aufmerksamkeit ist erforderlich! Auch wenn das Kind schon relativ gut in einem Pool schwimmen kann, kann die Sache z.B. im Meer, wenn es von hohen Wellen überrascht wird, schnell ganz anders aussehen. Das Kind kann in Panik geraten und trotz Freischwimmerausweis zu ertrinken drohen. Wir empfehlen daher dringend, Kinder bis 10 Jahre und bis sie sehr gut schwimmen können, im und am Wasser nicht alleine zu lassen!
- Wenn Sie einen Pool haben, sichern Sie diesen mit

einem 1,5 m hohen Zaun und einer selbstschließenden/versperrenbaren Tür oder einer versperrenbaren stabilen Poolüberdachung.

- Wenn ihr Kind verschwunden ist, suchen Sie zuerst dort, wo Wasser ist oder sein könnte!

- Besuchen Sie unbedingt einen Kindernotfallkurs, um im Ernstfall schnell und richtig reagieren zu können! Aktuelle Termine in Ihrer Region finden Sie auf der Website des Roten Kreuzes.

- Bei Kleinkindern ist das Ertrinkungsrisiko besonders hoch, nicht zuletzt aufgrund des sogenannten „Totstellreflexes“, der bei Kindern bis 3 Jahre auftritt. Kinder können aus ungeklärter Ursache den Kopf nicht aus dem Wasser heben, selbst wenn die Wassertiefe 10 cm oder weniger beträgt. Gefahrenquellen sind deshalb nicht nur Pools, Biotope oder Teiche, sondern auch Planschbecken und Regentonnen.

- Bringen Sie Kleinkindern bei, nur mit Erwachsenen ans und ins Wasser zu gehen und größeren Kindern, immer nur zu zweit zu schwimmen!
- Verlassen Sie sich nicht auf Schwimmhilfen: Sie bieten keinen zuverlässigen Schutz vor dem Ertrinken!

- Grillen

„Leider wird die Gefahr von Spiritus als Brandbeschleuniger immer noch unterschätzt. Besonders gefährlich ist es,

wenn Spiritus auf glimmende Kohlen gespritzt wird – explosionsartige Stichflammen sind die Folge“, so Univ.-Prof. Dr. Holger Till, Präsident von GROSSE SCHÜTZEN KLEINE und Vorstand der Univ. Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie Graz.

Doch selbst, wenn man solche brennbare Flüssigkeiten auf kalte Grillkohlen spritzt, ist die Gefahr erheblich: Denn beim Verdunsten kann sich ein hochexplosives Dampf-Luft-Gemisch in Form einer Glocke mit bis zu drei Metern Durchmesser bilden. Beim Anzünden der Kohle kann es dann zu einer Verpuffung kommen, die zu schweren Verletzungen führen kann. Wird in die Glut oder das Feuer nachgegossen, kann durch einen Flammenrückschlag der Brennstoffbehälter aus der Hand gerissen werden. Das Flammeninferno kann verheerend sein!



Und gerade kleine Kinder, die in Augenhöhe mit dem Grill stehen, können dadurch großflächige Verbrennungen im Gesicht und Oberkörper erleiden.

- Niemals Spiritus oder ähnliche Brandbeschleuniger verwenden – unerwartete Stichflammen können schwere Verletzungen verursachen

- Grill kippst sicher auf ebenem Untergrund im Windschatten aufstellen – und immer beaufsichtigen.

- Nur feste Grillanzünder aus dem Fachhandel verwenden – und etwas Geduld aufbringen, denn die ideale Grillglut braucht etwas Zeit.

- Kinder sollen immer einen Sicherheitsabstand von 2 bis 3 Meter einhalten!

- Kinder dürfen den Grill nicht bedienen oder anzünden!

- Feuerlöscher, Kübel mit Sand oder Löschdecke zum Löschen des Grillfeuers bereithalten.

- Brennendes Fett niemals mit Wasser, sondern durch Abdecken löschen!

- Nur im Freien grillen – Grillfeuer und -glut nach dem Grillen vollständig löschen und im Grill auskühlen lassen. Grill außer Reichweite von Kindern bringen.

Garten

Neben der Ertrinkungsgefahr durch Planschbecken, Pools, Biotope, Teiche und Regentonnen, muss man vor allem bei folgenden Dingen aufpassen:

- Rasenmähen: Lassen Sie Kinder nicht in die Nähe von Rasenmähern! Kinder sollten sich während des Rasenmähens möglichst nicht im Garten aufhalten. Sie könnten mit Füßen oder Händen unter den Mäher geraten oder mit voller Wucht von aufgewirbelten Steinen getroffen werden!

- Spitze Gartenwerkzeuge nicht herumliegen lassen!

- Sehr giftige Pflanzen (z.B. Riesenbärenklau, Goldregen, Herbstzeitlose, Trompetenbaum, Tollkirsche) aus dem Garten entfernen!

Noch mehr wertvolle Infos rund um das Thema Kindersicherheit und Unfallvermeidung finden Sie auf www.grosse-schuetzen-kleine.at und auf www.facebook.com/grosseschuetzenkleine!

Das Langzeitprojekt „Kindersicherer Bezirk“ des Vereins GROSSE SCHÜTZEN KLEINE ist darauf ausgerichtet, in partnerschaftlicher Kooperation mit allen Verantwortungsträgern im Bezirk, den Gemeinden und der Bevölkerung, die Zahl der Kinderunfälle zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, werden verschiedenste Projekte und Initiativen zum Thema Kindersicherheit und Unfallvermeidung in Zusammenarbeit mit dem Lenkungsausschuss entwickelt und umgesetzt. Unterstützt wird das Projekt vom Land Steiermark und vom Sozialhilfeverband.

Mehr Info: www.grosse-schuetzen-kleine.at/kisibe-zirk.

Erstmals wurde am 04.05.2018 im SeneCura Sozialzentrum St. Veit in der Südsteiermark ein Candlelight-Dinner veranstaltet. Dabei genossen die Bewohner/Innen ein festliches Dinner im Kreis ihrer Liebsten. Zur Auswahl standen mehrgängige Menüs, die vom Küchenteam liebevoll zubereitet wurden und keine Wünsche offen ließen. Begleitet wurde die Veranstaltung musikalisch von Werner Scheucher.

Festlich gedeckte Tische und eine einzigartige Stimmung erwarteten die Bewohner/Innen des SeneCura Sozialzentrums St. Veit in der Südsteiermark und ihre Gäste. Grund des Zusammenkommens an diesem Abend war die beliebte Aktion „Candlelight-Dinner“, die den Seniorinnen und Senioren ein exklusives Restauranterlebnis in festlicher Atmosphäre ermöglicht. Nach der Begrüßung mit einem edlen Aperitif wurden bald schon die ersten Köstlichkeiten aus der haus-eigenen Küche serviert. Die Festgäste hatten die Möglich-



Kerzenschein und...



...hervorragende Köstlichkeiten.

keit, zwischen zwei Menüs zu wählen. Abgerundet wurde das Festmahl mit einer Aus-

wahl an erlesenen Weinen und einem köstlichen Dessert. „Was für eine Veranstaltung!

Stimmungsvolles Candlelight-Dinner

Festliches Ambiente und viele Gäste

Das Candlelight-Dinner war einfach genial.“, schwärmt eine Bewohnerin des SeneCura Sozialzentrums St. Veit i.d.S.

Stilvoller Abend

Regina Kahapka, Hausleitung des SeneCura Sozialzentrums St. Veit, ist besonders für den tatkräftigen Einsatz ihres Teams sowie der HLW Mureck für den tollen Service dankbar. „Es freut mich sehr, dass unser Team in Kooperation mit der HLW Mureck so große Motivation an den Tag legt, wenn es darum geht, unseren Senioren und Seniorinnen ein unvergessliches Erlebnis zu bereiten. Das heutige Dinner war ein voller Erfolg. Neben dem exquisiten Menü und der romantischen Stimmung genossen unsere Damen und Herren besonders die Gesellschaft ihrer Liebsten – solche schönen gemeinsamen Feste bleiben einfach in Erinnerung“, erzählt Regina Kahapka.

Aufregender Konzertbesuch SeneCura erfüllt Jahreswunsch zweier Bewohnerinnen mit Semino Rossi

Das SeneCura Sozialzentrum St. Veit in der Südsteiermark erfüllte vor kurzem einen mehr als besonderen Jahreswunsch. Die beiden musikbegeisterten Seniorinnen Hermine Pletzl und Maria Oswald fuhren gemeinsam mit den zwei Mitarbeiterinnen Rosemarie Weicher und Katharina Großschedl in die steirische Hauptstadt, um ihren Lieblingsänger Semino Rossi live zu bestaunen. Das großartige Konzert begeisterte sehr.

Musik liegt den zwei Bewohnerinnen des SeneCura Sozialzentrums im Blut: Besonders großen Gefallen finden Hermine Pletzl und Maria Oswald an der Musik von Semino Rossi. Der bekannte argentinisch-österreichische Schlagersänger machte im Zuge seiner Tour-

nee Halt in Graz. Die kurze Fahrtzeit von der Südsteiermark zur Stadthalle nahmen die Musikliebhaberinnen ger-



ne in Kauf. Die Aufregung war groß und gespannt fieberten die Seniorinnen gemeinsam mit ihren Begleiterinnen, den Mitarbeiterinnen Rosemarie Weicher und Katharina Großschedl, dem großen Auftritt entgegen. Als die Töne des ersten Liedes erklangen, summten die Bewohnerinnen fröhlich mit. Auch die Texte der bekannten Schlager saßen perfekt und so dauerte es nicht lange, bis die musikbegeisterten Damen heiter mitsangen. „Das Konzert war unglaublich schön. Die grandiose Stimme von Semino Rossi live zu hören war immer

schon ein großer Wunsch von mir“, meint Hermine Pletzl.

Unvergessliche Erinnerungen bei Jahreswunsch

Mit einem Gläschen Sekt sowie frischem Orangensaft stieß die fröhliche Truppe auf den gelungenen Abend und das spektakuläre Konzert an. Die Seniorinnen genossen die herrliche Stimmung vor Ort sehr. Als auch das letzte Lied der Zugabe zu Ende war, applaudierten die Bewohner/innen eifrig und lobten die tolle Darbietung ihres Lieblingsängers. „Unsere zwei Bewohnerinnen waren ganz begeistert von dem tollen Konzert. Es freut mich, dass wir ihren Jahreswunsch erfüllen und ihnen damit ein unvergessliches Erlebnis bieten konnten“, so Regina Kahapka, Leiterin des SeneCura Sozialzentrums St. Veit in der Südsteiermark.



Popup Bibliothek

Wir eröffneten eine Außenstelle!

Die Öffentliche Bibliothek & Spielothek St. Veit in der Südsteiermark nahm die steirischen Lieswas-Wochen zum Anlass, um bei der 31. Wirtschaftsschau und der ersten Vereinsmeile ihre Zelte in St. Nikolai ob Draßling aufzuschlagen. Mit dabei waren auch die BücherheldInnen, die an diesem Tag die Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark eroberten.

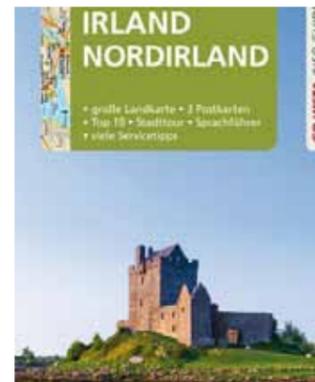


Bei herrlichem Frühlingswetter und durchgehendem Sonnenschein packte das Team der Öffentlichen Bibliothek & Spielothek viele Bücher, Zeitschriften und Spiele ein, funktionierte das alte Pfarrheim kurzerhand in eine Bibliothek um und errichtete direkt am Festplatz für einen Tag in St. Nikolai ob Draßling eine kleine Außenstelle.

Anleitung ausprobiert werden. Die gestalteten Pinnwände informierten über die vielen Aktivitäten der Bibliothek und auch die BücherheldInnen des Landes wurden dabei präsentiert und vorgestellt.



Für alle Gäste bestand die Möglichkeit, in den mitgebrachten Büchern zu schmökern, sich als neue Leser einzuschreiben und direkt auch Medien vor Ort auszuborgen. An den Spielischen konnten die mitgebrachten Spiele unter fachkundiger



Sommerzeit ist Reisezeit

Urlaubslektüre und Reiseführer begleiten Sie auf Ihrer Urlaubsreise

Nutzen Sie die vielfältigen Angebote an Reiseführern, um sich schon vorab über ihr Urlaubsziel zu informieren oder nehmen Sie eine gute Lektüre mit auf Reisen. Beides können wir Ihnen in unserer Öffentlichen Bibliothek & Spielothek St. Veit in der Südsteiermark bieten. Schauen Sie vorbei.

Erst um 1830 wurden Reiseführer im heutigen Sinn - mit Karten und Detailinformationen - von Karl Baedeker und John Murray verlegt. Sie nahmen die Scheu vor dem Unbekannten und erleichterten den Aufbruch in die Fremde. Die neuen Reisebücher wurden sehr beliebt und verkauften sich innerhalb kürzester Zeit sehr erfolgreich.

eine Vielzahl verschiedenster Reiseführer zur Verfügung: Bildbände, Familien-, Kultur- und Städte-, Aktiv- und Campingführer, Restaurants- und Hotelguides...

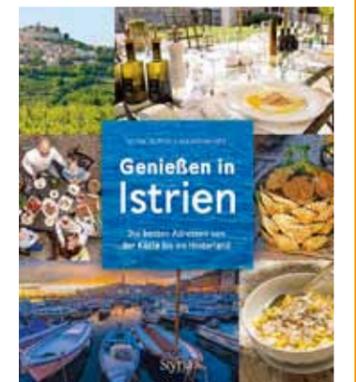
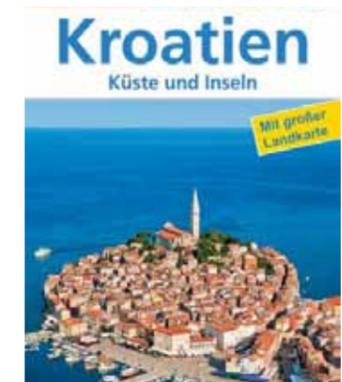
Egal, ob Sie ans Meer oder in die Berge fahren, eine Städtereise machen oder auf Safari gehen. Schauen Sie doch vor Ihrem Urlaub nochmal in der Öffentlichen Bibliothek & Spielothek St. Veit in der Südsteiermark vorbei! In un-

serem Bestand für „Länder & Reisen“ finden Sie Reiseführer von Argentinien bis Zypern. Außerdem haben wir immer einen Tipp für spannende oder lustige Urlaubslektüre für Sie! Auf jeden Fall wünschen wir Ihnen jetzt schon mal einen schönen Urlaub!

wussten Sie schon? ... dass wir auch in unserer Onlinebibliothek Reiseführer als eBooks anbieten?

Ob Australien, Frankreich, Israel, Japan oder Kanada, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Frachter, ob Geheimtipps, Reiseberichte oder Notwendiges für die Reisevorbereitung.

Heute steht den Reisenden



Bücher-Ecke Neu im Regal der Öffentlichen Bibliothek & Spielothek St. Veit in der Südsteiermark



Als meine Mutter ihre Küche nicht mehr fand - Vom Wert des Lebens mit Demenz von Jörn Klare

Erst verlegte sie ihre Brille, dann vergaß sie ein paar PIN-Nummern, schließlich fand Jörn Klare Mutter ihre Küche nicht mehr. Am Ende stand die Diagnose Demenz. Die Besuche im Heim werfen Fragen auf: Sind Erlebnisse nur dann etwas wert, wenn wir uns daran erinnern?



Ich schreib dir einfach weiter von Susanne Preusker

SMS eines Abschieds. Gabi und Tine sind beste Freundinnen. Als Tine an Krebs erkrankt und später mit Metastasen in ein Hospiz kommt, schreiben sich die beiden herzerreißend liebevolle, aufmunternde und traurige SMS, die im Original wiedergegeben werden. Das leicht fragmentarische dieser ungewöhnlichen Korrespondenz hat seinen ganz eigenen Charme.



Die Geschichte der getrennten Wege von Elena Ferrante

Es sind die turbulenten siebziger Jahre und die beiden inzwischen erwachsene Frauen. Lila ist Mutter geworden und hat sich befreit und alles hingeworfen - den Wohlstand, ihre Ehe, ihren neuen Namen - und arbeitet unter entwürdigenden Bedingungen in einer Fabrik. Elena hat ihr altes neapolitanisches Viertel hinter sich gelassen, das Studium beendet und ihren ersten Roman veröffentlicht.



Die Käferbohnenfrau von Evelyn Lorenz

Der siebenjährige Franz Jordan lebt bis zum Ende des 1. Weltkriegs mit seiner Familie in Süssenberg. Die Abtrennung der Untersteiermark verändert sein Leben grundlegend. Aus Süssenberg wird Sladki Vrh und aus Franz wird Franziscek, der mit seiner Muttersprache auch seine Identität verliert.



Weitere Neuschaffungen auf <http://st-veit-suedsteiermark.bvoe.at>



In den Kindergarten Weinburg werden einmal im Monat Eltern, Großeltern ... eingeladen, um eine Geschichte zu erzählen oder ein Buch vorzulesen. (Kiga Weinburg am Saßbach)



Die Kindergartenkinder von St. Veit ließen sich die gespendete Wurstsemmel-Jause von der Gemeinde schmecken – ein herzliches DANKE. Anschließend halfen sie kräftig beim Frühjahrsputz und staunten, dass sie so viel Müll im Wald fanden. Fleißig halfen Alle mit, damit unsere Gemeinde wieder sauber wird. Den Kindern bewusst zu machen, wie wertvoll und schön unsere Natur ist, ist dem Kindergarten-Team von großer Wichtigkeit. Viele kleine Hände halfen beim großen Frühjahrsputz 2018. (Kiga St. Veit am Vogau)



Bücher als Fenster in die Welt



Bilderbücher sind eine Quelle für sprachliche Entwicklung. Von klein auf machen Kinder Erfahrungen mit Sprache(n), Texten und Medien.

Zuerst haben sie gelernt, im Familienkreis zu kommunizieren, später dann mit Gleichaltrigen im Kindergarten. Sie wissen, wie man eine einfache Geschichte erzählt und können Ereignisse schildern, die zu einer anderen Zeit an einem anderen Ort mit nicht anwesenden oder sogar unbekanntem oder erfundenen Personen stattgefunden haben.

All diese Fertigkeiten sind

Voraussetzung für erfolgreiches sprachliches Handeln, für ein Weiterlernen in der Schule.

Damit sich die kindliche Sprache altersgerecht und gut entwickeln kann, ist es wichtig, dass das regelmäßige Hören und Erzählen von Geschichten und anderen Texten schon vor dem sechsten Lebensjahr auch zu Hause einen großen Platz einnehmen soll.

Bilderbücher sind für Kin-



„Mit Büchern wachsen“, lautet unser Jahresthema im heurigen Kindergartenjahr in St. Veit. Kinder lieben es, Bücher zu betrachten, sich zu vertiefen und Geschichten zu hören. (Kiga St. Veit am Vogau)

nicht nur die kindliche Neugier, sie sind auch Orientierungshilfe, um sich in der Welt zurechtzufinden. So können die Kinder über Natur, Gefühle, Arbeitswelt, Verkehr, usw. viel erfahren. Bücher regen Kinder zum Nach- und Weiterdenken an, indem sie ihre eigenen Erlebnisse dazu erzählen oder sie erfinden auch ein anderes Ende für eine Geschichte.

Außerdem ist es auch wichtig, den Kindern Zeit zu lassen, das Gehörte mit Stofftieren oder anderen Spielfiguren nachzuspielen, zu malen oder zu zeichnen.

Lustige Sprachspiele, wie Reime, Fingerspiele, Gedichte, aber auch Lieder sind wichtig, um den kindlichen Wortschatz zu erweitern und zu festigen.

Die Kinder aus unseren drei Kindergärten dürfen sich monatlich ein Buch im Kindergarten aus der Bibliothek St. Veit in der Südsteiermark ausborgen.

der sehr hilfreich. Kinder möchten oft jeden Tag dieselbe Geschichte hören und anschauen, bis sie selbst die Geschichte erzählen können. So lernen sie, selber welche Geschichten zu erzählen, die vielleicht anfangs noch sprachlich mangelhaft und unlogisch sind, später aber immer „richtiger“ werden.

Bilderbücher befriedigen

Kinder lieben und brauchen Bücher!

Von seinen Eltern lernt man Lieben, Lachen und Laufen. Doch erst wenn man mit Büchern in Berührung kommt, entdeckt man, dass man Flügel hat.

(Helen Hayes)



Theatergruppe: Nach erfolgreichen Theatervorstellungen schenkte uns der Theaterverein St. Nikolai ob Draßling unter der Leitung von Sabine Rauch ein Konzentrationsspiel im Werte von 250 Euro. Mag. Josef Pratter konnte, als er das Geschenk überbrachte, gleich mitspielen. (Kiga St. Nikolai ob Draßling)



Fühlen, tasten, spüren... Eine etwas andere Turnstunde im Kindergarten. „Schneck, Schneck, komm heraus, komm aus deinem Schneckenhaus.“ Die Fühl-Tast-Schnecken-Straße war ein tolles Erlebnis und spannend für die Kinder. (Kiga St. Veit am Vogau)



Müll: Nachdem wir in der näheren Umgebung des Kindergartens unterwegs waren und sehr eifrig den Müll eingesammelt hatten, ist uns allen wieder sehr bewusst geworden: Unsere Umwelt ist uns wichtig und wir wollen in einer sauberen Gemeinde leben! (Kiga St. Nikolai ob Draßling)



Steirischer Frühjahrsputz: Den Müll von Kindheit an richtig trennen! Richtiges Mülltrennen lernen die Kinder bereits im Kindergarten, wie hier z.B. bei diesem Spiel, wo die Kinder angeregt wurden, zu überlegen, wie der Müll entsorgt werden muss. Die Kindergartenkinder unseres Kindergartens waren einfach spitze! Sie

konnten alle Kärtchen mit den verschiedenen Materialien richtig zuordnen. Mit großem Eifer und wenig Verständnis dafür, warum Müll am Straßenrand liegt, machten wir uns auf den Weg, um beim Steirischen Frühjahrsputz mitzuhelfen. Sammeltag - ausgerüstet mit Warnweste, Müllsäcken und Arbeitshandschuhen machten wir einen Rundweg in Weinburg, um den Müll aufzusammeln. (Kiga Weinburg am Saßbach)



Wenn die Jause selbst zubereitet wird, schmeckt sie gleich besser. Eine gesunde Jause ist für unseren Körper wichtig, damit wir Kraft und Energie bekommen. Frisches Gemüse, Obst und gutes Brot gehört dazu. ...schneiden, Spies richten, essen, lecker... (Kiga St. Veit am Vogau)



Wir sind bemüht, unsere Gesundheit zu erhalten: gesunde Ernährung, richtige Zahnygiene und ausreichende, individuelle Bewegungsmöglichkeiten gehören deshalb zum Kindergartenalltag. (Kiga St. Nikolai ob Draßling)



„Wie bereite ich mein Kind gut auf die Schule vor“ - Elternabend mit Schulpsychologen Dr. Alf Schradt im Kindergarten Weinburg. Rund 50 Personen, Eltern und Pädagoginnen aus unserer Großgemeinde besuchten den sehr interessanten und informativen Vortrag.



Muttertag: „Das Glück hat einst für mich bestellt, die beste Mama dieser Welt! Niemals geb' ich sie wieder her, denn dafür lieb' ich sie zu sehr!“ Bei der traditionellen Muttertagsfeier am Kirchplatz erfreuten die Kinder ihre Mamas und Omas mit lustigen Liedern und Tänzen, die zum Mitsingen einluden. (Kiga St. Nikolai ob Draßling)



Im Marienmonat Mai besuchte uns Helga Kern mit der Wandermuttergottes. Ein besonderes Erlebnis für uns alle. Die Muttergottes blieb den ganzen Mai über bei uns im Kindergarten. Die Kinder durften kleine, geweihte Marienanhänger mit nach Hause nehmen. (Kiga Weinburg am Saßbach)



Hurra, der Osterhase war im Kindergarten St. Veit da! Unsere selbstbemalten Ostereier – Rührtrommeln waren mit leckeren Ostereiern und Schokohasen gefüllt. (Kiga St. Veit am Vogau)



Singen, musizieren, spielen gehört zum Alltag eines Kindergartentages. Ein Lied mit Instrumenten zu begleiten, klingt nicht nur schön, sondern macht doppelt Spaß. (Kiga St. Veit am Vogau)



Endlich wieder Sandspiele! Das Befüllen der Sandkiste mit neuem Sand wurde zum „Sandkistenfest.“ (Kiga St. Nikolai ob Draßling)

In der GTS...

In der GTS ist immer was los,
hier sind alle gern - Klein und Groß.
Wir turnen, wir tanzen, wir spielen, wir singen,
unser Kinderlachen hört man im ganzen Schulhaus klingen.

Die Kinder aus St. Veit und Weinburg kommen mit dem Bus,
jetzt ist mit dem Spielen Schluss.

Gemeinsam gehen wir ins Gasthaus zu Romy essen,
anschließend tun wir rechnen, schreiben, lesen.

Hurra, die Aufgabenstunde ist vorbei,
jetzt beginnt die Gaude,
los geht's eins, zwei, drei.

Bewegung, Tanz und Sport ist uns sehr wichtig,
ob im Turnsaal oder draußen - überall ist es richtig.

Turnen mit Manuela macht uns Riesenspaß,
bei Indian Balance lernen wir sogar über die Indianer was.

Unserer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt,
mit Farbe und Pinsel wird über das Blatt „gehetzt“.
Frau Waltraud führt uns in die Kunst der Aquarellmalerei ein,
sauberes Wasser muss unbedingt immer im Becher sein.

Ob Gesellschafts- oder Rollenspiel,
gemeinsam lachen wir wirklich viel.

Alle Geburtstagskinder werden gefeiert und geehrt,
dass sind wir uns alle wirklich wert.

Auch für Überraschungen haben wir immer Zeit,
zum Gratulieren von Großeltern sind wir gerne bereit.
Die Freude bei ihnen ist dann riesengroß und ehrlich,
sie helfen uns doch immer, dass finden wir herrlich.

In der GTS St. Nikolai - sind alle Kinder gern dabei,
und es sind noch einige Plätze frei.

Ruf doch einfach Beate (0664/ 45 44 099) an,
sie reserviert einen Platz dir dann.

Du kannst auch dreimal gratis spielen kommen,
bei uns wird jedes Kind gern genommen.

Was gibt es für uns Kinder Schöneres im Leben,
als zu Lachen, Spielen und Freundschaft zu erleben.

Zum Abschluss möchten wir noch sagen,
wir sind so froh, dass wir die GTS in St. Nikolai haben.
Hier wachsen wir Kinder aus der ganzen Gemeinde zusammen,
egal ob wir aus St. Nikolai, St. Veit oder Weinburg stammen.

Jetzt ist mit dem Reimen Schluss,
zum Abschied wir schicken euch einen lieben Gruß.





Polizeibesuch



Klassentreffen



Autorenlesung



Peter Rosegger - „Einfach lebendig“



Peter Rosegger - „Einfach lebendig“

Einblicke in einen erlebnisreichen Unterricht

Volksschule St. Nikolai ob Draßling

Kinderpolizei

Die Kinderpolizei ist ein Projekt, das sich an Volksschulkinder richtet. Polizisten aus Straß kamen zu diesem Zweck an die Volksschule St. Nikolai ob Draßling, um mit den Kindern der 3. und 4. Stufe über die Gefahren im Straßenverkehr, aber auch über andere Gefahren, wie z. B. Feuer, Internet, etc., zu sprechen. Den krönenden Abschluss von diesem Vormittag bildete der Besuch der Polizeiinspektion in Straß.

4. Schulstufe. Begeistert hörten die Kinder seinen Erzählungen aus den Büchern zu, da er oft Verbindungen durch Erlebnisse aus seiner Familie herstellte. Besonders spannend war aber ein kleines Projekt: durch das Sammeln von spontanen Gedanken zu einem pantomimischen Tanz wurde eine kleine Geschichte gebastelt, die als Abschluss zu diesem Kurzfilm gesprochen wurde.

„Dorf i' s Diandl liabn?“

In diesem Jahr gedenken wir des großen steirischen Dichters Peter Rosegger.

Klassentreffen

Ein besonderes Klassentreffen fand am 15. April in der Volksschule St. Nikolai ob Draßling statt. Ehemalige Schülerinnen und Schüler, die jetzt schon fast 75 Jahre alt sind, trafen sich nach 5 Jahren wieder, um „alte Zeiten“ aufleben zu lassen. Organisiert wurde dieses Treffen von Josef Hofer und Kurt Eder. Besonders bedanken wir uns aber für die Spende, die unseren Kindern entgegengebracht wurde. Damit wird das laufende Kunstprojekt unterstützt. Die Gäste versprachen, auch in 5 Jahren der Schule wieder einen Besuch abzustatten.

Unter fachkundiger Anleitung einer Mitarbeiterin des Steirischen Volksliedwerkes wurden im Modul „Einfach lebendig“ die Stationen im abwechslungsreichen Leben des sehr naturverbundenen Dichters und Förderers der steirischen Volkskultur beleuchtet. Dabei kamen natürlich auch das Singen und das Vermitteln der Freude am Dialekt nicht zu kurz.

Autorenlesung

Manfred Theisen, ein Autor aus Köln, Deutschland, besuchte im Rahmen einer Lesung die Kinder der 3. und

Die Beiträge der Schulkinder bei der diesjährigen Muttertagsfeier spiegelten die Beschäftigung mit diesem Thema wider und es entstand auch eine kleine Peter-Rosegger-Ausstellung, die in der örtlichen Filiale der RAIBA Straß-Spielfeld zu sehen ist.

Ein Blick in die Welt der Berufe

Die Firma FERK Metallbau ist bekannt für Edelstahlverarbeitung, Blechbearbeitung, Stahlbau und Pulverbeschichtung. Sie beschäftigt 40 Mitarbeiter aus der Region und wurde bereits für ihre mitarbeiterfreundliche Führung und ihr soziales Engagement ausgezeichnet.

Anlässlich eines Lehrausganges wurden die Kinder der Volksschule vom Firmenchef persönlich durch alle Bereiche der Produktion geführt. Dabei wurden die Arbeitsschritte vom Zeichnen am PC über Lasern und Schweißen bis hin zur Pulverbeschichtung in sehr verständlicher Weise demonstriert. Die dabei entstandenen Dekorationsstücke durften die Kinder als Geschenk mit nach Hause nehmen, nachdem sie sich zuvor mit einer bereit gestellten Jause gestärkt hatten.

wurden ein Geschicklichkeits-Parcours absolviert, Erste Hilfe geleistet, beim Wissensquiz sein Können gezeigt und ein Löschwettbewerb bestritten. Auch das Rahmenprogramm hatte einiges zu bieten. So konnten Feuerwehrautos und Rettungswagen genau begutachtet oder Buttons selbst designed werden. Außerdem wurde auch für das leibliche Wohl gesorgt. Die Safety Tour war eine gelungene Veranstaltung, die den Kindern neben dem Spaß auch viel Lehrreiches gebracht hat.

Schwimmunterricht in der Schwimmhalle Lebring

Ein Highlight jedes Schuljahres ist der Schwimmunterricht. Auch dieses Jahr führen die Kinder der 3. und 4. Klasse der Volksschule St. Nikolai ob Draßling an drei Vormittagen zum Schwimmen in die Schwimmhalle der Feuerwehrscheule in Lebring. Die Halle bietet für jedes Können die nötige Ausstattung und eignet sich perfekt für Schulklassen. Der Schwimmlehrer und geprüfte Rettungsschwimmer Günther Maderebner stand wieder als qualifizierte Unterstützung zur Verfügung. So konnten auch einige Kinder bravourös ihre Fahrten-schwimmer und Freischwimmer-Abzeichen absolvieren.

Die Volksschule St. Nikolai ob Draßling bei der Kindersicherheitsolympiade

Der 8. Mai stand ganz im Zeichen der Sicherheit. An diesem Tag nahmen die Kinder der 3. und 4. Klasse bei der Safety Tour des Zivilschutzverbandes Österreich in Heimschuh teil. Gemeinsam mit 17 anderen Schulklassen des Bezirke Leibnitz kämpfte man in verschiedenen Wettbewerben gegeneinander. Bei sommerlichen Temperaturen



Schwimmen in Lebring



Kindersicherheitsolympiade



Firmenführung bei Ferk Metallbau



Firmenführung bei Ferk Metallbau



Klimausstellung



Nistkästenbau



Vorlesen im Kindergarten



Hoppsi Hopper



Zahnhygiene

GELERNT - GELESEN - GELACHT - GEFEIERT - GEBAUT - GEPUTZT und GETURNT

in der Volksschule Weinburg am Saßbach

März 2018

Am 8. März besuchten wir in Mureck eine Ausstellung zum Thema Klima. Die Klima- und Energie-Modellregionen Mureck, Murfeld und St. Veit in der Südsteiermark haben diese Ausstellung organisiert und auch finanziert. Die Kinder durften Experimente zum Thema Klima durchführen und erfuhren einiges zu diesem Thema auf spielerische Weise.

Herr Schlögl und Herr Kainz von der Jagdgemeinschaft Weinburg kamen am 9. März zu uns in die Volksschule. Die Kinder durften selbst Hand anlegen und ihnen wurde auch vermittelt, warum man einen Nistkasten überhaupt aufhängen soll und was man dabei beachten muss. Wissenswertes von einheimischen Vogelarten wurde den Kindern sehr spannend und interessant vermittelt. Die Kinder und Lehrerinnen der Schule möchten auch Herrn Reinhard Rab einen herzlichen Dank aussprechen, der für die Organisation dieses Projektes zuständig war.

Am 10. März fand die Vorstellung der Erstkommunikanten, organisiert von Frau Maria Tschiggerl, in der Schlosskirche statt.

Die SchülerInnen der 2. Schulstufe besuchten am 14. März den Kindergarten und lasen den Kindern das Buch „Das Schaf Charlotte“ vor. Anschließend zeichneten die Kinder gemeinsam in Gruppen ein Bild zur Geschichte. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie Kinder von Kindern lernen.

Am 15. März fand für die SchülerInnen der 1., 2., 3. und 4. Schulstufe der Känguru-Test der Mathematik statt.

Gemeinsam feierten wir am 20. März mit Pfarrer

Strohmaier die Ostermesse in der Pfarrkirche. Die feierliche Messe wurde von Frau Tschiggerl organisiert und gestaltet.

Für mehr Bewegung sorgt heuer das Projekt „Hoppsi Hopper“. Hopsi Hopper turnt ab März mit beiden Klassen siebenmal im heurigen Schuljahr. Die Kinder lernen dabei neue Erfahrungen bzw. Kompetenzen im Bereich Sport auf einfachste und spielerische Art kennen. Bewegung hat viele positive Effekte und beeinflusst die Entwicklung der Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit. Jede Bewegungschance ist daher zu nutzen - spielerisch, freudvoll, vielseitig, intelligent.

April 2018

Am 5. April kam Frau Olbrich zum zweiten Mal zu uns in die Schule, um mit den Kindern die Zahnhygiene näher zu besprechen. Gesundheitsförderung und Gesundheitserziehung wird bei uns an der Schule sehr ernst genommen, deshalb finden bei uns an der Schule immer wieder tolle Projekte dazu statt.

Das Bewegungsprogramm „Ugotchi - Punkten mit Klasse“ startete am 9. April. In den darauf folgenden vier Wochen sammelten die SchülerInnen Punkte für gesunde Aktivitäten. Zu den gesunden Aktivitäten zählen beispielsweise tägliche Übungen im Klassenzimmer, zu Fuß gehen, mit dem Fahrrad fahren, Obst und Gemüse essen, zehn Stunden schlafen, beim Essen auf TV und Handy verzichten, einen Liter am Tag trinken oder maximal eine Süßigkeit am Tag essen. Diese Aktion fand nicht nur in der Schule, sondern auch am Wochenende und in der Freizeit statt. Die Kinder hatten große Freude daran und es

wird auch immer gern von den Familien angenommen.

Am 14. April 2018 feierten Anna, David, Florian, Jakob, Jasmin, Julia, Laura, Leo, Lukas, Maximilian, Paul, Sebastian, Sophia und Vanessa ihre erste heilige Kommunion.

Gemeinsam trafen sie sich mit Pfarrer Mag. Robert Strohmaier, Diakon Johann Pock, ihren Familien, Freunden und Lehrerinnen in der Schlosskirche Weinburg, um das Fest mit dem Leitgedanken „Der Leib Christi verbindet Himmel und Erde“ zu begehen. Der Festgottesdienst wurde vom Chor der Volksschule Weinburg, von Clara Schlögl, Karin Prietl und Christoph Tschiggerl musikalisch umrahmt. Nach der Festmesse wurde der Festzug von der Musikkapelle Saßtal-Siebing zum Kultursaal geleitet. Ein herzlicher Dank gilt der Dorfgemeinschaft, den Eltern und allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Am 17. April besuchte die Volksschule Weinburg ein Theaterstück namens „Ein Stück teilen“ in Mureck. Die Darsteller boten den Kindern eine fantasievolle Theaterperformance, die sich mit viel Humor mit dem Thema des Teilens beschäftigte. Das Besondere daran war, dass die Schauspieler kein Wort gesprochen haben. Im Anschluss durften die Kinder beliebige Fragen an die Darsteller stellen.

Am 19. April fand die Aktion „Saubere Gemeinde - steirischer Frühjahrsputz“ statt, an der alle vier Schulstufen teilnahmen. Wir haben festgestellt, dass diese Aktion bereits Wirkung zeigt, denn wir finden von Jahr zu Jahr immer weniger Müll in der Natur.

Kooperation mit dem Kindergarten: Die SchülerInnen

der 1. Klasse waren am 26. April im Kindergarten und lasen den Kindern das Buch „Irgendwie anders“ vor. Im Anschluss knüpften sie passend zum Thema des Buches gemeinsam mit den Kindergartenkindern ein Freundschaftsband, das bestimmt noch lange halten wird. Zum Abschluss wurden gemeinsam ein paar Lieder gesungen.

Mai 2018

Im Schulgarten dürfen die Kinder der Volksschule Weinburg jedes Jahr fleißig beim Anbau verschiedener Pflanzen mithelfen. Die Kinder sind nicht nur für den Anbau verantwortlich, sondern auch für die weitere Pflege der Pflanzen. Unterstützt werden sie dabei jedes Jahr von unserer Rosi Pichler, die sich liebevoll um den Garten kümmert. Erstmals bekamen wir heuer von Eltern zwei Erdapfelpyramiden. Diese Pyramiden wurden von Walter Feldbacher, Seppi Wolf, Gabriel Wolf und Wolfgang Weber zusammengebaut. Wolfgang Ploder befüllte sie mit Erde und jedes Schulkind durfte einen Erdapfel in die Erde legen.

Die Freiluftklasse wurde wieder aufgestellt und ein Schattenbaum vor dem Schulhaus wurde neu angepflanzt.

Die Kinder der 3. und 4. Schulstufe machten mit den SchulanfängerInnen des kommenden Schuljahres eine Schulwegbesichtigung. Die Kindersicherheit ist wichtig und liegt uns allen sehr am Herzen. Verhalten auf der Straße muss aber auch geübt werden. Deshalb wurden die Gefahren besprochen und Tipps gegeben, wie man sich auf der Straße verhält. Die „großen Kinder“ machten es den „kleineren Kindern“ richtig vor.



Theaterbesuch in Mureck



Kartoffelpyramide



Schulgarten



Frühjahrsputz



Zumba

Interessantes aus der Volksschule St. Veit am Vogau



Echte steirische Jause



Lesenacht



Helmi-Aktionstag



Radfahrprüfung



Knobecke

Echte steirische Jause

Am 28.02.2018 luden die Kinder der 3. Klasse ihre MitschülerInnen und LehrerInnen anlässlich des Themas „Gesundheit“ zu einer echten, steirischen Jause, die sie selbst organisiert und hergerichtet hatten, ein. Danke, es hat köstlich geschmeckt!

Lesenacht

In der Lesenacht, organisiert und gestaltet von der Bücherei, nahmen zahlreiche Kinder der Volksschule St. Veit am Vogau und Dir. Romana Schwindsackl teil. Sie las aus einem spannenden Buch vor und war dazu auch entsprechend gekleidet. Das hat Spaß gemacht!

Helmi

Am 10.4.2018 fand in der Volksschule St. Veit am Vogau ein „Helmi-Aktionstag“ für die GS 1 (1. und 2. Klasse) statt. Wie immer war Helmi der Liebling aller!

Radfahrprüfung

Die Kinder der 4. Klasse legten am 12.4.2018 ihre Praktische Radfahrprüfung ab. Alle bestanden die theoretische sowie auch die praktische Prüfung.



Schulfest - Kreatives Gestalten mit Künstler Richard Gert

fung. Wir gratulieren!

Knobecke

Auch in unserer Knobecke war viel los! Die SchülerInnen erlernten im Tun (im Schütten, Messen, Vergleichen, Schätzen...) alles rund um den Begriff „Liter“ kennen und verstehen. Einen ganzen Vormittag lang beschäftigten sich alle Kinder der Volksschule St. Veit am Vogau in Stationen mit Versuchen, Arbeitsaufträgen, Gruppen- oder Alleinarbeit mit dem vorgegebenen Thema.

Polizei

Die Kinder der 3. Klasse wurden am 17.4.2018 zu Kinderpolizisten ausgebildet. Das war sehr spannend!

KUKUK

Ebenso am 17.4.2018 besuchte die 2b Klasse eine Theatervorstellung des „KUKUK“ in Mureck. Die Vorführung „Ein Stück teilen“ berührte die Kinder sehr.

„Frühjahrsputz“

hieß das Motto am 19.4.2018. Alle VolksschülerInnen suchten und sammelten und beschäftigten sich

danach im Unterricht mit der richtigen Mülltrennung.

Als Belohnung wurde allen Kindern der Volksschule eine kleine, gesunde Jause von den Kindern der 1. Klasse „serviert“. Gespendet wurden die Zutaten von unserer Gemeinde. Der Elternverein besorgte die Zubereitung. Herzlichen Dank!

Schulfest

Für das Schulschlussfest am 25. Mai erarbeiteten einige Fachleute mit den Kindern alte und neue Handwerkstechniken. Das Ausprobieren machte allen sichtlich Spaß!

1. Klasse: Filzen mit Familie Dobay

2a Klasse: Stoffdruck mit Frau Hollerer

2b Klasse: Arbeit mit Wachsplatten, Tätigkeit eines Imkers mit Ing. Scheucher und Herrn Kerschbaumer

3. Klasse: Herstellung von Ziegel mit Hans Köllinger

4. Klasse: Kreatives Gestalten auf Leinwand mit Acrylfarben mit Künstler Richard Gert

Feuerwehr

Am 4. Mai konnten die Kinder der 2a und 2b Klasse tolle

Demonstrationen von Feuerwehren und auch anderen Einsatzkräften in der Feuerwehrschule in Lebring erleben! Das war spektakulär!

Kinder-gemeinderatssitzung

Die Kinder der 3. Klasse besuchten am 7.5.2018 Bürgermeister Gerhard Rohrer im Gemeindeamt. Sie wurden durch das Gemeindeamt geführt, konnten Fragen stellen und bekamen auch noch ein Eis spendiert. Vielen Dank an die Gemeinde!

Schul-T-Shirts

Der Elternverein der Volksschule St. Veit am Vogau organisierte für alle Kinder der 1. Klasse ein Schul-T-Shirt sowie Lesestoff für alle Kinder der Volksschule in entsprechenden Bücherboxen. Wir bedanken uns sehr herzlich!

Schulchor

Am Christi Himmelfahrtstag fand in St. Veit die Erstkommunion statt. Unser Schulchor umrahmte gemeinsam mit MusikerInnen aus St. Veit den feierlich gestalteten Gottesdienst. Vielen Dank an alle Helfer! Es war ein sehr gelungenes Fest!



Kindergemeinderatssitzung



Schul-T-Shirts



Theater



Frühjahrsputz



Polizeieinsatz



Schulfest - Imker zu Besuch

Liebe Eltern, liebe Kinder, liebe Lehrer, liebe Leser,

Das Schuljahr neigt sich dem Ende zu

wieder neigt sich ein Schuljahr dem Ende zu und es scheint wie im Fluge vergangen zu sein. Wenn man ständig am Tun ist, lernt, Projekte startet und durchzieht, kommt einem ein Schuljahr kurz vor. Es war für den Elternverein vor allem ein spannendes und sehr erfolgreiches Jahr. Unser Ziel war es, Projekte zu organisieren, die Kassa zu füllen und mit dem eingenommenen Geld Schulbedürfnisse zu realisieren. Dank Ihrer Unterstützung bei unserem Adventstand (Kekse

backen, Weinspenden, etc.) und Ihrer Mithilfe bei sonstigen Veranstaltungen, wie z. B. beim Faschingsfest, konnten wir dies verwirklichen und zusätzliches Lesematerial in Form von Bücherboxen und Lese-Fördermaterial für unsere Kinder finanzieren. Auch alle unsere Aktionen mit den Kindern, wie die Ni-

kolausfeier mit der Verteilung der Nikolaussackerl, das gemeinsame Schmücken des Christbaumes, das Osternestbacken, die gesunde Jause und das Schulfest haben uns sehr viel Spaß gemacht. Wir möchten uns auch ganz herzlich bei der Schulleitung und allen Lehrern für ihre Unterstützung bedanken. Ebenso

bedanken möchten wir uns bei allen Firmen, die unseren Elternverein finanziell unterstützt haben. Ganz besonderer Dank gebührt auch unserem Bürgermeister Gerhard Rohrer und der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark.

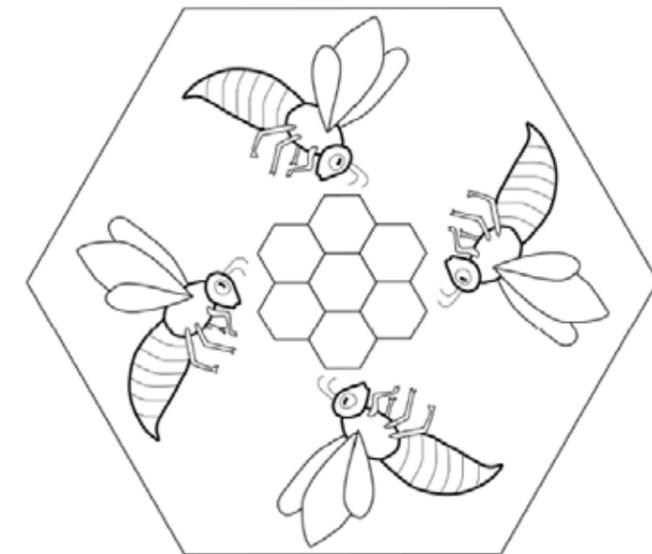
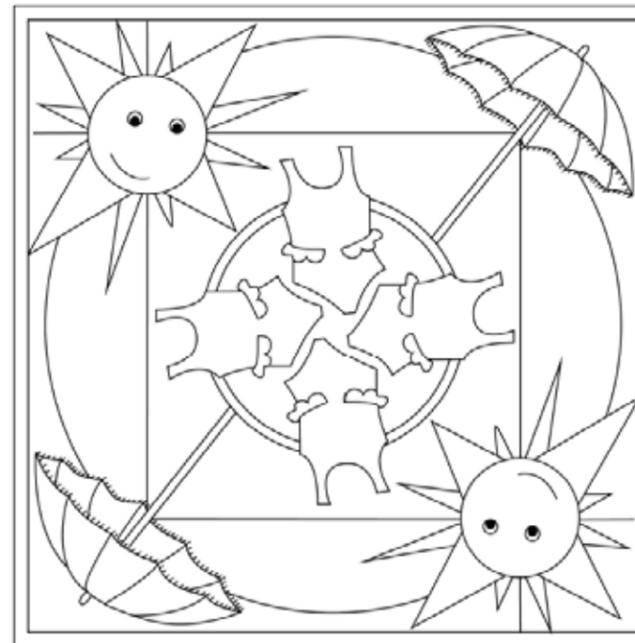
Wir freuen uns, dass wir so viele fleißige und hilfsbereite Eltern, Großeltern zu unseren Mitgliedern zählen dürfen, und sagen nochmals DANKE für die tolle Unterstützung und freuen uns bereits auf das neue Schuljahr, in dem wieder viele Aktivitäten geplant sind.

Karin Trobe und das gesamte Elternverein-Vorstandsteam

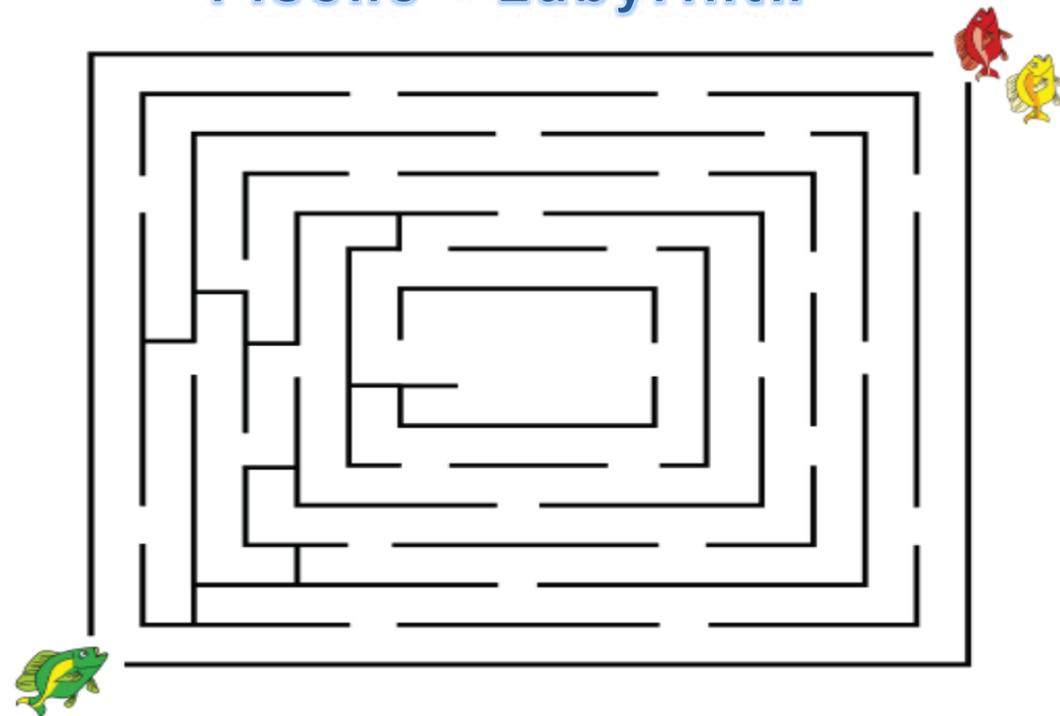


Zum Herausschneiden für Kinder

„ZWERGERLSEITE“



Fische - Labyrinth



Quelle: © www.kigaportal.com

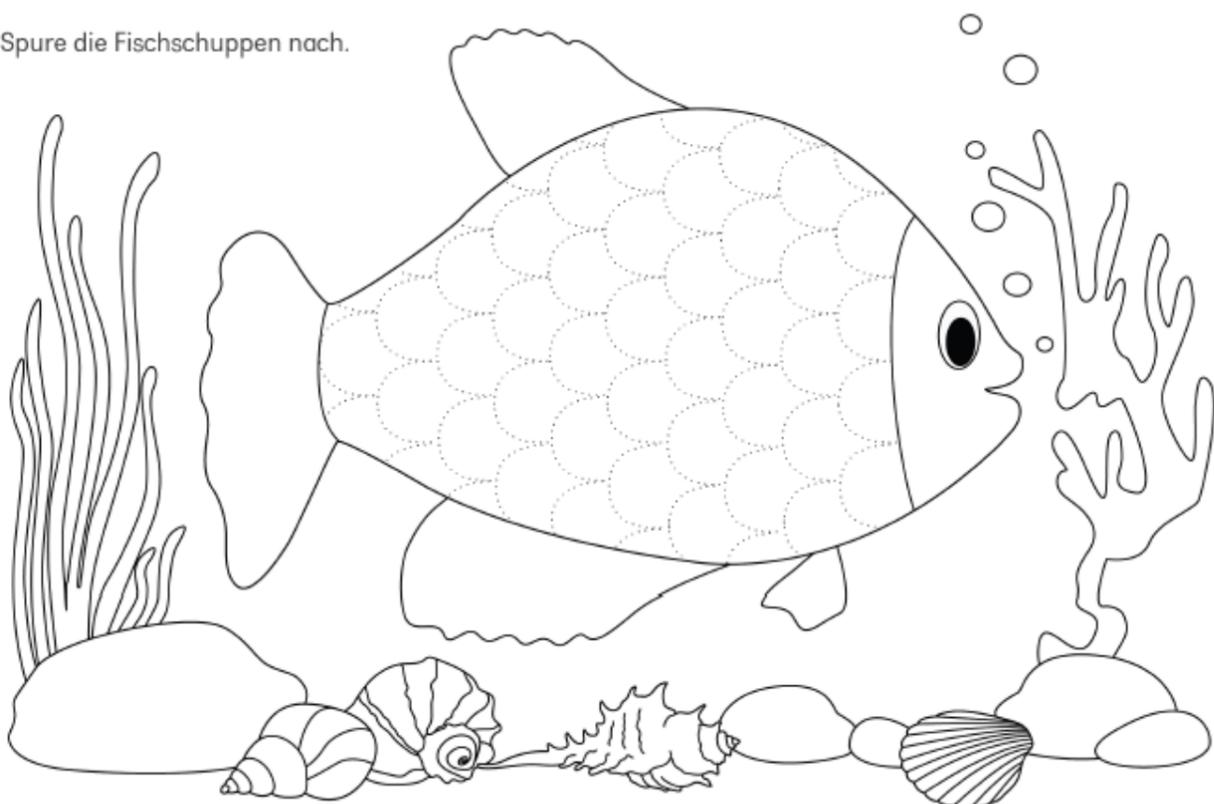


BILDUNG

BILDUNG

„ZWERGERLSEITE“

Spure die Fischschuppen nach.



Ausmalbilder



GUTE REISE!



Quelle: © www.kigaportal.com



Erstkommunion in der Pfarre St. Nikolai



Am Sonntag, 22. April 2018, empfangen 9 Mädchen und Burschen aus der Pfarre St. Nikolai ob Draßling bei Kaiserwetter zum ersten Mal die heilige Kommunion.

Das Fest stand diesmal unter dem Motto „Ich bin der Weinstock – ihr seid die Reben“ (Joh. 15, 5). „Ihr habt euch lange und

ausführlich auf dieses Fest vorbereitet“, bat sie Pfarrer Mag. Wolfgang Koschat, das Sakrament mit ganzem Herzen zu empfangen.

Mit ihren Taufpaten an der Seite sprachen die Erstkommunionkinder in der Folge die Erneuerung des Taufbekenntnisses, bevor jedes von ihnen

die Gaben zum Altar brachte. Dann der große Moment: Pfarrer Koschat sprach jedes Kind beim Vornamen an, bevor es zum ersten Mal die heilige Kommunion empfing.

Im Anschluss an den feierlichen Gottesdienst waren alle Festgäste zur Agape im Kirchhof geladen.

Frühstück von 08:00 - 11:00

Snacks / Weinbar

**Kunst- und Handwerk
schmökern & genießen**

**regionale Schmankerl
zu ab Hof Preisen**

Öffnungszeiten:

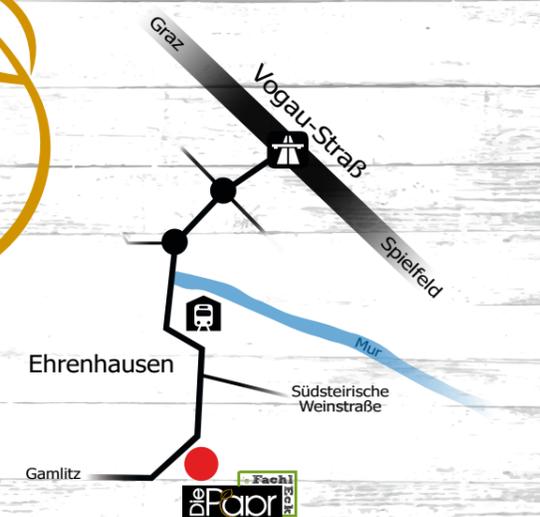
Mo, Di, Do	08.00-20.00
Fr, Sa	08.00-00.00
Mi, So & Feiertag	geschlossen

die Papor **'s Fachl Eck**

Das neue KULTcafe

regionales Genuss- und Einkaufserlebnis

Gamlitzer Straße 104, 8461 Ehrenhausen



Aufbahrungshalle am Friedhof wird saniert



Die Aufbahrungshalle am Friedhof ist beinahe 40 Jahre alt. Deshalb haben der Wirtschaftsrat und Pfarrgemeinderat von St. Nikolai ob Draßling den Beschluss gefasst, diese einer Sanierung zu unterziehen.

Es sollen der Vorplatz zum Eingang wesentlich vergrößert und neu asphaltiert werden, ein Trottoir um das Gebäude errichtet werden, Türen und Fenster durch neue ersetzt werden, der Raum des Totengräbers auf den neuesten Stand gebracht werden, die Elektroinstallation erneuert werden, der Aufbahrungsraum umgestaltet und die Außenfassade neu gestaltet werden. Es werden durchwegs einheimische oder Firmen aus der Region

beschäftigt: die Baufirmen Hammer und Schönwetter, die Firma Karl Rohrer, die Firma Alfred Loigge und die Firma Hack und Hagen aus Leibnitz.

Die Gesamtkosten werden ca. € 52.000 ausmachen. Es wird möglich sein, einen großen Teil der Baukosten mit den in den letzten Jahrzehnten angesparten Rücklagen der Friedhofsverwaltung zu decken. Die Fertigstellung des Bauwerkes ist für Juli 2018 vorgesehen.

Vorausschau

Pfarre St. Nikolai ob Draßling

Ehejubiläumssonntag

So, 30. September 2018

Erntedanksonntag mit Pfarrfest

So, 07. Oktober 2018

Bitte vormerken, freihalten und teilnehmen.



Die Firmlinge von St. Nikolai ob Draßling mit den Begleiterinnen

Firmung und Firmvorbereitung

Bei strahlendem Sonnenschein feierte man am Samstag, 21. April 2018, die Firmung des Pfarrverbandes Jagerberg, Mettersdorf und St. Nikolai ob Draßling. Erzabt P. Edmund Wagenhofer spendete insgesamt 33 Jugendlichen in der Pfarrkirche Mettersdorf am Saßbach das Sakrament der Firmung.

Um auf dieses Fest gut vorbereitet zu sein, machten sich neun aufgeweckte, wissbegierige und humorvolle Jugendliche

aus der Pfarre St. Nikolai ob Draßling auf den Weg zur Heiligen Firmung. Auftakt dieser Firmvorbereitung war der Vorstellgottesdienst am

Jugendsonntag im November 2017. Während der Firmvorbereitung wurde mit dem Buch „Mach etwas draus“, geschrieben von Bischof Wilhelm Krautwaschl, gearbeitet. In diesem Buch brachte unser Bischof den Firmlingen mit tollen Texten und Arbeitsaufträgen das Sakrament der Firmung näher.

Bei unseren fußballbegeisterten Firmlingen kam fol-



Diakon Christian Plangger mit Firmbegleiterinnen Sarah Gritsch und Christina Gründl.



Firmspender P. Wagenhofer mit Pfarrer und Diakon beim Einzug.

gender Vergleich am besten an: „Wenn ein Trainer einen Fußballspieler auf das Spielfeld schickt, legt er ihm die Hand auf die Schultern und gibt letzte Anweisungen. So kann man auch die Firmung verstehen. Uns wird Hand aufgelegt. Wir betreten das Spielfeld des Lebens.“ Auch die interessante Kirchenführung mit unserem Pfarrer Mag. Wolfgang Koschat war eine tolle Gelegenheit, unsere Pfarrkirche besser kennen zu lernen. Die Firmlinge gestalteten ihre Firmkerzen selbst. Zwischen der intensiven Arbeit mit unserem Buch gab es immer wieder lustige Gemeinschaftsspiele.

Daneben fanden zahlreiche Aktionen, an denen alle Firmlinge des Pfarrverbandes teilnehmen konnten, statt. Pfarrverbandsübergreifend wurde im Advent das Pflegeheim in Mettersdorf besucht. Es wur-

den Texte vorgelesen, Lieder gesungen und Kleinigkeiten an die Bewohner des Pflegeheims verschenkt. Im Jänner machte sich ein Teil der Gruppe auf den Weg nach Graz. Dort besuchten die Firmlinge das Vinzidorf und erfuhren, wie und warum die Menschen dort leben. Ein Bewohner spielte für sie sogar ein Lied auf seiner E-Gitarre. Danach wurde der Dom besichtigt; sie bekamen sogar eine Führung in der riesigen Sakristei.

Die Nikolaier kamen mittels einer Schatzkarte auf die Lösung eines Rätsels aus unserem Buch. Hinter dem Dom war eine Truhe mit einem Schloss versteckt. Die Jungs hatten es im Nu geknackt und erhielten eine Belohnung dafür. Ein weiteres großes Highlight war der Besuch der SpiriNight in der Klosterkirche in Leibnitz. Firmlinge aus dem ganzen Bezirk kamen zusammen und

verbrachten einen spannenden und aufregenden Abend am Gelände rund um die Klosterkirche. Es wurden Rosenkränze gebastelt, Bibelstellen spielerisch interpretiert, eine Nightline mit geschlossenen Augen überwunden und viel über Gott und die Welt philosophiert.

Des Weiteren veranstalteten alle Firmlinge des Pfarrverbandes eine Andacht im Februar zum Thema „Brücken bauen“ und fanden sich kurz vor der Firmung zur Kirchenralley in Mettersdorf zusammen, um ihren Firmort besser kennen zu lernen. Nach einer intensiven Vorbereitung wurde das Fest der Firmung zu einem schönen Erlebnis, an das sich alle noch gerne zurückerrinnern werden. Unseren Neugefirmteten wünschen die Firmbegleiterinnen Sarah Gritsch und Christina Gründl alles Gute für ihren Lebensweg.



Maria Tschiggerl und Mag. Josef Pratter bei den gestalteten Pfarrtafeln.

Traditionsgemäß wird in St. Nikolai am 1. Sonntag des Monats Mai der Florianisonntag gefeiert, der heuer mit der 31. Wirtschaftsschau gekoppelt war. Der Pfarrgemeinderat betei-

ligte sich mit 2 Aktivitäten an diesem St. Nikolaier Nationalfeiertag. Einerseits wurde das Kaffee-Pfarrstandl geführt, andererseits wurde durch die Teilnahme der Pfarre an der Vereinsmeile, die von unserer

Aktive Teilnahme am Florianitag

Pfarrgemeinderat St. Nikolai ob Draßling und St. Veit am Vogau

Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark initiiert wurde, der Ablauf des Kirchenjahres, die Mitarbeiter an der Gestaltung der Heiligen Messe und die baulichen Aktivitäten bildlich dokumentiert.

Die Pfarrbevölkerung (insbesondere die Damen des Pfarrgemeinderates) hat das Germgebäck gebacken, kostenlos zur Verfügung gestellt und am Florianitag verkauft. Den Spendern und dem Pfarrgemeinderat gebührt großer Dank. Die Pfarre hat in Herrn Gerhard Rupp aus Mirnsdorf einen Gönner gefunden, weil

er die 2 Kaffeemaschinen und den Kaffee zum Selbstkostenpreis zur Verfügung stellte.

Das Pfarrstandl hat einen Reingewinn von 1.081,15 € abgeworfen. Das Geld wird für die Streicharbeiten der Holzfenster und Balken an der Pfarrkirche bzw. für die Orgelrestaurierung verwendet. Die Gestaltung der 4 Pinnwände für die Präsentation der 2 Pfarren St. Nikolai ob Draßling und St. Veit am Vogau lag in den Händen der beiden geschäftsführenden PGR-Vorsitzenden Mag. Josef Pratter und Maria Tschiggerl.



Karin und Monika aktiv im Pfarrstandl.

Der geschäftsführende Vorsitzende des PGR St. Nikolai ob Draßling Mag. Josef Pratter

Diözesaner Anbetungstag

Der Anbetungstag in der Schlosskirche wird von der Ortsbevölkerung sehr gerne besucht. Groß und Klein beten, singen, hören Bibeltexte und bitten für Mitmenschen als auch für Anliegen vor dem allerheiligsten Altarsakrament. In der Gegenwart Christi sollen „die Gebete zu Gott aufsteigen wie der Weihrauch zum Himmel“, um gestärkt mit dem „Leib Christi“ und dem eucharisti-

schen Segen für den Alltag gerüstet zu sein.



Foto: Sabine Weinhandl

Kartage begehen



Foto: Petra Kriebitz

Palmweih in Weinburg am Saßbach

Am Palmsonntag trifft sich die Bevölkerung, um den Einzug Jesu in Jerusalem mit Palmbüschen königlich zu feiern.

Am Karfreitag gedenken in besonderer Weise die Erstkommunikanten und ihre Familien des Leidensweges und danken Jesus für seine

große Liebe zu uns Menschen. Bei der Osterspessensagung trifft sich Alt und Jung in Vorfreude auf Ostern, dem Fest der Auferstehung Jesu. Die Ministranten erinnern mit ihren Ratschen und Sprüchen die Christen an das tägliche Gebet.

Der Leib Christi verbindet Himmel und Erde

Begeistert und mit großer Freude feierten 14 Mädchen und Buben der Volksschule Weinburg am 14. April 2018 bei strahlendem Sonnenschein ihr Erstkommunionfest in der Schlosskirche.

26 Mädchen und Buben der Volksschule St. Veit am Vogau empfangen zu Christi Himmelfahrt am 10. Mai 2018 zum ersten Mal den Leib Christi.



Erstkommunion in Weinburg am Saßbach



Erstkommunion in St. Veit am Vogau



Erstkommunion in St. Veit am Vogau



Die Firmlinge mit ihren Firmbegleitern, Diakon Johann Pock, Firmspender Bernhard Körner und Pfarrer Robert Strohmaier.

Foto: Arthur F. Festschl

Den heiligen Geist empfangen

Ihr Taufversprechen haben 58 junge Menschen des Pfarrverbandes St. Veit am Vogau-Straß am Samstag, dem 12. Mai 2018, erneuert und damit auch das Sakrament der Firmung empfangen.

Dazu zogen sie unter feierlichen Klängen der Markt- und Musikkapelle Straß mit ihren Firmpaten, Firmbegleitern, dem Firm-

spender Univ.-Prof. Bernhard Körner, Pfarrer Robert Strohmaier und Diakon Johann Pock zu einer besonderen Feierstunde in die Pfarrkirche St.

Veit am Vogau ein. Der Festgottesdienst wurde musikalisch vom rhythmischen Chor der Pfarre Straß „Vokal Total“ unter der Leitung von Prof. Didi Bresnig und an der Orgel von Christoph Tschiggerl gestaltet.

„Tun, was dem Anderen weiterhilft, ist unser aller

Aufgabe“, forderte der Festzelebrant in seiner Predigt ein und gab den Firmlingen dabei auch den Papst zum Vorbild. Abschließend dankten die Firmlinge allen, die sie auf dem Weg zur Firmung begleitet haben und zur Gestaltung des Gottesdienstes beigetragen haben.

Wieder ein Maibaum im Pfarrhof St. Veit am Vogau



Die agile KMB-Gruppe, die für den Maibaum sorgte ...

Foto: Anton Barbic

Ohne jede „Motorkraft“ errichteten am 1. Mai nach einem Gottesdienst mit Pfarrer Robert Strohmaier kräftige Männer der KMB (Katholische Männerbewegung) St. Veit am Vogau im Bereich „ihres“ Pfarrhofes einen schmucken Maibaum.

Mit viel „Horuck“ und unter exakten, fachgerechten, recht nachdrücklichen Anweisungen von Adolf Kohlberger erfolgte die schweißtreibende Aufstellung der von dem Landwirt Karl Pilch aus Perbersdorf gespendeten recht ansehnlichen Fichte.

Absichtlich wurde kein Baum mit „Überlänge“ gewählt, denn einen solchen hätte man wohl nicht händisch in die Höhe hieven mögen. Zuvor hatte man seine Rinde mit religiösen Symbolen beschnitzt – etwa von Organisator Gott-

fried Dobaj und Obmann Hans-Jörg Gratze mit Stellvertreter Anton Ringert. Und für Speis´ und Trank sorgten wie schon so oft in bewährter Weise Damen der St. Veiter Katholischen Frauenbewegung (KFB). Nicht nur für die „Maibaumaufsteller“, sondern auch für die vielen Gäste, die sich erfreulicherweise eingefunden hatten. Und gar viele fanden das Ganze als ein angenehmes und gemütliches Zusammenkommen – auch zu manchem kleinen Gedankenaustausch.

Anton BARBIC



Der Baum strebt den lichten Höhen zu ...

Foto: Anton Barbic

Geburten

„Wir heißen in unserer Mitte willkommen ...“



Max Saurer, geb. 21.04.2018 um 15:16 in Graz
Gewicht: 3.160 g, Größe: 49 cm
Eltern: Gerlinde Kuhn u Martin Saurer, Sulzegg



Paul und Lukas mit dem großen Bruder Elias
geb. 25.03.2018 in Graz
Gewicht: Paul 2880 g und Lukas 2680 g
Eltern: Carina Rothmann und Alois Pichler, Perbersdorf



Fabian Ritz, geb. 22.05.2018 um 11:04 Uhr in Deutschlandsberg,
Gewicht: 3445 g, Größe: 51 cm
Eltern: Bianca Ritz und David Dobaj, Karleiten



Annika Rauch, geb. 26. April 2018
Eltern: Christine Rauch und Stefan Voit, Kirchberg

Bürgermeister, Gemeinderäte und die Kollegen gratulieren herzlichst zur Geburt eurer Tochter.

*Ob man's bettet, ob man's wiegt,
ob das Kind im Körbchen liegt:
So ein Kind ist wunderbar!
Glückwunsch, Gruß dem Elternpaar!*

unbekannter Verfasser

Lara Gutmann, geb. Mai 2018
Eltern: Thomas und Sandra Gutmann, Wagendorf

Christin Schober, geb. Mai 2018
Eltern: Kerstin Schober und Christoph Majhen, Sankt Veit am Vogau

Carlotta Ainhauser, geb. Mai 2018
Eltern: Alberto Ainhauser und Eva Ainhauser-Brunnbauer, Frauenfeld

Alexander Käfer, geb. April 2018
Eltern: Sabrina Käfer und Adolf Reinprecht, Kirchbergerberg

Ben Geckl-Schindele, geb. April 2018
Eltern: Johanna Schindele und Stephan Geckl, Sankt Veit am Vogau

Adrian Agrinz, geb. April 2018
Eltern: Pimnapapom Kongyod und Rudolf Agrinz, Wagendorf

Mariella Petzl, geb. März 2018
Eltern: Petra Sundl und Matthias Petzl, Sankt Veit am Vogau

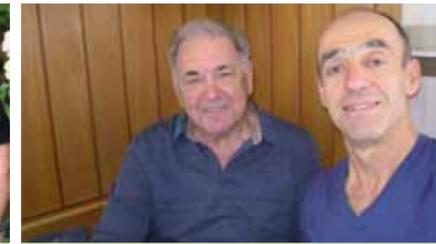
Valentina Rom, geb. März 2018
Eltern: Christian und Karin Rom, Labuttendorf

Glückwunsch zum Ehrentag

Zeitraum: März 2018 bis Mai 2018



Otto und Angela Bresnig, Weinburg am Saßbach
75. Geburtstag



Robert Drexler, Sankt Veit am Vogau
75. Geburtstag



Herta Holler, Lind bei Sankt Veit am Vogau
75. Geburtstag



Juliana Maria Mai, Perbersdorf bei Sankt Veit
75. Geburtstag



Alfred Schantl, Siebing
75. Geburtstag



Kurt Wuchse, Labuttendorf
75. Geburtstag



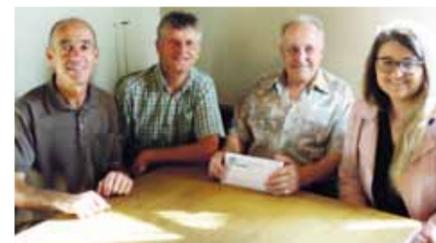
Dietmar Zitek, Siebing
75. Geburtstag



Adolf Braun, Lind bei Sankt Veit am Vogau
80. Geburtstag



Aloisia Holler, Wagendorf
80. Geburtstag



August Jöbstl, Wagendorf
80. Geburtstag



Emma Altenburger, Sankt Nikolai ob Draßling
85. Geburtstag



Theresia Deutschmann, Schröten
85. Geburtstag



Alois Karner, Neutersdorf
85. Geburtstag



Josef Kögl, Pichla bei Mureck
85. Geburtstag



Josefine Pratter,
Frauenfeld
85. Geburtstag



Theresia Stoisser, Sankt Veit am Vogau
85. Geburtstag



Anna Maria Trunk, Sankt Veit am Vogau
85. Geburtstag



Justine Strasser, Weinburg am Saßbach
96. Geburtstag

Glückwunsch zum Ehrentag

Zeitraum: März 2018 bis Mai 2018

Alois Ploder, Hütt
75. Geburtstag

Maria Scheucher, Wagendorf
95. Geburtstag



Valentin und Katharina Kaufmann, Weinburg am Saßbach
Goldene Hochzeit



Sterbefälle

Zeitraum: März 2018 bis Mai 2018

„Wir trauern und vermissen sehr ...“

Theresia Kohlberger, Lind bei Sankt Veit am Vogau
Katharina Friedl, Weinburg am Saßbach
Theresia Schlögl, Mirnsdorf
Karl Kohlberger, Wagendorf
Franz Fritz, Rabenhof
Cäcilia Graupp, Sankt Veit am Vogau
Maria Erndt, Sankt Nikolai ob Draßling
Ludmilla Lenhard, Sankt Veit am Vogau
Franz Pichler, Lipsch



Wichtiger Hinweis

In der Gemeindezeitung wird den **Geburtstagskindern ab 75** in 5-Jahres-Schritten sowie Hochzeitsjubiläen zum **50., 60. und 65. Hochzeitstag** gratuliert. Weiters werden **Geburten, Hochzeiten und Todesfälle** verlautbart.

Wenn Sie in der Rubrik Geburt, Geburtstags- oder Hochzeitsjubiläum bzw. Auszeichnung in unserer Zeitung **mit Foto** gratuliert werden wollen, dann schicken Sie uns ihr **Foto mit Text** an info@st-veit-suedsteiermark.gv.at.

Sollte jemand eine Verlautbarung nicht wünschen, möge dies ebenso rechtzeitig per Mail oder unter der Telefonnummer 03453 / 2629 bekanntgegeben werden.

Teich gereinigt

Im kleinen Ortsteil Priebing gibt es zwei Teiche, welche letztendlich Wasserbezugsstellen für die Feuerwehr wären. Diese beiden Teiche mussten gesäubert werden und haben sich dessen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Priebing angenommen.

Der Teich am „Priebing-Berg“ wurde am 20. Jänner 2018 von diversen Verwucherungen befreit. Der zweite Teich im Ort von Priebing wird demnächst folgen.

OLM d. V. Romana Waltl



Foto: Franz Prutsch

FF Siebing zeigt Muskelkraft

Auf traditionelle Weise mittels Schwabbeln wurde der Maibaum in Siebing aufgestellt. Das Schneiden übernahmen die Jungfeuerwehrlern, den Kranz die Feuerwehrdamen, beim Aufstellen waren zahlreiche Dorfbewohner anwesend, um mitzuhelfen.

Der gemütliche Teil bei südsteirischen Schmankerln und Siebinger Wein zog sich bis spät in die Nacht, der Baum nebenbei vor „bösen Buben“ bewacht wurde.

E-Auto-Fit

Den Workshop für Elektrofahrzeuge an der Feuerwehrschule in Lebring besuchten 6 Kameraden der FF Siebing, um im Einsatzfall gut gerüstet zu sein und die Gefahren richtig einschätzen zu können.



OBI Gutmann beim Workshop.

Durch neue Fahrzeugkonzepte werden die Anforderungen an die Einsatzkräfte immer umfangreicher und muss sich deshalb auch die Feuerwehr laufend weiterbilden.

Foto: Herta Güllmann

„Jugend vor“

so lautet das Motto der FF Hütt

Nach 13 Jahren an der Spitze der Feuerwehr Hütt haben sich OBI Gerhard Simon und HBI Franz Tropper dazu entschieden, ihre Ämter niederzulegen.

Bei der diesjährigen Wahl- und Wehrversammlung wurden einstimmig als neuer Kommandant Kevin Gritsch und als dessen Stellvertreter Michael Prisching gewählt. Dieses junge Kommando soll an der Spitze der FF Hütt für frischen

Wind sorgen.

Franz Tropper und Gerhard Simon werden der Feuerwehr aber nicht fernbleiben, so dient Gerhard Simon nun als Zugskommandant und Franz Tropper als Veranstaltungsbbeauftragter.

Weiters kann die FF Hütt



Vizebgm. Harald Schögl, OBR Josef Krenn, HBI Kevin Gritsch, OBI Michael Prisching, HBI a.D. Franz Tropper, OBI a.D. Gerhard Simon, ABI Rudolf Puntigam

Foto: FF Hütt

mit einer neuen Wettkampfgruppe aufzeigen. Diese Gruppe wurde vor zwei Jahren gegründet, damals hat unsere Jugend noch mit der „alten“ Gruppe, welche ja bereits am Bundesfeuerwehrleistungsbeerb in Innsbruck teilgenommen hat, zusammen trainiert. Dieses Jahr hat die „junge“ Gruppe bereits an einem Beerb in Großfelgitsch teilgenommen und den großartigen 7. Platz erreicht. Ziel ist, die Angriffszeit der „alten“ Gruppe zu schlagen und in Zukunft wird auch die Qualifikation eines Bundesfeuerwehrleistungsbeerb angestrebt.



Die Wettkampfgruppe beim Beerb in Großfelgitsch.

Foto: FF Hütt

POLIZEI

Polizeiinspektion Straß in Steiermark



Alfred Lampel, KontrInsp.
Dienststellenleiter

Ihre Polizei informiert....

Sicher am Urlaubsort

Wichtige und nützliche Tipps ihrer Polizei!



Hier einige Tipps für das richtige Verhalten und den sicheren Umgang mit Kreditkarten am Urlaubsort sowie dafür, wie man sich bei Verlust oder Diebstahl von Dokumenten, Geld oder Gepäck verhalten sollte, damit die Urlaubszeit zur schönsten Zeit des Jahres wird und man keine böse Überraschungen erleben muss.

Allgemeine Tipps

- Nehmen Sie nur so viel Bargeld in den Urlaub mit, wie sie unbedingt benötigen.
- Tragen Sie Geld, Kreditkarten und Dokumente möglichst dicht am Körper in verschiedenen Innentaschen.
- Behandeln Sie Bankomatkarten wie Bargeld, bewahren sie den Code nicht in der Geldbörse gemeinsam mit der Karte auf.
- Vermeiden Sie das Handtieren mit größeren Geldmengen – Taschendiebe beobachten ihre Opfer.
- Gehen Sie Drängeleien

aus dem Weg – sie sind bevorzugtes Terrain von Dieben.

- Tragen Sie die Handtasche oder den Rucksack verschlossen vor dem Körper oder klemmen sie sie fest unter den Arm, vor allem im Gedränge oder in öffentlichen Verkehrsmitteln. Benutzen Sie Brustbeutel oder Geldgürtel im Urlaub.
- Legen Sie bei Einkäufen die Geldbörse nicht oben in die Einkaufstasche oder in den Einkaufswagen.
- Hängen Sie Ihre Handtasche bei Lokalbesuchen nicht an eine Stuhllehne. Stellen Sie die Tasche niemals unbeaufsichtigt ab.

Sicherer Umgang mit Kreditkarten

- Beheben Sie Bargeld nur an Geldautomaten in Banken während der Öffnungszeiten

und nicht in Supermärkten.

- Geben Sie den Code immer verdeckt ein, beispielsweise durch Vorhalten der Hand.
- Geben Sie bei Bezahlung in Lokalen oder Geschäften die Karte möglichst nicht aus der Hand oder behalten Sie sie immer im Auge. Seien Sie vorsichtig, wenn jemand mit der Kreditkarte in ein Hinterzimmer verschwinden möchte.
- Überprüfen Sie Ihre Kontoauszüge regelmäßig, um rechtzeitig reagieren zu können, falls die Karte missbräuchlich verwendet wurde.
- Bewahren Sie sämtliche Belege auf und vergleichen Sie diese mit den tatsächlichen Abbuchungen vom Konto.

Tipps bei Verlust oder Diebstahl von Dokumenten, Geld oder Gepäck

Reisepass

- Erstellen Sie bei der örtlichen Polizei Ihres Urlaubsortes eine Diebstahls- bzw. Verlustanzeige.
- Wenden Sie sich mit der Anzeige an die österreichische Vertretungsbehörde in Ihrem Urlaubsland (Botschaft oder Konsulat). Dort stellt man einen Notpass für Sie aus. Gibt es keine österreichische Vertretungsbehörde, so können Sie sich auch an die Vertretungsbehörde eines anderen Mitgliedsstaates der Europäischen Union wenden.
- Zurück in Österreich müssen Sie im Falle eines Diebstahls mit Ihrer ausländischen Diebstahlsanzeige eine neuerliche Anzeige in Österreich machen. Damit können Sie einen neuen Reisepass ausstellen lassen. Im Falle eines Verlusts genügt die mündliche Bekanntgabe gegenüber der Passbehörde.

Führerschein

Im Ausland gibt es unter-



schiedliche Bestimmungen zum Verlust bzw. Diebstahl des Führerscheins. Einige Länder stellen eigene, zeitlich begrenzte Touristenführerscheine aus, andere erlauben die Weiterfahrt mit einer ebenfalls zeitlich begrenzten Verlust- bzw. Diebstahlsanzeige. Informieren Sie sich daher bei der örtlichen Polizei in Ihrem Urlaubsland über die jeweiligen Bestimmungen und erstatten Sie in jedem Fall eine Diebstahls- bzw. Verlustanzeige.

Bankomat- oder Kreditkarte

- Lassen Sie Ihre Bankomat- oder Kreditkarte bei Diebstahl oder Verlust sofort sperren. Notieren Sie sich die notwendigen Telefonnummern schon vor der Abreise.
- Befinden Sie sich im Ausland in einer finanziellen Notlage, kann ein Angehöriger eine Überweisung tätigen. Mit einem Code können Sie das Geld in der Landeswährung vor Ort beheben. Auch die Vertretungsbehörden können Ihnen bei unverschuldeter Notlage weiterhelfen. Das Service gilt nur für Notsituationen und nicht für eine Urlaubsverlängerung, Weiterreise, Einkäufe oder ähnliches.
- Die Vertretungsbehörde kann beim Geldtransfer vom eigenen Konto bzw. durch Angehörige behilflich sein. Sofern das nicht möglich ist, kann sie gegen die Verpflichtung zu späterer Rückzahlung auch ein Darlehen für die Heimreise gewähren.

Reisegepäck

Wenn Sie und Ihr Reisege-

päck nicht zur gleichen Zeit am Urlaubsort angekommen sind, ersetzt die Fluglinie grundsätzlich die Kosten für die Anschaffung der notwendigen Gegenstände, wie Kleidung und Hygieneartikel. Fluglinien haften für Schäden durch verspätete Beförderung, bei Verlust, Beschädigung oder Zerstörung von Reisegepäck. Erstellen Sie bei der Fluglinie so bald wie möglich eine Meldung. Bei beschädigtem Gepäck muss innerhalb von sieben Tagen, bei verspätetem Reisegepäck innerhalb von 21 Tagen eine schriftliche Meldung erfolgen.

Weitere Tipps

- Deponieren Sie Wertgegenstände am Urlaubsort immer im Hotelsafe, falls vorhanden.
- Verreisen Sie außerhalb Europas oder in ein Nicht-EU-Land, müssen Sie Geld wechseln. Meist sind Wechselkurse am Urlaubsort günstiger als in heimischen Banken. Lassen Sie Geld im Ausland wechseln, suchen Sie eine offizielle Wechselstube auf und bewahren Sie die Quittung auf. Auf keinen Fall sollten Sie Geld in einer Bank am Bahnhof oder am Flughafen wechseln - dabei zahlen sie die höchsten Provisionen und Spesen.

Fertigen sie ferner von ihren Reisepässen, Personalausweisen bzw. Führerscheinen Kopien an. Dies könnte für sie im Falle eines Diebstahles oder Verlustes von Vorteil sein.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Polizeiinspektion Straß/Steiermark (Tel 059133-6175-0, Fax DW 109 oder E-Mail: PI-ST-STRASS-STEIERMARK@POLIZEI.GV.AT) gerne zur Verfügung.



Glänzende Leistung der Feuerwehrjugend der FF Siebing

Alljährlich findet am Samstag vor dem Palmsonntag der Wissenstest der Feuerwehrjugend statt. Wochenlang bereiteten sich die Jugendlichen

auf diesen im Feuerwehrleben sehr wichtigen Tag intensiv vor. Denn die erfolgreiche Ablegung der Wissenstests ist die Basis für die weitere Ausbildung zum/zur Feuerwehrmann/frau im aktiven Dienst.

Auch heuer gelang es der Jugend der FF Siebing wieder, mit Bravour die Bewerter aus dem Bereich Radkersburg von ihrem Wissen zu überzeugen. Auch Bürgermeister Gerhard Rohrer und ABI Helmut Unger gratulierten.

BRONZE: Emma Raggam, Johannes Zurk, Paul Kraxner
SILBER: Vanessa Kiklin, Simon Kraxner, Andre Hergl
GOLD: Beatrice Kiklin, Christian Zach, Johannes Fink

DÄMMERSCHOPPEN



FREIWILLIGE FEUERWEHR LABUTTENDORF

8423 St.Veit in der Südsteiermark



18. AUGUST 2018



Verkehrsunfall

zwischen Weinburg und Perbersdorf

Der Florianisonntag begann für die Feuerwehr Weinburg sehr zeitig. Um 05:41 Uhr heulte die Sirene. Mit dem Alarmstichwort T03, Fahrzeugbergung auf der L208 Richtung Perbersdorf, rückten die Kameraden zum Einsatzort aus.

Unter Einsatzleiter HBI Thomas Pichler wurde die Un-

fallstelle abgesichert und der PKW geborgen. MTF und TLF Weinburg waren mit 12 Mann im Einsatz. Ebenfalls im Einsatz waren das Rote Kreuz und die Polizei.





Foto: FF Weinburg



Foto: Anton Barbic



Foto: Anton Barbic



Foto: Anton Barbic

Feuerwehr-Wissenstest

für Jugendliche und „Quereinsteiger“

Nicht nur in der Politik gibt's Quereinsteiger, sondern auch zur Freiwilligen Feuerwehr kann man als solcher kommen. Allerdings muss man sich da eines umfangreichen Wissenstestes unterziehen, gleich wie die Mädchen und Buben von 12 bis 16 Jahren.

Einen solchen Wissenstest absolvierten aus dem Bereich Radkersburg 214 Jugendliche in diesem Alter nach längerer Vorbereitung und Schulung durch eigens dazu geschulte

Jugendbeauftragte im Feuerwehrstützhaus Weinburg in der Gemeinde St. Veit in der Südsteiermark.

Da war Fachwissen in verschiedenen Feuerwehrbereichen gefragt, etwa im Organisatorischen, über Warn- und Alarmsysteme bis hin zu Fahrzeug- und Gerätekunde. Die Zehn- bis Elfjährigen durften in einem Wissenstestspiel

auch schon knifflige Fragen beantworten und mit ihrem Wissen glänzen. Bereichsjugendbeauftragter Werner Pichler von der FF Spitz und sein Bewerterteam waren da genaue Prüfer.

Schließlich konnte die „weiße Fahne“ gehisst werden, denn alle Jungfeuerwehrleute – samt den Gastteilnehmern aus dem Bereich Leibnitz -

hatten die Tests bestanden, wofür es je nach Altersgruppe die begehrten Abzeichen in Bronze, Silber und Gold gab. Im kommenden Sommer folgen die praktischen Tests.

Zur offiziellen Überreichung der Abzeichen in Weinburg kamen Festgäste wie die Bürgermeister Gerhard Rohrer (St. Veit in der Südsteiermark) und Martin Weber (Tieschen),

sowie Landesjugendbeauftragter Peter Kirchengast und Bereichskommandant Volker Hanny und weitere Offiziere des Bereichsfeuerwehrverbandes Radkersburg.

„Eure Freizeit opfert ihr für unsere Sicherheit“, lobte Weber, und Rohrer sieht in den jungen Leuten die „Basis für die Zukunft der Feuerwehren“. Und: Es sei nicht nur

„cool“, sondern notwendig, was ihr macht, gab sich Hanny überzeugt.

Übrigens auch die „Quereinsteiger“ im Alter von 20 bis 62 Jahren bestanden den Fachfragentest. Den musikalischen Rahmen besorgte ein Bläserquartett unter Leitung von Anton Eberhard aus Straden.

Anton BARBIC



Foto: Heimit Fuchs



Florianimesse

diesmal in Weinburg

Am Samstag, dem 5. Mai, lud die Feuerwehr Weinburg zur traditionellen Floriani-Messe in die Schloßkirche Weinburg.

Beim Empfang der Wehren begrüßte HBI Thomas Pichler Abordnungen aller 9 Feuerwehren aus der Marktgemeinde sowie Gäste aus dem Abschnitt 2. Als Ehrengäste waren Bürgermeister Gerhard Rohrer, Vizebürgermeister Georg Pock

sowie einige Gemeinderäte nach Weinburg gekommen. Nach dem Anreten vor dem Rüsthaus und der Meldung an Brandrat Heinrich Moder marschierten die rund 120 Feuerwehrkameraden, angeführt von der Musikkapelle Saßtal-Siebing in die Schloß-

kirche zur heiligen Messe.

Pfarrer Mag. Robert Strohmaier lehnte die Predigt an den heiligen Florian, den Schutzpatron der Feuerwehren, an. Im stimmungsvollen Rahmen wurden die Lesung sowie die Fürbitten von Feuerwehrmitgliedern verlesen. Nach der heiligen Messe begaben sich alle Gäste in den Kultursaal, wo man den Abend im Rahmen eines Dämmerchoprens ausklingen ließ.



Folkshilfe

rockt die „Bühne Weinburg“

BAHÖ - folkshilfe sind längst kein Geheimtipp mehr in der deutschsprachigen Musiklandschaft und spätestens seit ihrem Ö3 Hit „Mir laungts“ ist ihr unverkennbarer Stil bis in die entlegensten Winkel in Österreich bekannt. Die österreichischen Chartstürmer waren auf ihrer „Tour der Regionen“ zu Gast in Weinburg.

Florian Ritt, Paul Slaviczek und Gabriel Haider machen Laune, egal, ob als Band Folkshilfe auf der Bühne oder hinter der Bühne. Dass drei hervorragende Musiker sich ausgerechnet

mit „Quetschn-Synthi-Pop“ in die vorderste Reihe der heimischen Live-Acts spielen, hat seine Gründe. Florians Papa David Ritt ist nicht nur erfolgreicher Produzent volkstümlichen Schlagers, sondern auch

ehemaliges Mitglied der legendären Bachler Buam. Der Sohnemann jedoch studierte Jazz-Gitarre, bevor er sich entschied, eine „herumliegende“ Steirische zu entstauben.

Und da haben wir schon das richtige Wort. Entstaubt klingt der Sound nämlich wirklich. Folkshilfe beweisen mit ihrem zweiten Studioalbum ihre Sonderstellung in der deutschsprachigen Musiklandschaft. Das Zusammenspiel zwischen

Quetschn-Synth, Gitarre und Schlagzeug bleibt seinen Anfängen treu und nimmt dennoch neue Formen an. Der fette Bass ist dabei der revolutionären Verbindung zwischen Harmonika-Bass und Synthesizer geschuldet.

In ihrer aktuellen Besetzung arbeiteten die drei Musiker und ehemaligen Schulkameraden seit Anfang des Jahres akribisch an neuen Songideen und das Ergebnis konnte sich hören lassen.

Ihre Musik kommt bestens ohne Szenezuschreibung zurecht und zieht, egal auf welcher Bühne, ein buntes Publikum in ihren Bann. Das Konzert war pure Energie und Hitze. Wer folkshilfe live gesehen hat, erzählt davon. Ihre Ohrwürmer wie „Karli und die Resi“, „Maria Dolores“, „Seit a poa Tog“ und „Mir laungts“ werden allen noch lange in Erinnerung bleiben.



Mit dem inneren Schweinehund Gassi gehen

hieß es auf der „Bühne Weinburg“ mit Martin Kosch

Der Grazer Wuchtelkaiser und zweifache Staatsmeister der ComedyZauberei beleuchtete den größten Feind des Menschen: Den inneren Schweinehund!

Dieser fiese Zeitgenosse lässt uns lieber chippessend und biertrinkend vor dem Fernseher „dschungelcampen“ als Biohumus kauend in der Yogastunde das innere Chi finden! Er ernährt sich von faulen Ausreden, leckeren Kalorienbomben und sein Lieblingsplatz ist die Couch! Ein Triathlon der Bequemlichkeit! Warum fallen unserem Schweinehund 1000 Dinge ein, nur um eine einzige

unangenehme Tätigkeit aufzuschieben? Warum treffen wir in der Früh zielsicher die Schlummertaste des Weckers, kommen aber nicht aus dem Bett? Es ist ein ewiger Kampf mit diesem Saboteur unserer guten Vorsätze!

Und dann gibt es noch seinen Gegenspieler: Das Leistungsschwein! Es treibt uns vorwärts. Wenn wir nicht reinhackeln, bis die Bandscheiben krachen, schickt es uns das „schlechte Gewissen“ vorbei. Dabei kommt es nur auf die richtige SLWLB an! Die richtige Schweinehund-Leistungsschwein-Working-Life-Balance.

An diesem Abend konnte man herzlich lachen und staunen. Auch fühlten sich bei Martin Kosch viele erappt und erkannt. Ein Abend zum Nachdenken und den inneren Schweinehund zu erkennen,



Martin Kosch

um dann doch das Erreichen zu können, was man geplant hat. Oder hatte.

Anschaulich mit kabarettistischem Können konnte man zusehen und lernen, das Leistungsschwein im Zaum zu halten, da es ja sonst schnell zum Spanferkel – sprich Burnout – werden kann.

Unter dem Motto „Kosch statt Couch“ konnten alle Besucher auch einige Anregungen fürs Leben mit nach Hause nehmen.



Die Legende des Orpheum Graz Karl Urdl zu Gast beim Kabarett.

Lesung

am Hof der Familie Mally/Isop „Steirerlama“

Der Kulturverein Bühne Weinburg organisiert gemeinsam mit dem Hof der „Steirerlama“ am 8. September 2018 eine Lesung mit der bekannten Autorin - Erzählerin - Trainerin Elisabeth Nieskens. Sie wird an diesem Abend aus ihren Büchern zum Thema „Märchen über Tiere“ lesen.

Elisabeth Nieskens erzählt Märchen wie einen pulsierenden Tanz voller Leidenschaft. Mal sinnlich und tief sinnig, mal temperamentvoll und stürmisch, mal fließend und endlos. Mit allen Figuren des Lebens berührt und bewegt sie die Zuhörer und steigert die Spannung - mit Drehungen und riskiert glückliche Wendungen.

Ihr Slogan ist: „Erzählen ist viel mehr, als nur gute Märchen wiederzugeben.“

Elisabeth Nieskens liest keine Geschichte vor – sie erzählt

Märchen aus dem Herzen und mit ihrem ganzen Leben - und das bewegt die Zuhörer und macht es zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Sie erzählt uralte Überlieferungen von berühmten Sammlern aus ganz Europa, schillernde Kunstmärchen von Christian Andersen, Amüsantes, Komisches, Natives aus der Schatzkiste des Volksmundes (auch in österreichischer Mundart) Zaubhaftes aus der Natur und der Kraft der Liebe.



Jägerchor und Stubenmusi

am 8. Dezember 2018 im Kultursaal Weinburg

Kartenreservierungen unter Tel.: 0664/7600266 erbeten bzw. können Tickets bereits über Ö-Ticket erworben werden.



Vorspielstunde

Am Samstag, dem 10. März 2018, fand die alljährliche Vorspielstunde der Erzherzog-Johann-Trachtenkapelle St. Veit am Vogau statt. Unter der Leitung von Jugendreferentin Linda Ranegger und Stellvertreterin Melanie Suppan gaben die Schüler und Schülerinnen vor einer sehr gut besuchten Kulisse einige Kostproben ihres Könnens. Ein großes Dankeschön gilt

dem Lehrerteam, Musikschulleiter Dieter Haring für die Moderation, den Organisatoren und Helferlein und natürlich allen anwesenden Eltern für die großartige Unterstützung.

Die Vorspielstunde ist eine gute Gelegenheit, um den Schülern und Schülerinnen das Auftreten auf der Bühne näherzubringen und deren tollen Leistungen Beifall zu zollen.



Jungmusikerleistungsabzeichen

In der Karwoche fand dieses Jahr im Schloss Laubegg das Seminar für das Jungmusikerleistungsabzeichen Junior statt. Karla Höcher (Querflöte) und Erik Prattner (Schlagzeug) absolvierten die Prüfung und erwarben das Junior Abzeichen mit ausgezeichnetem Erfolg. Herzliche Gratulation zu dieser großartigen Leistung!

Musik in kleinen Gruppen



Am 29. April 2018 fand im Kniely-Haus in Leutschach der Bezirkswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ statt. Auch eine Abordnung der Erzherzog-Johann-Trachtenkapelle St. Veit am Vogau war dabei

vertreten. Die „Saxophonettis“ (Selina Guggermaier, Helene Höcher und Alina Veit) erreichten stolze 81,17 Punkte! Wir gratulieren zur tollen Leistung und wünschen weiterhin viel Freude am gemeinsamen Musizieren!

Die Stubenmusi ist die Leib & Sö1 Musi des Steirischen Jägerchores.

Sie wurde gegründet, um die Konzerte des Jägerchores mit authentischer Volksmusik noch abwechslungsreicher zu gestalten. Am Anfang waren es nur ein paar Stücke zwischen den Liedern des Chores. Später begannen die Chorleiter die „Musi“ auch als Liedbegleitung zu nutzen. Im Laufe der Jahre wurde daraus eine „gunde“ Mischung aus vokaler Jägerchor-Klangerlebnis. So entstand der typische Jägerchor-Sound, der in der Interpretation europäischer Volks-



Musikalischer Frühling

Das diesjährige Frühlingskonzert stand ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres – 90 Jahre Ortsmusikkapelle St. Nikolai ob Draßling.

Die Musiker führten durch eine musikalische Reise mit Musikstücken der letzten 9 Jahrzehnte, beginnend mit dem Jahr 1928.

Im Zuge des Frühlingkonzertes wurden auch Ehrungen und Auszeichnungen verliehen.

Isabella Simon: Jung-

musikerbrief, **Sarah Frieß:** Jungmusikerbrief; **Markus Trummer:** Ehrenzeichen 10 Jahre Bronze, **Kurt Kaufmann:** Ehrenzeichen 30 Jahre in Silber-Gold, **Gertrude Rohrer:** Ehrenzeichen 40 Jahre in Gold.

Die Orstmusikkapelle bedankt sich bei den geehrten Musikern für ihren Einsatz und ihre langjährige Tätigkeit für den Verein.



Jungmusikerbrief für Isabella Simon und Sarah Frieß.



Ehrenzeichen 30 Jahre in Silber-Gold für Kurt Kaufmann.



Ehrenzeichen 10 Jahre Bronze für Markus Trummer.



Ehrenzeichen 40 Jahre in Gold für Gertrude Rohrer.



Bei der Panther-Verleihung in Graz.

Foto: Helmut Fuchs

mann Hartleb überreicht.

Das Osterkonzert in der Kulturhalle Mettersdorf wurde dieses Jahr von Herbert Raggam moderiert. Mit angewandtem Wortwitz, Erklärungen zu den vorgeführten Musikstücken, unterhielt er gekonnt die BesucherInnen. Der Abend, unter dem Zeichen der Blasmusik, wurde sehr gut angenommen und viele Musikbegeisterte konnten sich für diese Veranstaltung begeistern.

Im Mai fand die Wirtschaftsschau in St. Nikolai ob Draßling statt. Obmann Karl Wurzinger sowie Waltraud Trummer präsentierten Ausschnitte aus dem 110-jährigen Bestehen des Musikvereines Saßtal-Siebing, im Rahmen der „Vereinsmeile“, mit einer selbst gestalteten Schautafel.

*Schriftführerin
Angela Schantl*

Besondere Leistungen

Musikverein Saßtal-Siebing

Im Mai 2018 wurden einige Vorstandsmitglieder des Musikvereins, zusammen mit einer Abordnung der Marktgemeinden

unseres Spielgebietes, in die Aula der Alten Universität in Graz geladen, um den 2. Steirischen Panther in Empfang zu nehmen. Diese be-

sondere Auszeichnung wurde von Hermann Schützenhöfer, unter Anwesenheit von Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Schickhofer und Landtagsabgeordneten Her-



Herta Gutmann, Alfred Hötzl und Josef Koitz wurden geehrt.

Foto: Pflöcher



Bei der Leistungsschau in St. Nikolai ob Draßling.

Foto: Gottfried Schantl

Die Ortsmusikkapelle
St. Nikolai ob Draßling
lädt zum

Jubiläumfest

anlässlich des
90-jährigen Bestehens



15. Sept. 2018

Festplatz
St. Nikolai/Dr.

Wir freuen uns auf
euer Kommen!

90 Jahre

Ortsmusikkapelle
St. Nikolai ob
Draßling

Am 15. September 2018 wird die Orstmusikkapelle St. Nikolai ob Draßling mit einem großen Jubiläumfest ihr 90-jähriges Bestandsjubiläum feiern, wozu alle recht herzlich eingeladen sind.

Ode an die Musik

Fühlst du dich einmal total gehetzt, oder du bist zutiefst in der Seele verletzt, wenn nichts recht klappt und nichts mehr frommt, und das nackte Elend so über dich kommt – dann laß Musik deine Seele streicheln und den Hauch der Töne deinen Sinnen schmeicheln.

Schließ' deine Augen und sieh' durch den Dunst und genieße die himmlische, musische Kunst. Versenke dich tief in den Sphären-Traum und dein Kummer schwindet – du merkst es kaum.

So heilen die Wunden und all deine Narben, und du siehst die Welt gleich in helleren Farben. du vergißt deine Sorgen und all deinen Schmerz mit der Musik zieht Frieden in dein Herz.

Versenke dich in das Meer der Töne und denke dabei an das Gute und Schöne. Mit Musik kannst du niemals einsam sein. Wo Musik ist – da kann nichts Böses sein!

© Willy Meurer

Florianisonntag

mit Vereinsmeile und Wirtschaftsschau



Bei herrlichem Frühlingswetter fand heuer am 6. Mai der Florianisonntag mit der 31. Wirtschaftsschau und der 1. Vereinsmeile statt.

Dem Organisationsteam freut es sehr, dass so viele diesem Ruf gefolgt sind.

So führten z.B. alle neun Feuerwehren unserer Gemeinde gemeinsam eine Einsatzvorführung durch. Ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit musikalischen und tänzerischen Darbietungen sorgten für gute Laune und Unterhaltung bei den Besuchern.

Der Start von Anita Fastl anlässlich des „Women World Record 2018“, also der Weltumrundung mit dem Motorrad, war sicher ein Höhepunkt.

Abschließend fand eine Verlosung statt, zahlreiche Besucher konnten sich über Warenpreise freuen. Den Hauptpreis, einen 55“ LCD-Fernseher, sicherte sich Andreas Ruckenstein.

Bedanken möchten wir uns bei unserem großartigem Moderator Bürgermeister Gerhard Rohrer, bei Angelika Neuhold als Mitorganisatorin, bei allen Vereinen und Ausstellern und natürlich bei den zahlreichen Besuchern für ihr Kommen.

Das Team der
ARGE Florianisonntag

Erstmals wurde mit der Vereinsmeile die Möglichkeit geschaffen, dass sich die Vereine unserer Marktgemeinde der Bevölkerung präsentieren können.



Der Kaiser hat in St. Veit Tradition

Neuer Raum für die Jugend eröffnet



Die Jugend von heute im neuen Jugendraum.

Im April wurde der neu gestaltete Jugendraum Take off in der Konditorei Kaiser in St. Veit eröffnet.

Schon von 1963 bis 1979 war der legendäre Kaiser-Keller der erste Jugendraum, wo zu Klängen aus der Musikbox viel getanzt, geflirtet und geküsst wurde. Beliebte Getränke waren Marsala Wein, Pfefferminz gespritzt, Mitternachtsengel usw.

Ab 1979 wurde der Jugendraum in den Saal verlegt und als Fernsehraum und Spielautomaten-Raum verwendet. 2001 eröffnete man den Jugendraum Take off 1 Michi in der ehemaligen Kegelbahn und jetzt im April 2018 den neuen Jugendraum Take off 2.

Täglich und 365 Tage im Jahr, wie eh und je, trifft sich die Jugend - meist unter 18 Jahren - im Jugendraum beim Kaiser. Bemerkenswert ist, dass nur alkoholfreie Ge-

tränke konsumiert werden. Beliebt sind auch die Cheeseburger, Pizzen und der Kaiser-Toast, der von Kaiser Heli schon seit fast 50 Jahren am Gasofen mit dem nostalgischen Klapptoaster zubereitet wird.

Auch viele ältere Gäste erinnern sich noch an ihre damals schöne Jugendzeit im Jugendraum. Auch die heutigen Jugendlichen erzählen oft, dass Opa, Oma, Mama und Papa beim Kaiser eine schöne Zeit verbracht haben und der „Kaiser“ schon eine Institution ist.

Weitere über 1000 Fotos, welche von Kaiser Heli seit 50 Jahren gesammelt wurden, sind im Facebook unter Helmut Kaiser zu sehen.



Die Jugend von heute im neuen Jugendraum.



Die Konditorei Kaiser hat Tradition.



Damals im Jugendraum.



Damals im Jugendraum.



Der legendäre Kaiser-Keller.



Der neue Jugendraum.

50 Jahre Nikolaierhof



Wirtschaftsbundobmann Alois Hofer, Gemeindegassier August Jöbstl, Gemeindevorstand Rudolf Reinprecht, Vizebürgermeister Harald Schögler und Bürgermeister Gerhard Rohrer gratulieren Romana Rom (2.v.r.) zum Firmenjubiläum.

Das Gasthaus Rom-Größ „Nikolaierhof“ in St. Nikolai ob Draßling feierte am 27. Mai 2018 das 50jährige Bestehen. Bürgermeister Gerhard Rohrer, der Gemeindevorstand und Wirtschaftsbundobmann Alois Hofer ließen es sich nicht nehmen und gratulierten der Familie Rom zum Jubiläum. Seitens der Gemeinde überreichte man eine Dankesurkunde und einen Zinnteller mit dem Gemeindegewappen.

Seit 15 Jahren „goldenes“ Öl

Der Betrieb von Thomas Lorber wurde heuer bereits zum 15. Mal in Folge im Rahmen der Kürbiskernöl-Prämierung ausgezeichnet und erhielt dafür eine Sonderauszeichnung für die Produktion auf ständig höchstem Niveau.



Doppelsieg bei der steirischen Landesbewertung für Saft, Most & Edelbrand!

Gleich zwei Sortensieger gewann die Brennerei EDLE TROPFEN SELINSCHKEK aus Pichla bei Mureck bei der steirischen Landesbewertung!

Mit dem besten Holunderbrand der Steiermark gewann sie die Kategorie Holunder, mit dem Rosenblütenmuskatellerbrand konnte sie die Kategorie der Trauben- und Tresterbrände für sich entscheiden.

Bei der Destillata in Perchtoldsdorf, der größten Edelbrandprämierung Mit-

teleuropas, konnte sich der Betrieb ebenfalls die Goldmedaille für den Rosenblütenmuskatellerbrand sichern.

Weiters wurde der Betrieb bei der Alpen Adria Prämierung in St. Paul mit der Betriebsauszeichnung in Gold durch Bundesministerin Elisabeth Köstinger ausgezeichnet!



3 mal Gold für Weinhof Tropper in Hütt

Der Weinhof Tropper in Hütt konnte in diesem Jahr bei der Wieselburger-Messe gleich 3 Goldmedaillen für ihre Produkte erringen. Herzliche Gratulation.



Baum aufgestellt

So wie in vielen Ortschaften ziert auch Pichla in diesem Jahr wieder ein schmucker Maibaum.



Segnung

des renovierten Bildstockes in Pichla

Am Ende des zweiten Weltkrieges verlor die Volksschullehrerin Camilla Schmitt aus Seibersdorf auf dem Nachauseweg von Pichla beinahe ihr Leben, weil sie vom Weg abgekommen war und im Sumpf zu versinken drohte. In ihrer Todesangst flehte sie die Mutter Gottes um Hilfe an. Kurze Zeit später ergriff sie einen Ast und konnte sich selbst aus dem 3 Meter tiefen Jagadumpf befreien.

Aus Dankbarkeit ließ sie im Jahre 1951 ein Marterl auf

dem Grundstück der Familie Kögl, unter einer steirischen Linde, errichten. Nach dem Tod der Lehrerin verpflichtete sich Josef Kögl, für die Erhaltung und Pflege des Bildstockes zu sorgen.

Zur feierlichen Segnung durch Pfarrer Slawek Bialkowski nach der Renovierung lud Josef Kögl die Dorfbewohner von Seibersdorf und Pichla ein. Nach der Feier gab es noch ein gemütliches Beisammensein im Rüsthaus Pichla.



DANKE - DANKE - DANKE

Die Dorfgemeinschaft Lipsch bedankt sich herzlich für die Spenden für die Dorfkapelle beim Begräbnis von Franz FRITZ (€ 465,80) und Franz PICHLER (€ 398,90).

Generationenwechsel

beim Kranzflechten für den Lipscher Maibaum



Das Kranzflechten wurde heuer an die jüngere Generation in Lipsch übergeben. Der Kranz ist gelungen und sie hatten jede Menge Spaß beim Flechten.



Lipscher Maipfeiferl bei der Vereinsmeile

Die Dorfgemeinschaft Lipsch war auch bei der 1. Vereinsmeile in St. Nikolai ob Draßling präsent. Unter fachmännischer Anleitung konnte man die, bereits vom Lipscher Felberwispelbastelfest bekannten, Maipfeiferl basteln.



Neuwahlen

bei der Dorfgemeinschaft
Weinburg am Saßbach

Bei der heurigen Mitgliederversammlung der Weinburger Dorfgemeinschaft, die am 20. März im Kultursaal durchgeführt wurde, erfolgte ein ausführlicher Rückblick auf die Tätigkeiten des Vorstandes im abgelaufenen Vereinsjahr.

So wurden von den örtlichen Vereinen und Institutionen mehr als 20 Veranstaltungen organisiert, wodurch die intensive Nutzung des Kultursaales wiederum unter Beweis gestellt wurde.

Die Dorfgemeinschaft war auch im letzten Jahr bemüht, notwendige Investitionen bei der Infrastruktur des Saales vorzunehmen und

so die Ausstattung zu verbessern.

Besonders hervorgehoben wurde wieder die vorbildliche Blumenpflege bei den öffentlichen Anlagen in Weinburg am Saßbach, aber auch die Neugestaltung des Marterls in Stangdorf durch die dortige Ortsbevölkerung.



Nach der Vorschau auf geplante Veranstaltungen des kommenden Jahres wurde bei der satzungsgemäßen Neuwahl der Vorstand mit kleinen

vorbesprochenen Änderungen für die nächste Periode bestellt.

Daher sind nunmehr folgende Funktionäre für den Verein verantwortlich.

Obmann: **Gerhard Dertzmanek**, Obmann-Stellvertreter: **Adolf Rappold**, Obmann-Stellvertreterin: **Rosa Maria Pichler**, Schriftführer: **Augustin Pachernegg**, Schriftführer-Stellvertreter: **Walter Feldbacher**, Kassierin: **Annamarie Voit**, Kassierin-Stellvertreterin und technischer Verantwortlicher: **Gerhard Patz**, Kulturverantwortlicher: **Josef Voit**, Licht- und Tonanlage: **Christoph Tschiggerl**, Rechnungsprüfer: **Helmut Prutsch**, Rechnungsprüfer: **Karl Prutsch**.

Geburtstagsfeier bei der Frauenbewegung St. Nikolai ob Draßling

Waltraud Neubauer wurde im Februar recht herzlich zu ihrem 60. Geburtstag gratuliert.



Blumen zum Muttertag

Bei der alljährlichen Muttertagsfeier am Kirchplatz von St. Nikolai ob Draßling bekam jede Mutter von der Frauenbewegung ein Blumenstückerl überreicht.



Einladung

zum

20. Kuchenbuffet

am Sonntag, dem 23. September 2018
ab 14 Uhr in der Kulturhalle
St. Nikolai/Dr.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Sonntagnachmittag!
Ein reichhaltiges Buffet wartet auf Sie:

- verschiedene Mehlspeisen
- Kaffee und erfrischende Getränke
- neue Rezepte werden aufgelegt

Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Eintritt frei!!!

Auf zahlreichen Besuch freut sich die Frauenbewegung St. Nikolai ob Draßling

Jubiläumsfeier

40 Jahre Frauenbewegung St. Nikolai ob Draßling

Am 20. März 2018 feierte die Frauenbewegung St. Nikolai ob Draßling im GH Rom-Größ ihr 40jähriges Bestehen.

Ortsleiterin Eveline Pratter konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen, wie Bezirksleiter-Stellvertreterin Monika Karbasch, Vizebürgermeister Georg Pock, Pfarrer Mag. Wolfgang Koschat, die Ehrenobfrauen Anna Ambros, Maria Remschnigg, Evi Altenburger und Josefine Zöhrer, den Vorstand, die Kontaktfrauen und alle Mitglieder.

Anschließend gab es eine Gedenkminute. Danach brachte Ortsleiterin Eveline Pratter einen umfassenden Rückblick von der Gründung der Frauenbewegung bis heute. Auch alle ehemaligen Obfrauen haben über ihre Tätigkeit und wie sie zu Obfrauen geworden sind, mit schwungvollen Worten erzählt.

Gründungsobfrau Anna Ambros hat viele Kurse und Aktivitäten angeboten, wie



z.B. Kreuzstich-Hardanger-Kurse, Nähkurse, Trockengesteckekurs, Fleischverwertungskurs, alljährliche Muttertagsfeier und Ausflüge, Kinderfaschingsumzüge, Krankenbesuche, Spenden für Kindergarten, Volksschule und Kirche und als Krönung den Bunten Abend.

Nach 14-jähriger Tätigkeit folgte als neue Ortsgruppenleiterin Evi Altenburger. Viele Aktivitäten hat sie von ihrer Vorgängerin weitergeführt, aber auch Neues eingeführt, wie Diavorträge, Gründung einer Gymnastikgruppe, Radfahren und als Höhepunkt den Steirerball.

Nach 7-jähriger Tätigkeit

wurde im Jahr 1999 Maria Remschnigg neue Obfrau der Frauenbewegung. Auch sie hat einige Aktivitäten beibehalten, aber ihr Highlight war das Kuchenbuffet. Lustige Veranstaltungen waren die Pinkerlpartys, Vorträge über „Gesunde Ernährung“, Oster-eier basteln, Rot-Kreuz-Auf-

frischungskurse, Yoga-Kurse, Adventkranzbinden, Adventfeier und Casino Besuche.

Nach 12 Jahren wurde dann Josefine Zöhrer neue Ortsgruppenleiterin. Sie hat auch viele Aktivitäten von den Vorgängerinnen übernommen und einen Halbtagesausflug als „Fahrt ins Blaue“ organisiert.

Seit 2012 ist Eveline Pratter Ortsleiterin. Auch sie hat viele Aktivitäten beibehalten. Neu sind jetzt 2-Tages- und 3-Tages-Ausflüge. Es gab 4 Adventmärkte und den jährlichen Adventkranzverkauf.

Nach dem Rückblick folgten Gruß- und Dankesworte der Ehrengäste und die Jahres-

hauptversammlung mit dem Tätigkeits- und Kassabericht.

Ortsleiterin Eveline Pratter bedankte sich recht herzlich bei den Rednern für die guten Wünsche und bei den ehemaligen Obfrauen für ihr großes Engagement, das jede einzelne mit ihrem Team aufgebracht hat. Ein großes Dank ging auch an alle Mitglieder für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung. Abgeschlossen wurde diese feierliche Veranstaltung mit einem Tischgebet durch Pfarrer Mag. Wolfgang Koschat und mit einem genussvollen Festtagsessen.

Schriftführerin
Ingrid Amtmann



Foto: Andreas Puchnerstuhl

Teilnahme an der 1. Vereinsmeile in St. Nikolai ob Draßling

Im Rahmen der von der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark initiierten Vereinsmeile bei der Wirtschaftsschau am Florianisonntag in St. Nikolai ob Draßling präsentierte sich auch die Weinburger Dorfgemeinschaft den zahlreich erschienenen Besuchern.

Dabei wurde die Vereinsgeschichte in kurzer übersichtlicher Form schriftlich dargestellt und auf die einzelnen Veranstaltungen, wie Faschingsnachmittag, Dorffest,

Organisation von Vorträgen und Wanderungen bzw. erstmalig auch einer Lesung, hingewiesen.

Nicht zu unterschätzen ist der ehrenamtliche und unentgeltliche Aufwand für die Verwaltung und Instandhaltung des Kultursaales.

Bei vielen Gesprächen der anwesenden Funktionäre mit den Gästen konnte ein Einblick in unsere umfangreiche Vereinstätigkeit gegeben werden.

Schriftführer
August Pachernegg

Wo ein Pirat auf dem Maibaumwipfel thront

W eil beim Fällen des künftigen Maibaumes der Wipfel abgebrochen war, behelfen sich die Mädchen und Burschen von der „Jungen Gemeinschaft Weinburg“ (JGW) in der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark auf besonders originelle Weise: Statt eines neuen Wipfels wurde eine Piratenfigur samt dazugehöriger Fahne montiert – nun ein Aussichtsmast auf einem Piratenschiff. „Wir haben aus der Not das Beste gemacht“, freute sich JGW-Obmann Luca Lucchesi Palli, die Pirat-Strohpuppe sei schon als „Pfungstlotter“ in Verwendung gewesen. Und: „Ich bin so richtig stolz darauf, einmal komplett was anderes gemacht zu haben!“.

Anton BARBIC



Von Weinburg aus blickt ein Pirat über's weite Meer...



Die Gewinner des Preisschnapsens.

Preisschnapsen der Jungen Gemeinschaft Weinburg

Am 3. Februar fand das bereits 38. Preisschnapsen in Weinburg statt. Wie auch in den Jahren zuvor veranstaltete dieses die Junge Gemeinschaft Weinburg. Natürlich warteten wieder zahlreiche wertvolle Preise, wie Fleischkörbe und Warengutscheine auf ihre Gewinner. Nach einer kleinen Besucherflaute im Vorjahr konnte man sich heuer wieder über 80 Schnapsler freuen, welche auch fleißig bei unserem Würfelspiel mitmachten.

Den ersten Preis erspielte sich heuer Franz Haindl (400 €). Zweiter wurde Anton Neubauer (200 €) und der dritte Platz (100 €) ging an Johann Kahr.

Die Junge Gemeinschaft Weinburg dankt allen Besuchern für das zahlreiche Erscheinen beim Turnier und natürlich auch den vielen Sponsoren, für deren Spenden und Preise!

Foto: Anton Barbic

Jahreshauptversammlung des ÖKB St. Nikolai ob Draßling

Nach einem Wortgottesdienst mit Diakon Christian Plangger begann die diesjährige Jahreshauptversammlung am 8. April im Gasthaus Rom-Größ.

46 Mitglieder des Ortsverbandes und Abordnungen aus Schönweg im Lavanttal und des Stadtverbandes Güssing im Burgenland wohnten der Jahreshauptversammlung bei. Obmann Josef Hofer eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden sowie die Ehrengäste Obmann Siegfried Heinz aus Güssing, Ehrenobmann Paul Rassi aus Schönweg, seinen Nachfolger Günther Pöcheim, Bürgermeister Gerhard Rohrer, HBI Karl Rohrer, Bürgermeister a.D. Mag. Josef Pratter, Gemeindevorstand Rudolf Reinprecht und den Obmann der Ortsmusikkapelle St. Nikolai ob Draßling

Daniel Kainz-Kaufmann.

Nach den Berichten des Schriftführers Wolfgang Zwirn und des Kassiers Herbert Pratter stellte sich der neue Obmann Günther Pöcheim aus Schönweg vor und lud vorausschauend zur 50-Jahr-Feier im Jahr 2019 nach Schönweg ein. Eine Einladung zur 110-Jahr-Feier Anfang Juni 2018 erging vom Obmann Siegfried Heinz des Stadtverbandes Güssing.

Nach lobenden Worten un-

seres Bürgermeisters erfolgten Ehrungen an langjährig verdiente Kameraden. So erhielten die Kameraden August Amtmann, Alois Gründl, Franz Neuhold, Ernest Penz und Rudolf Wohlmuth Urkunden und Medaillen für 40-jährige Mitgliedschaft. 75-Jährige Mitglieder wurden je mit einem 3er Karton Wein beglückwünscht. Ehrenobmann Paul Rassi ehrte die Kameraden Florian Hernach, Obmannstellvertreter

Karl Riedl und den Kommandanten Ludwig Rauch mit dem silbernen Landeskreuz von Kärnten. Obmannstellvertreter Karl Riedl berichtete vom Vorhaben der Renovierung unseres Kriegerdenkmales, welches schon in die Jahre gekommen ist und einige Schäden aufweist.

Nach den Schlussworten des Obmannes gab es ein gemeinsames Mittagessen für alle Anwesenden. Den Schlusspunkt setzte Protektor Hans Neuhold mit einer Einladung des Vorstandes und der Ehrengäste auf sein Anwesen. Auf diesem Weg ein herzlichen Danke, lieber Hans!



Glückwunsch zum Geburtstag

Josef Kiesner aus Seibersdorf feierte am 11. April 2018 seinen 75. Geburtstag. ÖKB St. Veit am Vogau Obmann Helmut Grandl, Kommandant Johann Fritz und Vertrauensmann Anton Haumer gratulierten herzlich und überbrachten einen Geschenkkorb.



ÖKB St. Veit am Vogau zog Bilanz

In der Jahreshauptversammlung im April zog Obmann Helmut Grandl Bilanz über das abgelaufene Jahr 2017.

Es konnte nicht nur das Kriegerdenkmal in St. Veit am Vogau renoviert und umgestaltet werden, sondern es konnten auch die finanziellen Mittel dazu durch Sponsoren und Eigenleistungen soweit sichergestellt werden, dass der ÖKB St. Veit am Vogau weiterhin ein dementsprechendes Vereinsbudget zur Verfügung hat.

Obmann Helmut Grandl dankte dabei besonders Bürgermeister Gerhard Rohrer sowie dem Protektor des ÖKB St. Veit am Vogau, Vizebür-

germeister Harald Schögler, für die Unterstützung in dieser Bauphase.

Bürgermeister Gerhard Rohrer erwähnte in seiner Ansprache die Wichtigkeit des ÖKB und ging auf das Gedächtnisjahr 2018 und die damaligen Geschehnisse in Österreich ein. Vizebürgermeister Harald Schögler erwähnte die Notwendigkeit, Dinge nicht zu vergessen und immer wieder einzumahnen, damit sie nicht mehr geschehen und erläuterte auch die Wichtigkeit von Stabilität



Ein Teil der Geehrten des ÖKB St. Veit am Vogau.

Foto: Rudolf Paull

und menschlichen Grundtugenden, dass Wirtschaftsfunktionieren und florieren kann.

Es wurden auch verdiente Kameraden geehrt und dementsprechend von den Ehrengästen gratuliert. Für das

Jahr 2018 stehen wieder viele Ausrückungen und Veranstaltungen des Bezirks- und Landes-ÖKB auf dem Programm und natürlich wird es im Herbst auch wieder einen Ausflug für die Mitglieder geben.

100 Kameraden auf Schusters Rappen

Die Sonne lachte vom Himmel - kein Wunder, angesichts der großen Wanderer-Anzahl hatte nicht nur sie, sondern auch der organisierende Obmann des ÖKB St. Nikolai ob Draßling, Josef Hofer, allen Grund zu strahlen.

Rund 100 fleißige Wanderer aller Altersstufen waren zum 13. Familienwandertag des ÖKB am Christi Himmelfahrt-Feiertag nach Leitersdorf bei St. Nikolai ob Draßling gekommen. Die Strecke führte von dort über einen guten Weg rund 6 km bis nach Sajach und zum Kraftwerk Ebner am Mühlgang der Mur.

Mitten im Wald erwartete das Team der Labestation die hungrigen und durstigen Kameraden. Mit Verhackertbrot und dem einen oder anderen Getränk gestärkt ging es dann weiter über Neudorf bei Gabersdorf zurück nach Leitersdorf. Insgesamt wurden

etwa 10 km zurückgelegt. Am Ende beim Gehöft Riedl gab's natürlich ein tolles Grillbuffet und Getränke gegen den „Wandererdurst“.

Für die Labestationen hatte man Köstliches vom Selbstvermarkter Blösselbauer und dem Buschenschank Tropper besorgt.

Der Wandertag findet übrigens abwechselnd ein Jahr in St. Nikolai ob Draßling und im kommenden Jahr dann in Wolfsberg statt. Wolfsbergs Obmann Herbert Kaufmann tüfelt bereits den Wanderplan für 2019 aus...

Eva-M. Leodolter
ÖKB Bezirkspressereferentin



Foto: Eva-M. Leodolter



Foto: Eva-M. Leodolter

Außerordentliche Mitgliederversammlung



Ehrung für Kamerad Karl Prutsch, vnr. Bürgermeister Gerhard Rohrer, Obmann Adolf Rappold, Kamerad Karl Prutsch und ÖKB-Vizepräsident und Bezirksobmann Franz Zungl.

Der ÖKB-Ortsverband Weinburg am Saßbach hat die diesjährige Mitgliederversammlung Ende Februar durchgeführt.

Nach den Berichten des Vorstandes und der übrigen Verantwortungsträger über das abgelaufene Vereinsjahr wurde vor allem über die Vorbereitung des geplanten Festaktes mit Segnung der Kaiserfahne informiert.

Im Anschluss an die Entlastung des Vorstandes wurde in den Grußworten von Bürgermeister Gerhard Rohrer und dem Vizepräsidenten

des ÖKB-Landesverbandes Steiermark, Bezirksobmann Franz Zungl, die Bedeutung des Ortsverbandes Weinburg am Saßbach als Kulturträger unserer Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark hervorgehoben.

Schließlich erfolgte die Mitgliederehrung nachstehender Kameraden:

für 40-jährige Mitgliedschaft: **Karl Prutsch** und **Helmut List**

für 50-jährige Mitgliedschaft: **Josef Haiden** und **Gerhard Ebenhoch**

Segnung der Kaiserfahne eine ÖKB-Festveranstaltung

Ein ausführlicher Bericht zu diesem Festakt ist nebenan ersichtlich – zusätzlich ist es den Verantwortlichen im Ortsverband ein besonderes Anliegen, den Dank für die zahlreiche Teilnahme allen unseren Gästen hiermit auszusprechen.

Den örtlichen Vereinen, der Freiwilligen Feuerwehr Weinburg am Saßbach und vor allem

allen Mitarbeitern soll in diesem Rahmen für die hervorragende Unterstützung bei dieser gelungenen Veranstaltung gedankt werden.

Nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten war es möglich, diesen einmaligen Festakt würdig zu gestalten und ihm anschließenden Frühshoppen die große Schar der Festgäste bestmöglich zu betreuen.



vnr. Obmann-Stellv. Valentin Kaufmann, Obmann Adolf Rappold, Walter Strasser, Vizepräsident und Bezirksobmann Franz Zungl, Josef Paar, Major Mag. (FH) Alois Tomaschitz.

Verleihung von Landesauszeichnungen beim Bezirksdelegiertentag

Bei der alljährlichen Bezirksarbeitstagung war der ÖKB Weinburg am Saßbach natürlich wieder vertreten und in diesem Rahmen erfolgte auch die Übergabe der Landesauszeichnungen für außerordentliche Verdienste im Ortsverband.

Landesverdienstkreuz in

Bronze: **Josef Paar** und **Helmut Fuchs**
Landesverdienstkreuz in Gold: **Walter Strasser** und **Hermann Kern**

Der ÖKB-Ortsverband Weinburg am Saßbach gratuliert herzlich zu den Auszeichnungen.



Das Landesverdienstkreuz in Gold für Hermann Kern (Mitte mit Urkunde) überbringen Obmann Adolf Rappold (li.) und Schriftführer August Pachernegg (re.).

In Weinburg am Saßbach weht die Kaiserfahne



Pfarrer Robert Strohmaier segnete die restaurierte „Kaiserfahne“ des ÖKB-Ortsverbandes Weinburg am Saßbach.

Der 1905 gegründete Ortsverband Weinburg am Saßbach des Österreichischen Kameradschaftsbundes (ÖKB) in der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark hatte jüngst viel zu feiern - nämlich den Erhalt der Kaiserfahne vor 110 Jahren, weiters erfolgte vor 60 Jahren seine Wiedergründung und vor 50 Jahren die Anschaffung der heute aktuellen ÖKB-Fahne.

Als Anlass nahm man in Weinburg am Saßbach das geschichtsträchtige Gedenkjahr 2018, das an das Ende der Monarchie und die Republikgründung in Österreich erinnert. Damals nannte sich die Vereinigung früherer Soldaten „Militär-Veteranen-Verein Weinburg & Umgebung“, was man auf der prächtigen monarchiegelben, nun frischrestaurierten Fahne – die seinerzeit Graf Carl Lucchesi Palli, der Schlossherr von Weinburg, gestiftet

hatte – nachlesen kann.

Zum Festakt durfte ÖKB-Obmann Adolf Rappold etwa 240 Kameraden in 25 Abordnungen samt Fahnen aus der Region und dazu eine Abordnung des „K. u. K. Feldjägerbataillons Nr. 9“ aus Graz willkommen heißen. Dazu noch Bürgermeister Gerhard Rohrer mit Gemeinderäten wie auch vormalige kommunale Amtsträger, und den Radkerburger Bezirksobmann Franz Zungl, der sich über die Teilnahme „aller Ortsverbände

seines Bezirkes freute“.

Das Leben sei nicht nur Spiel und Spaß, sagte Pfarrer Robert Strohmaier, beim von der Musikkapelle Saßtal-Siebing mitgestalteten Festgottesdienst in der dicht gedrängt vollen Weinburger Schlosskirche, sondern man müsse auch „Hand anlegen für eine bessere Gesellschaft“,

und segnete die restaurierte Kaiserfahne. Bürgermeister Rohrer sieht im ÖKB einen „Kulturträger“, rief „anstatt Gedankenlosigkeit“, zum „Nachdenken und Erinnern, sowie heute zum Gemeinschaft feiern“ auf.

Einen historischen Rückblick machte Walter Feldbacher und bekräftigte dabei,

die „Kaiserfahne als Kulturgut“ zu erhalten. Sie weht zwar nicht wirklich von einem Fahnenmast, sondern wird in einem Schrank sorgfältig verwahrt – wohl bis zu einem nächsten festlichen Anlass.

Eine Kranzniederlegung beim Mahnmahl mit der Intonierung der Landeshymne ließ den Festakt, dem ein ge-

mütliches Zusammenkommen folgte, ausklingen.

Zum Jubiläum gibt es auch eine beim Ortsverband Weinburg am Saßbach erhältliche interessante Festschrift, „Kaiserfahne 1908 – ein Stück Weinburger Kultur- und Vereinsgeschichte“, mit vielen historischen Details.

Anton BARBIC



Kranzniederlegung beim Mahnmahl und Landeshymne als Abschluss des Festaktes.



Foto: Anton Barbic

Foto: Anton Barbic

Foto: Helmut Marx

Gemeinsame Präsentation

aller vier ÖKB-Ortsverbände der Gemeinde



Bei der Vereinsmeile präsent waren auch die ÖKB Ortsverbände der Gemeinde.

Bei der 1. Vereinsmeile am Florianisonntag in St. Nikolai ob Draßling betreuten die Kameraden der Ortsverbände aus Pichla/M., St. Nikolai ob Draßling, St. Veit am Vogau und Weinburg am Saßbach abwechselnd den Stand mit den informativ gestalteten Schautafeln.

Dabei erläuterten sie den

interessierten Besuchern die jeweilige Vereinsgeschichte und wiesen auf die Gestaltung des kulturellen Lebens und das Mitwirken bei religiösen Anlässen hin.

Bei einer kleinen Stärkung mit Getränken von regionalen Produzenten konnte dieser Tag bei herrlichem Wetter gemütlich ausklingen.



Beschwingt in den Frühling

Der Sängerkor St. Veit am Vogau lud zum „Offenen Singen“ beim Buschenschank Grabin ein. Viele aus der Gemeinde St. Veit in der Südsteiermark kamen, um miteinander zu singen.

Ehrenchorleiter Hans-Jörg Grätze und Chorleiterin Rosina Grabin stimmten die Lieder ein. Gesungen wurden Frühlings- und Volkslieder sowie auch moderne Stücke und Kanon. Das Offene Singen war ein gelungener, lustiger Abend und hofft auf eine Wiederholung im Herbst.



Erste Ausfahrt

Die erste Ausfahrt dieses Jahres führte am 14. März ins Einkaufszentrum Graz zur Firma Adler-Moden. Nach einem dort eingenommenen Frühstück folgte eine Modenschau. Danach bestand die Möglich-

keit, Einkäufe zu tätigen. Am Nachmittag stand die Führung in der Straußenfarm Vötsch auf dem Programm. Den Abschluss genossen die TeilnehmerInnen beim Buschenschank Grabin in Labutendorf.



Schmankerltag in Hütt

Wie schon in den letzten Jahren besuchten wir, die Senioren der Seniorenbund-Ortsgruppe, mit Obfrau Josefine Zöhler an der Spitze, auch heuer am Rosenmontag den von der Freiwilligen Feuerwehr Hütt veranstalteten sogenannten „Schmankerltag“.

Trotz widrigen Wetters mit

starkem Schneefall fand sich gegen Mittag eine große Anzahl SeniorInnen im dortigen Feuerwehrhaus ein, wo sie wie gewohnt mit verschiedenen altsteirischen Köstlichkeiten verwöhnt wurden. Unter den Senioren herrschte beste Stimmung bis in den späteren Nachmittag.

Gymnastik hält fit

15 Damen des Seniorenbundes St. Nikolai ob Draßling machten bei den 10 Einheiten gymnastischer Übungen, die im Turnsaal der Volksschule St. Nikolai ob Draßling in den Wintermonaten stattfanden, mit, um sich fit zu halten und auf die Arbeiten, die im Frühjahr zu bewältigen sind, vorbereitet zu sein.



Senioren-Frühlingsfest



Ehrgäste mit Obfrau Josefine Zöhler und Bürgermeister Gerhard Rohrer.

Am Donnerstag, dem 5. April, veranstaltete der Seniorenbund St. Nikolai ob Draßling im Gasthaus Senger in Leitersdorf sein drittes Frühlingsfest. Obfrau Josefine Zöhler hatte die ehrenvolle Aufgabe, zahlreiche Ehrgäste zu begrüßen: Die Repräsentanten des Seniorenbundes im Bezirk, der örtlichen Gemeinde und der Pfarre sowie die zahlreich erschienenen benachbarten Ortsgruppen mit ihren Obleuten. „Franz 1 und die Sperrstund-Musi“, ein fast heimisches Quartett, unterhielten die Festgäste mit ihrer

flotten Musik in hervorragender Weise. Fazit: Es war eine gelungene Veranstaltung. Das zeigten auch die zufriedenen Gesichter der Obfrau Josefine Zöhler und der Finanzreferentin Theresia Hernach.

Danke an die Bevölkerung von St. Nikolai ob Draßling

Obfrau Josefine Zöhler und der Vereinsvorstand möchten sich auf diesem Weg für die großzügige Spendenbereitschaft sowie Mithilfe bei der Durchführung des 3. Frühlingsfestes herzlich bedanken.



Mutter- und Vaternachmittag

Dieser traditionelle Ausflug der Seniorenbund-Ortsgruppe St. Nikolai ob Draßling zur Ehre unserer Mütter und Väter fand am 7. Mai statt und führte über Feldbach nach St. Gotthard in Ungarn.

Dort wurden unsere Mitglieder bereits von Frau Amalia Pfundner, einem ehemaligen Mitglied der Gesangsgruppe die „Raabtaldirndl“, erwartet. Sie hielt in der großen, schönen Kirche eine Andacht und sang als Höhepunkt das herrliche „Ave Maria“. Im Anschluss wurde der große Markt mit den vielen Einkaufsmöglichkeiten besucht, bevor in Heiligenkreuz

im Burgenland das Mittagessen eingenommen wurde.

Dann wurde im nahen Buschenschank „Im Himmel“ der Nachmittag in fröhlicher Runde verbracht. Frau Pfundner und Herr Ludwig Müller auf der Harmonika brachten mit ihrem Gesang, ihrer Musik und humorvollen Einlagen die beste Stimmung unter die SeniorInnen. Dazu trugen auch die vortrefflichen Speisen und Getränke des Buschenschankes sowie eine Likörverkostung bei, so dass keine Langeweile aufkam und schweren Herzens dem Aufruf der Obfrau Josefine Zöhler zur Heimfahrt gefolgt wurde.



Amalia u. Ludwig beim Musizieren.



Amalia Pfundner und Nikolaier Senioren.



Josefine Zöhler und Bürgermeister Gerhard Rohrer mit den Ehrengästen bei der Jahreshauptversammlung.

Jahreshauptversammlung

Am Nachmittag des 1. März ging die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe des Steirischen Seniorenbundes St. Nikolai ob Draßling im Gasthaus Rom-Größ über die Bühne. Obfrau Josefine Zöhler

konnte zu diesem Anlass sehr viele hochkarätige Ehrengäste begrüßen: BO Manfred Haider, dessen Stellvertreter Franz Kremser, Bürgermeister Gerhard Rohrer, Bürgermeister a.D. Mag. Josef Pratter, Pfarrer Kons.Rat Mag.

„Fahrt ins Blaue“ in die grünende Oststeiermark

Gleich 73 Damen und Herren von der Ortsgruppe St. Veit am Vogau des Steirischen Seniorenbundes ließen sich in einem bequemen Stock-Bus auf ihrer „Fahrt ins Blaue“ in die Oststeiermark von deren reizvollen Landschaft beeindrucken.



Die Senioren-Reisegruppe auf den Stufen zur Fatima-Kirche in Bierbaum.

Wie schon das Motiv der Tagesreise verriet, gab's nette Überraschungen. So etwa kehrte man in die 400 Jahre alte, jedoch seit 2014 geschmackvoll sanierte und revitalisierte Ottersbachmühle in Wittmannsdorf ein. Heute ist sie nicht nur Kunst- und Schaumühle, sondern auch ein attraktives Ausflugsziel mit Museum und weitläufigen Gasträumen. Feines

Kunsthandwerk faszinierte die Gäste – dazu aber auch gaumenreizende bäuerliche Spezialitäten. Nach kurzem Einkaufsbummel über steile Holzstiegen, über die einstens die Müllergesellen schwere Mehl- und Getreidesäcke getragen hatten, ging's weiter durch sattgrüne Gefilde mit reich blühenden Obstbäumen, Waldungen, vorbei an braunen Äckern und über sanfte Hügel.

Wolfgang Koschat, Ehrenobfrau Anna Ambros sowie eine große Anzahl der Mitglieder.

Sodann wurde der verstorbenen Angehörigen des Vorjahres aus der Gemeinschaft gedacht. Es folgte die Verlesung der Niederschrift der letzten Jahreshauptversammlung durch die Schriftführerin Margaretha Ambros, der umfassende Tätigkeitsbericht der Obfrau und der anschließende Kassenbericht der Finanzreferentin Theresia Hernach.

In ihren Grußworten und Stellungnahmen lobten die Ehrengäste einhellig die Arbeit, die Vielfalt der Aktivitäten und die gute Zusammenarbeit und wünschten auch weiterhin viel Erfolg. Obfrau Josefine Zöhler dankte in ihrem Schlusswort den Ehrengästen und den Mitgliedern für ihr Kommen und ersuchte um weitere gute Zusammenarbeit. Das gemeinsame Essen leitete zum gemütlichen Beisammensein bzw. Gedankenaustausch über.

Gratulation zum Geburtstag

Die Seniorenbund-Ortsgruppe St. Nikolai ob Draßling gratuliert folgenden Mitgliedern zum Geburtstag: Emma Altenburger (85), Hilde Schmid (70), Ilse Frühwirth (70), Grete Koschuch (65).

die Wallfahrt zu Maria Himmelfahrt am 15.08.2018. Details erfährt man auch unter www.maria-frieden.at.

Für das leibliche Wohl wurde im Gasthaus Schwarz in Paurach bei Feldbach gesorgt. Ausreichend Zeit war dazu, wie auch die beiden Sängerinnen Amalia aus Paldau und Styrina aus Hausmannstätten mit ihren schwungvollen Darbietungen zu erleben. Und das Wetter spielte mit sonnigem und blauendem Himmel mit, wenn es auch am Morgen bei der Abfahrt nicht danach ausgesehen hatte.

Für die Organisation der gelungenen Ausfahrt hatte Obfrau Waltraud Straßberger mit ihrem Team gesorgt, und Franz Steg – fungierte wie schon so oft für die Seniorenrunde – als umsichtiger und zuvorkommender Buslenker.

Anton BARBIC



Viel Interesse fand das sehenswerte Innenleben der Ottersbachmühle.

Foto: Anton Barbic

Großes Fest zum 70. Geburtstag

Die Obfrau des Seniorenbundes St. Veit am Vogau Waltraud Straßberger feierte bei wieder bester Gesundheit und voller Frische im Kreise ihrer Lieben und Freunden den 70. Geburtstag.

Aus diesem erfreulichen Anlass überbrachte der Bezirksobmann Manfred Haider im Namen des Bezirksvorstandes mit einem Blumengruß die besten Glückwünsche. Er dankte der Jubilarin für ihren Einsatz und wünschte ihr weiterhin viel Gesundheit und Lebensfreude.



Seniorenbund steter Treffpunkt gegen das Alleinsein

„Kommunikation“ – also die „Verständigung untereinander“ – wird in der Ortsgruppe St. Veit am Vogau des Steirischen Seniorenbundes groß geschrieben. Das äußert sich immer wieder in den zahlreichen Zusammenkünften.

Das betonte auch besonders Landesgeschäftsführer Friedrich Bernd Roll auf der Ortsgruppensitzung im Buschenschank „Keen“ in Wagendorf in der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark. Er bedauerte die fortschreitende „Vereins-

amung der alten Generation“ und die schwindende „frühere Kommunikation“. Deshalb lobte er ganz besonders die vielen Aktivitäten der OG St. Veit am Vogau. Und die können sich auch sehen lassen: So gibt es hier einen monatlichen Stammtisch, zahlreiche eigene Veranstaltungen, und man besucht auch solche in den Nachbargemeinden, sowie dazu noch ausgedehnte Ausflüge. Auch Bezirksobmann Manfred Haider zeigte sich dazu beeindruckt und bat, „so weiterzumachen“. Und Altbürgermeister Manfred Tatzl rief auf: „Nützt das Angebot!“. – Übrigens am 3. August gibt's den bewährten

„Dämmerchoppen“.

In der Neuwahl des Vorstandes sahen sich seine Mitglieder einmal mehr in ihrer Arbeit bestätigt – und das seit 2005! Und der beste aus: Obfrau und Schriftführerin Waltraud Straßberger, Stellvertreter Altbgm. Franz Braunegger, Kassierin Maria Höcher, Organisationsrefe-

rentin Josefine Ottenbacher sowie die Rechnungsprüfer Franz Hofer und Alois Radl. Unter den Gästen sah man auch Pfarrer Robert Strohmaier und seitens der Gemeinde Kassier August Jöbstl. Über interessante Neuerungen in der Politik informierte recht anschaulich LGF Roll.

Anton BARBIC



Mit dabei (vorne v. l. n. r.): Maria Höcher, Josefine Ottenbacher, Waltraud Straßberger, Franz Braunegger, Pfr. Robert Strohmaier, (hinten v. l.) Alois Radl, Franz Hofer, Manfred Haider, Friedrich Bernd Roll, Manfred Tatzl und August Jöbstl.

Wanderung zum Jubiläum

Die Trinkwassergemeinschaft Wagendorf – TGW – lud am 26. Mai 2018 zu einer gemeinsamen Wanderung zur Quellfassung im Karwald ein.

Dank gutem Wetter beteiligten sich eine große Zahl Interessierter daran und konnte Obmann Franz Braunegger den Werdegang und die technische Anlage der Trinkwas-

sergemeinschaft erläutern.

Selbstverständlich labte man sich am köstlichen und frischen Quellwasser und kam auch eine kleine Jause und Wein dazu ganz gelegen. Bürgermeister Gerhard Rohrer bekundete mit der Teilnahme seine Wertschätzung gegenüber der Gemeinschaft

und wird so wie Altbürgermeister Manfred Tatzl und der ehemalige Obmann der TGW Rudolf Pauli die anstehende Sanierung der Quellfassung und die Verlängerung des Pachtverhältnisses mit der bischöflichen Gutsverwaltung aktiv unterstützen.



VEREINE

VEREINE

ESV St. Veit am Vogau feiert heuer 35 Jahre und erhielt neues Wettkampfmateriale

Für die Saison 2018 konnten wiederum Sponsoren gefunden werden, die dem Verein beim Wettkampfmateriale unter die Arme gegriffen haben. So trug die Firma Scheucher-Parkett einen beträchtlichen Beitrag zu den neuen Stockkörpern bei.

Zugleich sponserte die Firma Perner-Bau die neuen Wettkampfhosen. Mit dieser guten Ausstattung gab es auch bereits die ersten Erfolge für den ESV St. Veit am Vogau. Man wurde in der Gebietsklasse Meister und konnte somit in die Kreisklasse aufsteigen. In der Kreisklasse konnte der 3. Platz belegt werden und somit konnte der Aufstieg in die Unterliga geschafft werden.

Da auch das 35-Jahr-Jubiläum ins Haus steht, wird das beim 3. Eduard Zierer



Übergabe der Stockkörper durch den Sponsor Scheucherparkett.

Gedenktour am 4. August 2018 in Wagendorf ausgiebig gefeiert werden. Der ESV St. Veit am Vogau lädt sie heute schon recht herzlich dazu ein. Wir würden uns freuen, sie dort begrüßen zu dürfen.



Die siegreiche Mannschaft des ESV St. Veit am Vogau.

ESV St. Veit/Vogau

Einladung zum

3. Eduard Zierer Gedenktour

4. August 2018

Wagendorf Flurweg

Turnierbeginn 10.00 Uhr

Auf Euren Besuch freuen sich die St. Veiter Eisschützen

Für Speis und Trank ist!



LIEFERBETON GES.M.B.H. + CO.KG

A-8423 St. Veit am Vogau, Wagendorf, Werkstraße 16
Tel. 03453/2221, Fax. 03453/2221-14

Neue Umkleide

UTC St. Veit am Vogau

In nur sechswöchiger Bauzeit wurde die in die Jahre gekommene Umkleide des UTC St. Veit am Vogau von Grund auf renoviert.

Aus dem anfänglichen Plan, die bestehende Dusche zu erneuern und eine zusätzliche zu installieren, wurde bald eine große Baustelle. Es wurden alle Wasserrohre und Stromleitungen erneuert und der Boden verfließt. Zusätzlich ist eine neue Toilette und ein Waschtisch montiert worden. Großer Dank gilt den beteiligten Firmen wie Firma Braunegger, Firma Kokol aus Wolfsberg, Firma Swietelsky, Firma Maler Sunko und Fir-

ma Süd Beton.

Weiters sind wir auch den vielen Helfern, die zahlreiche unentgeltliche Stunden am Umbau verbrachten, zu Dank verpflichtet. Somit können wir mit Stolz die Welschcup-Gegner willkommen heißen.

Die Heimspiele sind an folgenden Terminen:

- 23.6. gegen TC Großklein
- 1.9. gegen TC Marenzi

Eine Verschiebung auf Freitag ist möglich und dem neuen Schaukasten zu entnehmen.

Kindertenniskurs

Anmeldungen zum Kindertenniskurs in den Sommerferien sind noch möglich. Kontakt: Wolfgang Lazian, 0676/7570552

Medaillenregen für das Leibnitzer Team

Orientierungslauf in Hütt

Anfang Mai trafen sich rund 200 Orientierungsläufer aus dem Burgenland, aus Kärnten und der Steiermark in Hütt (Wettkampfszentrum beim Buschenschank Tropper), um im „Roßmandlwald“ einen Ländervergleichskampf auszutragen und die Landesmeister über die Mitteldistanz zu ermitteln.

Bei diesem vom Organisationsteam des Leibnitzer AC, angeführt von Helmut Lerchegger und Franz Hartinger, mit Bravour durchgeführten Event glänzten die Leibnitzer aber auch mit schönen Erfolgen.

Bei den Herren (Streckenlänge: 6 km) hatte zwar der Burgenländer Helmut Gremmel in der Tageswertung die Nase vorn, knapp gefolgt von



Überreichung des Pokales an den Steiermark-Sieger im Länderkampf.

den steirischen „Youngsters“ Georg Gröll (OLC Graz). Auf den Plätzen drei und vier landeten Lukas Novak und Felix Hartlieb (beide Leibnitzer AC). „Ein wirklich tolles Ergebnis unserer Jungen“, freute sich Veranstaltungsguru Franz Hartinger. Die Brüder Max und Bernhard Lerchegger komplettierten mit den Rängen 6 und 7 ein

starkes Leibnitzer Ergebnis.

Ganz stark waren die LAC-Senioren mit jeweils Gold für Judit Allwinger (D 35) und Alex Kroboth (H 35); dazu gab es noch Bronze durch Franz Prach (H 35). Erfreulich sind die zwei Medaillen beim Nachwuchs zu vermerken, der seit zwei Jahren von Birgit Ruff betreut wird. Anna Brodschneider holte

Silber (D-12) und Benjamin Koller Bronze (H-12); weiters H 12: 4. Florian Brodschneider. Dazu gab es noch Platz drei in der JUFA Cup-Kategorie D 19 B durch Malena Hesping.

Der Sieg im Bundesländer-Vergleichskampf ging klar an die Steiermark (138 Punkte) vor dem Burgenland (87) und Kärnten (68).

Die Teilnehmer waren voll des Lobes über die gepflegten Wälder und über die von Herwig Allwinger konzipierten Wettkampfstrecken. OK-Chef Helmut Lerchegger: „Dank gebührt auch den Raiffeisenbanken des Bezirkes, in Hütt vertreten durch die Raiffeisenbank Spielfeld – Straß, für das Sponsoring“.

„Ein großes Danke gebührt der FF Feuerwehr Hütt sowie der Jägerschaft von St. Nikolai, Hütt und Sulzegg und den Grundbesitzern für die tolle Unterstützung“ freuten sich bei der Siegerehrung Bürgermeister Gerhard Rohrer und Vorstandsmitglied Rudi Reinprecht.

Beide sagten den Leibnitzer Organisatoren ihre Unterstützung für kommende Wettkämpfe zu.



E-Bikes zu vermieten

Die Energie Steiermark hat der Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark vier E-Bikes zur Verfügung gestellt, die nun an die Gemeindebevölkerung und Touristen verliehen werden.

Die E-Bikes können gegen Voranmeldung tageweise und durchgehend maximal bis zu 7 Tage ausgeliehen werden. Pro Tag werden € 5,- an Verleihgebühr verrechnet und ist bei der Abholung eine Kaution von € 20,- zu hinterlegen. Die E-Bikes sind mit einer stufenlosen Gang-Schaltung ausgestattet. Eine Akkuleistung eig-

net sich hervorragend für eine Strecke bis zu 80 km, die man mit bis zu max. 25 km/h mit Leichtigkeit bewältigen kann.

Zu folgende Zeiten können die Fahrräder im Marktgemeindeamt in St. Veit am Vogau abgeholt bzw. reserviert werden:

MO - FR von 08:00 – 12:00 und DI und DO von 13:00 – 16:30 Uhr

Reservierungen sind unter der Telefonnummer 03453 / 2629 möglich.

Nur € 5,- pro Tag!



60.000 (Z)Eichen für den Klimaschutz

Ein „Paukenschlag“ für den Klimaschutz: Rund 60.000 Bäume (größtenteils Eichen) pflanzen Kinder gemeinsam mit FörsterInnen und WaldbesitzerInnen derzeit in steirischen Wäldern. Das Projekt „(Z)Eichen setzen“ macht bewusst, warum die nachhaltige und zeitgemäße Waldbewirtschaftung zu den besten Klimaschützern gehört. Sowohl die Schulkinder als auch die WaldbesitzerInnen beteiligen sich eifrig am Projekt, das weit über das Pflanzen der Bäume hinausgeht.



proHolz Steiermark | Fotograf: Jimmy Lughammer

Bewirtschaften für den Klimaschutz

Warum die Bewirtschaftung für den Klimaschutz so wichtig ist? Weil Holzprodukte, die aus geernteten Bäumen hergestellt werden, den Kohlenstoff langfristig binden. Stirbt ein Baum ab und bleibt im Wald liegen, wird der gebundene Kohlenstoff hingegen wieder freigesetzt. Im Rahmen der Aktion „(Z)Eichen setzen“ vermittelt man dies in plakativen Schul-Workshops, die sehr stark nachgefragt werden.

WaldbesitzerInnen nehmen Verantwortung wahr

Rund 60.000 Bäume (größtenteils Eichen) werden derzeit – im April 2018 – von Kindern gemeinsam mit FörsterInnen und WaldbesitzerInnen gepflanzt. Konkret in den Bezirken Graz und Graz-Umgebung, Voitsberg, Weiz, Hartberg-Fürstenfeld, Deutschlandsberg, Leibnitz, Bad Radkersburg und Feldbach, da diese von Klimawandel-Folgen, wie Unwettern, besonders stark betroffen sind. „In Zeiten des Klimawandels wird die Bewirtschaft-

ung durch die WaldbesitzerInnen immer wichtiger. Von der großen Beteiligung an der Aktion sind auch wir überrascht, aber es zeigt, dass die WaldbesitzerInnen ihre Verantwortung sehr ernst nehmen“, freut sich Franz Titschenbacher, Obmann von proHolz Steiermark.

Warum eigentlich Eichen?

Der Klimawandel bringt Veränderung und nicht alle Baumarten können gleich gut damit umgehen. Es braucht Mischbestände aus Nadel- und Laubholz,

damit der Wald die Klima-Herausforderungen schafft und gesund bleibt. In den wärmeren Regionen sind es unter anderem die Eichen, die dazu beitragen, dass der steirische Wald auch weiterhin seine Funktionen erfüllen kann.

Nähere Infos:

<http://www.z-eichensetzen.at/>

(Z)Eichen setzen ist ein gemeinsames Projekt, getragen vom steirischen Forst, steirischer Waldverband und pro-Holz Steiermark.

Datum	Veranstaltung
29.06.2018	Konzert von Cantabile, Pfarrkirche St. Nikolai ob Draßling, 19:00 Uhr
30.06.2018	Konzert von Cantabile, Pfarrkirche St. Nikolai ob Draßling, 19:00 Uhr
30.06.2018	Hobby-Kleinfeld-Fussball-Turnier mit Maibaumverlosung 9.00 Uhr, USV Sterzkeller Rabenhof
30.06.2018	Fußballblitzturnier 13.00, Sportverein Weinburg am Saßbach
01.07.2018	50 Jahre Sportverein Weinburg am Saßbach mit Festakt 10.00 Uhr, Sportverein Weinburg am Saßbach, Sporthalle Weinburg am Saßbach
03.07.2018	Eltern-Kind-Treff , Gemeindeamt St. Nikolai ob Draßling, 09:30 Uhr - 11:00 Uhr, jeden 1. Dienstag im Monat
08.07.2018	Jubiläumsmesse 9.30 Uhr, Pfarre St. Veit am Vogau
15.07.2018	Frühschoppen 11.00 Uhr, FF Wagendorf, Rüsthaus Wagendorf
03.08.2018	Dämmerchoppen 16.00 Uhr, Seniorenbund St. Veit am Vogau, Kultursaal St. Veit am Vogau
04.08.2018	Stockturnier 9.00 Uhr, ESV St. Veit am Vogau, Flurweg in Wagendorf
15.08.2018	90 Jahre FF Leitersdorf mit Messe, FF Leitersdorf, Gasthaus Senger, Leitersdorf
18.08.2018	Dämmerchoppen 17.00 Uhr, FF Labuttendorf, Rüsthaus mit Vorplatz Labuttendorf
25.08.2018	Ibiza Party 20.00 Uhr, JVP St. Nikolai ob Draßling, Festplatz St. Nikolai ob Draßling
02.09.2018	130 Jahr Feier FF St. Nikolai ob Draßling , FF St. Nikolai ob Draßling
08.09.2018	110 Jahr Feier Musikverein Saßtal Siebing , Musikverein Saßtal Siebing, Sporthalle Mettersdorf
15.09.2018	90 Jahr Jubiläum Ortsmusikkapelle St. Nikolai ob Draßling 18.00 Uhr, Ortsmusikkapelle St. Nikolai ob Draßling, Festplatz St. Nikolai ob Draßling
16.09.2018	150-jähriges Gründungsfest 8.00 Uhr, ÖKB St. Nikolai ob Draßling, Festplatz St. Nikolai ob Draßling
23.09.2018	Kuchenfest 14.00 Uhr, Frauenbewegung St. Nikolai ob Draßling, Kulturhalle St. Nikolai ob Draßling
30.09.2018	Herbstgaudi NEU 8te 10.00 Uhr, FF Priebling, Dorfplatz Priebling
06.10.2018	Erntedankfest 18.00 Uhr, Schlosskirche Weinburg am Saßbach
07.10.2018	Erntedankfest 9.15 Uhr, Pfarrkirche und Kulturhalle St. Nikolai ob Draßling
07.10.2018	Erntedankfest 9.30 Uhr, Pfarrkirche St. Veit am Vogau
13.10.2018	Preisschnapsen 13.30 Uhr, Kegelclub Senger, Gasthaus Senger, Leitersdorf
19.10.2018	Preis Kegeln 18.00 Uhr, ÖKB St. Nikolai ob Draßling, Gasthaus Senger, Leitersdorf
20.10.2018	Preis Kegeln 16.00 Uhr, ÖKB St. Nikolai ob Draßling, Gasthaus Senger, Leitersdorf
21.10.2018	Preis Kegeln 9.00 Uhr, ÖKB St. Nikolai ob Draßling, Gasthaus Senger, Leitersdorf
21.10.2018	Siebinger Wandertag 9.30 Uhr, Dorfgemeinschaft Siebing
26.10.2018	Sternwanderung
08.11.2018	Preis Kegeln 18.00 Uhr, Kegelclub Weinstube Feldbacher, Weinstube Feldbacher

Datum	Veranstaltung
09.11.2018	Preis Kegeln 18.00 Uhr, Kegelclub Weinstube Feldbacher, Weinstube Feldbacher
09.11.2018	Erstellung Veranstaltungskalender 19.00 Uhr, Marktgemeinde St. Veit in der Südsteiermark
10.11.2018	Preis Kegeln 13.00 Uhr, Kegelclub Weinstube Feldbacher, Weinstube Feldbacher
10.11.2018	Rabenhofer Hobby Turnier 8.00 Uhr, USV Sterzkeller Rabenhof, Stockschützenhalle Rabenhof
10.11.2018	Martinsfest 17.30 Uhr, Schlosskirche Weinburg am Saßbach
11.11.2018	Preis Kegeln 9.00 Uhr, Kegelclub Weinstube Feldbacher, Weinstube Feldbacher
11.11.2018	Benefizkonzert mit Prof. Oto Vrhovnik, Kultursaal St. Veit am Vogau
17.11.2018	Preisschnapsen 15.30 Uhr, USV Siebing, Musik- und Sängerkreis Siebing
17.11.2018	Junkerverkostung 19.00 Uhr, Öffentliche Bibliothek & Spielothek St. Veit in der Südsteiermark, Kultursaal St. Veit am Vogau
18.11.2018	Katharinenfest 10.00 Uhr, Schlosskirche und Kultursaal Weinburg am Saßbach
23.11.2018	Krampuslauf 19.00 Uhr, Ortszentrum St. Veit am Vogau, Krampusverein St. Veiter Teufel
24.11.2018	Siebing singt 19.00 Uhr, Sängerrunde Siebing, Musik- und Sängerkreis Siebing
07.12.2018	Wunschkonzert 19.30 Uhr, Erzherzog Johann Trachtenkapelle St. Veit, Kultursaal St. Veit am Vogau
08.12.2018	Siebinger Glühweinstand 14.00 Uhr, Dorfgemeinschaft Siebing, Musik- und Sängerkreis Siebing
08.12.2018	Messe und anschließend Adventkonzert 17.30 Uhr, Pfarrkirche St. Nikolai ob Draßling
08.12.2018	Steirischer Jägerchor 19.30 Uhr, Kulturverein Bühne Weinburg, Kultursaal Weinburg am Saßbach
09.12.2018	Wunschkonzert 14.30 Uhr, Erzherzog Johann Trachtenkapelle St. Veit, Kultursaal St. Veit am Vogau
15.12.2018	Adventfeier 15.00 Uhr, Elterverein Volksschule Weinburg am Saßbach, Kultursaal Weinburg am Saßbach
24.12.2018	Kindermette 16.00 Uhr, Pfarrkirche St. Veit am Vogau
24.12.2018	Christmette 20.30 Uhr, Schlosskirche Weinburg am Saßbach
24.12.2018	Christmette 22.00 Uhr, Pfarrkirche St. Veit am Vogau
26.12.2018	Stefaniturnier 11.00 Uhr, ESV Siebing, Sporthalle Siebing

Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Wir bieten die Möglichkeit, in unserer Gemeindezeitung mit einem Werbeinserat vertreten zu sein. Größen und Preise können Sie unserer Homepage www.st-veit-suedsteiermark.gv.at im Menü unter „Gemeinde - Gemeindezeitung“ entnehmen!



Weil die Finanzierung so individuell wie mein Haus ist.

Unser Wohnkredit im Überblick:

- vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten
- flexible Lösungen
- geringe Ratenbelastung
- fixe oder variable Zinssätze
- tilgungsfreie Zeiträume



Damit der Traum vom Wohnen
Realität wird.



**Das Team der
Raiffeisenbank St.Veit
in der Südsteiermark**

v.l.n.r.:

Hermann Giegerl
Walter Schantl
Evelyn Lubi
Irmgard Klapsch
Julia Schantl
Anneliese Hernach
Herbert Pratter
Sabine Haiden